Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
„Tagblatt-Haus".
Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Wöchentlich 12 Ausgaben.

Fernsprecher-Amt:
„Tagblatt-Haus" Nr. 6650-53.
Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntags.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 70 Pfg. monatlich, M 2.— vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Bringerlohn. M. 3.— vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausschließlich Bestellgeld. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstelle Bismarckring 29, sowie die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Biebrich: die dortigen Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Pfg. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt" und „Kleiner Anzeiger" in einheitlicher Satzform; 20 Pfg. in davon abweichender Satzausführung, sowie für alle übrigen lokalen Anzeigen; 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Mk. für lokale Reklamen; 2 Mk. für auswärtige Reklamen. Ganze, halbe, drittel und viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Rabatt.

Anzeigen-Annahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Berliner Redaktion des Wiesbadener Tagblatts: Berlin SW. 61, Teltower Str. 16, Fernspr. Amt Lützow 5788. Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Sonntag, 7. September 1913. **Morgen-Ausgabe.** Nr. 417. • 61. Jahrgang.

Religion und Theologie.

Eine Sonntagsbetrachtung von Heinz Beckmann.

In den letzten Jahren sind in Deutschland drei große Universitätsgründungen in Angriff genommen. Es sind im wesentlichen große private Stiftungen, die diese Universitäten tragen sollen. Das ist gewiß eine überaus erfreuliche Sache. Das Bürgertum der Städte Frankfurt a. M., Hamburg und Dresden errichtet sich damit ein Ehrendenkmal. Bei diesen Plänen ist nun in allen drei Städten eine theologische Fakultät nicht mit ins Auge gefaßt. Man hat das in Frankfurt a. M. offiziös damit begründet, daß für diese Zwecke nicht wie für die anderen Fakultäten die notwendigen Mittel freiwillig geschenkt oder gestiftet seien. Und in der Vorlage des Hamburger Senats heißt es, daß für eine theologische Fakultät in Hamburg bisher ein besonderes Bedürfnis von keiner Seite geltend gemacht worden sei. Diese Maßregel hat in allen drei Städten und weit darüber hinaus lebhafte Kritik herausgefordert. Man ist eifrig an der Arbeit, den anfänglichen Mangel doch noch zu beseitigen. Besonders wichtig und wertvoll ist das Votum, daß die Konferenz der preußischen Universitätsrektoren in Halle im März 1911 zur Frage abgegeben hat. Wir greifen einen Satz heraus: „Eine Organisation der wissenschaftlichen Gesamtarbeit, die die Erforschung des Christentums aus den Quellen von ihrem Lehrplan und ihrer Forschung auszuschließen übernehme, hätte keinen Anspruch auf Wissenschaftlichkeit, wäre vielmehr parteiisch und daher schädlich." Die Rektorenkonferenz scheint uns den Nagel auf den Kopf zu treffen, wenn sie endlich sagt: „Der Verzicht auf die theologische Fakultät würde bei uns dem entschlossenen Bekenntnis zu einer wesentlich abweichenden Welt- und Geschichtsanschauung gleichkommen."

Das ist in der Tat das Entscheidende, daß die von der ernsten Wissenschaft längst überwundene Anschauung von der Unvereinbarkeit von Religion und Wissenschaft in weiten Kreisen unseres gebildeten Bürgertums immer noch sehr festen Boden hat. Man setzt dabei die Wissenschaft einfach gleich mit Naturwissenschaft und denkt bei solcher Naturwissenschaft an eine, die es gar nicht ist, die vielmehr Naturphilosophie oder Naturglaube ist. Mitspricht bei dieser Stimmung weiter Kreise des gebildeten Bürgertums sicher auch die wesentlich praktische Haltung der letzten Jahrzehnte, die an sich eine durchaus notwendige und erfreuliche Entwicklungsstufe darstellt. Die neue religiöse Bewegung, die sicher in unserem Volke vorhanden ist, ergreift nur langsam alle Kreise unseres Volkes.

Aber es scheint mir, als ob zu dieser ablehnenden Haltung der Theologie gegenüber noch eine andere Stimmung mitarbeitet, die sich besonders auch in bewußt und entschieden christlichen Kreisen, aber durchaus nicht nur da, findet. Dieser ist die Theologie für die Religion nicht nur gleichgültig und ohne Belang, sondern die Theologie wird nach ihrer Meinung der lebendigen Religion immer wieder gefährlich. Mit zwei Goetheworten will ich diese Anschauung kennzeichnen:

Amerika, du hast es besser
Als unser Kontinent, der alte,
Hast keine verfallenen Schlösser
Und keine Basalte.
Dich stört nicht im Innern
Zu lebendiger Zeit
Unnützes Erinnern
Und vergeblicher Streit.

Die Geschichte, das ist die Anschauung, belastet das gegenwärtige Leben. Das Leben in der Geschichte der Frömmigkeit bringt immer wieder die Gefahr mit sich, daß das eigene religiöse Leben nicht stark wird. Die Geschichte der Frömmigkeit will immer wieder neues frommes Leben töten. So gewiß das eine Gefahr ist, so gewiß ist es auf der anderen Seite, daß der in der Geschichte der Frömmigkeit bewanderte Theologe an den Strömen des frommen Lebens selbst wandert, daß er reicher ist als der nur eine ganz bestimmte Zeit Mitlebende. Hier in der Kenntnis der Geschichte der Frömmigkeit werden die Maßstäbe gewonnen zur Beurteilung der immer wieder neuen Erscheinungen der Religion. Da wird die Nervosität überwunden, das Kleine wird klein und man gewinnt das richtige Gefühl für die großen Stunden der Religion. Darum bedeutet es eine Verarmung und Verödung der Gemeinde, wenn sie nicht mehr geschichtlich durchgebildete Pfarrer hat.

Das andere Goethewort ist dies:

Ein Kerl, der spekuliert,
Ist wie ein Tier auf dürrer Heide,
Von einem bösen Geist im Kreis herumgeführt
Und ringsumher liegt schöne grüne Weide.

Man mißtraut der Vernunft im Lande der Religion. Und es ist gewiß eine nicht wieder zu verlierende Offenbarung Jesu, daß den Unmündigen und den Kindern, den Sanftmütigen und Demütigen, den Armen im Geist allein sich die Gotteswelt wirklich öffnet. Aber ebenso gewiß ist es, daß immer wieder die innere Lebenshaltung der Christen sich zu einer Weltanschauung erweitern will. Und daraus ergibt sich stets die Notwendigkeit für den christlichen Glauben, sich auseinanderzusetzen mit dem sonstigen geistigen Besitz der Zeit. Es ist ein ursprüngliches Anliegen der Religion, sich mit der Bildung ihrer Zeit auseinanderzusetzen und zu verbinden. So gewiß es der Adel des Christentums ist, daß nach seiner Anschauung über Wissen und Verstehen hinaus dem ahnenden Gemüt sich Gott offenbart und so gewiß kein Weiser und Verständiger ohne die Stille eines feinen und sanftmütigen Herzens in diese Welt eindringt, so gewiß ist es doch auch, daß für die Geschichte auch des Christentums auf die Dauer ein Auseinanderfallen von Religion und Bildung unerträglich ist.

Kaisermanövervorschau.

Von Otto von Loßberg.

Am 8. September beginnen die großen Übungen des 5. und 6. Armeekorps vor dem Kaiser. Historische Erwägungen haben es veranlaßt, daß die Kaisermanöver, die der Kommandierrolle nach im Westen hätten stattfinden sollen, im befreiungskampfjubilierenden Schlesien abgehalten werden. Das 8. und das 18. Korps, deren letztes Manöver vor dem obersten Kriegsherrn 1905 gewesen ist, werden dafür im nächsten Jahre zu ihrem militärischen Rechte kommen.

Örtlich führen die Manöver diesmal in die Hauptschlachtengegend, in der vor 150 Jahren der Große König Preußen eine schöne Provinz und seinem Heere die Achtung der ganzen Welt gewann. Als wollte Kaiser Wilhelm zu solchem Gedenken die Wachtparade von Leuthen modern wieder erstehen lassen, ist, sieht man von Überraschungen der Oberleitung ab, ein so geringes Aufgebot angekündigt, wie seit langem nicht. Bis in den September 1902 und 1910 muß zurückgegriffen werden, um einander gegenüber der Zahl nach ähnlich schwache Kräfte zu finden, wie sie das Übungsfeld von 1913 sehen soll. Vor zwölf Monaten kämpften 61¼ rote gegen 49½ blaue Infanterie-Bataillone bei Oschatz in Sachsen. Vor sieben Jahren, als die letzten Kaisermanöver in Schlesien stattfanden, fochten immerhin 37 einheimische Bataillone gegen ihrer 50 aus Posen und Brandenburg. Diesmal zählen beide Parteien mit den im August durch eingezogene Reservisten auf drei Bataillone gebrachten „kleinen" Regimentern 154, 156 und 157 nur je 30 Bataillone der Infanterie.

Mit jenem Kaisermanöver 1906 bei Liegnitz, für dessen Anlage zum erstenmal General Helmuth von Moltke II. als der Nachfolger des verstorbenen Grafen v. Schlieffen verantwortlich zeichnete, ist in ununterbrochener Reihenfolge allen Kaisermanövern die fortlaufende, von keinen friedensmäßigen Pausen unterbrochene Darstellung des Kampfes im großen Rahmen — einer oder mehrerer Armeen — unterlegt worden. Damals auf der Wahlstatt, 1909 im schwäbischen Taubergrunde, 1911 in Mecklenburg-Strelitz und im vorigen Jahre im Königreich Sachsen sind wirkliche Armeeverbände aufgestellt worden. Für die anderen drei Manöver, deren Kriegslage von dem jetzigen Chef des Generalstabs der Armee ausgearbeitet wurde, bestanden die weiteren Kräfte, die den kämpfenden zwei, meist zu drei Divisionen gegliederten Korps angelehnt waren, nur in der Annahme. So oder so muß sich aber jeder einzelne kommandierende General innerhalb des Kampffeldes von Armeen mit den ihm unterstellten Truppen auf einen bestimmten Anmarsch- und Gefechtsstreifen beschränken. Diese Bedingung schaltet, da jetzt auf jeder Seite nur ein Korps auftritt, für 1913 die Gelegenheit zu besonderer strategischer Betätigung wohl ziemlich aus. Es dürfte daher der alte friderizianische Schlachtengrund zwischen Hohenfriedberg, Striegau, Freiburg, Schweidnitz und Buckersdorf vorzugsweise interessante taktische Einzelbilder sehen, die den beteiligten Einheiten Gelegenheit geben, das besondere deutsche soldatische Kunststück musterhafter Detailausbildung und des sicheren Zusammenwirkens der verschiedenen Verbände dem obersten Kriegsherrn und seinen fremden Gästen vorzuführen.

Außer daß der Manöverschauplatz am Ostabhange der Jauerschen Berge und des Eulengebirges zu suchen ist, bleibt alles weitere kriegsmäßiges Manöver-

Nachdruck verboten.

Der Familientag.

Skizze von Ilse-Dore Tanner.

Der Geheime Regierungsrat Bernhard Schlinkwitz ließ mehrmals seinen weichen, graumelierten Spitzbart durch die wohlgepflegte Linke gleiten, während seine scharfen, grauen Augen die gesamte Tafelrunde noch einmal wie prüfend überflogen, ehe er seine Rede anhub.

Alle Augen hingen an ihm, dem Oberhaupt der Familie, und es war so still, daß man die berühmte Stecknadel hätte zu Boden fallen hören.

„Liebe Verwandte", begann er mit wohllautender Stimme, „mit hoher Freude heiße ich euch heute zum zehntenmal auf dem Familientag der Familie Schlinkwitz willkommen, und wie ich mit Genugtuung feststellen kann: es sind alle vollzählig erschienen, die sich der Familie Schlinkwitz zurechnen dürfen, und zum erstenmal sehen wir heute auch die Witwe unseres lieben Vetters Berthold Schlinkwitz und ihre Kinder unter uns." — Hier machte der Geheimrat eine kleine Pause, und seine Augen hefteten sich für einen Augenblick auf die kleine, schmächtige Frauengestalt im altmodischen schwarzen Seidenkleid, die bei seinen Worten heftig errötet war und in tödlicher Verlegenheit so etwas wie eine kleine Verbeugung machte, und gingen dann weiter zu Grete Schlinkwitz, der hübschen, jungen, etwas bleichen Lehrerin, die zwischen dem Leutnant Bernd und dem Referendar Walter Schlinkwitz saß, und zu Fritz Schlinkwitz, dem langen Sekundaner, der ganz am unteren Ende der Tafel seinen Platz gefunden hatte. Und der Geheimrat sprach weiter von all den Vorzügen der Familie Schlinkwitz, von dem Glück, ihr angehören zu dürfen, „und wenn wir auch keine adelige Familie sind", sagte er, „so dürfen wir uns wohl rühmen, adelige Gesinnung zu pflegen. Bei uns gilt der Grundsatz: „Alle für einen und einer für alle", den wir hauptsächlich auch der jüngeren Generation einprägen wollen, daß er ihr in Fleisch und Blut übergeht; und daß der Familienrat es als seine vornehmste Aufgabe betrachtet, ein Hort der Witwen und Waisen zu sein, das wißt ihr alle, die ihr hier am Tische sitzet", und er verbreitete sich weiter über dieses Thema, sagte, daß es einer der Zwecke des Familientages sei, wichtige Angelegenheiten, Nöte und Sorgen der Familie auf ihm zu besprechen.

Frau Marie aber, der Witwe Berthold Schlinkwitz', liefen unaufhaltsam die Tränen über das vergrämte Gesicht. Hätte sie das geahnt, dieses Familiengefühl, diese Güte und Liebenswürdigkeit! Längst schon hätte sie dann ihre Schüchternheit überwunden und wäre zum Familientag hergefahren, die Vorteile hätten die Kosten der Fahrt ausgeglichen. Wie gut, daß sie Gretes wegen noch Berlin ziehen und so schlechterdings hingehen mußte. Wieviel Sorgen, wieviel Kummer und schlaflose Nächte wären ihr erspart geblieben, wenn sie sich unter den Schutz des Familienrats gestellt hätte.

Und während der Geheimrat unter allgemeiner Rührung damit schloß, daß man auch weiterhin Stab und Stütze der Schwachen und Bedrängten in der Familie sein und treu zusammenhalten wolle, was auch immer kommen möge, dachte sie flüchtig daran, wie unbegreiflich es sei, daß ihr Mann in fast gar keiner Verbindung mit den Schlinkwitz geblieben war.

Sie wußte nicht, daß Berthold Schlinkwitz von jeher so etwas wie ein Schandfleck gewesen. Er war zweimal durchs Abiturium gefallen, was seit Menschengedenken nicht in der Familie vorgekommen, und dann hatte er nicht einmal Offizier werden oder als Volontär auf Onkel Gustavs Landgut eintreten wollen, sondern er hatte Schreiberdienste auf einer Redaktion getan und nebenbei überspannte, törichte Gedichte gemacht, die erstaunlicherweise gedruckt wurden. Aber merkwürdigerweise schien ihm das Schreiben — er schrieb auch Prosasachen — etwas einzubringen, denn niemals hatte er die Verwandtschaft angepumpt. Und dann heiratete er ein Mädchen ohne Familie, eine Telephonistin, was auch noch niemals bei den Schlinkwitzens vorgekommen war, und als er nach 15jähriger Ehe starb, hinterließ er den Seinen nichts, weder Vermögen noch Titel und Verbindungen!

Und seine Witwe und seine beiden Kinder waren nun heute zum erstenmal der Einladung zum Familientag gefolgt.

Nach Tisch, als man sich in die Nebenräume des eleganten Hotels verteilte, die Jugend ein Tänzchen wagte, und die älteren Herren rauchten, saß Frau Marie verlassen in einer Ecke. Sie war etwas müde von dem guten Essen und den schweren Weinen, an die sie nicht gewöhnt war, und sie wagte auch nicht, eine der imposanten, juwelengeschmückten Cousinen anzusprechen. So mußte sie warten, ob sich jemand um sie kümmern würde.

Und wirklich, es dauerte nicht lange, so kam das Oberhaupt der Schlinkwitze, der Geheimrat Bernhard, durch den Saal und setzte sich neben sie.

„Ich freue mich, Sie heute zum erstenmal auf unserm Familientag begrüßen zu dürfen, Frau Cousine", sagte er freundlich, „ich hoffe, daß Sie ihm nun immer beiwohnen werden."

„O ja, ja so gerne", sagte Frau Marie, und wurde rot vor Freude, „Sie glauben ja nicht, wie schwer es für eine

geheimnis, das erst vom nächsten Montag ab nach und nach von den beiden Führern enträtselt werden soll. In dem General der Infanterie v. Stranz, dem Kommandierenden der Posener und Niederschlesier, ist noch die Erfahrung der großen Kriege verkörpert. Er hat den Feldzug gegen Frankreich als siebzehnjähriger Offizier im Frankfurter Leib-Grenadier-Regiment mitgemacht. Sein Manöverfeind dagegen, der aus dem 1. Garde-Regiment z. F. stammende General der Infanterie v. Pritzelwitz, ist der erste gewesen, der aus der reinen Friedensschule von nach 1871 heraus die Führung eines Korps erhielt. Er gehörte dem Generalstab in verschiedenen Stellungen an und war vor zehn Jahren militärischer Begleiter des Kronprinzen. Unter den Divisions-Kommandeuren der beiden übenden Korps ist Generalleutnant v. Dorrer in Breslau Württemberger und als früherer langjähriger Bundesratsbevollmächtigter seines Kontingentsherrn aus den Reichstagsdebatten auch der breiteren Öffentlichkeit bekannt, während Generalleutnant Charles v. Beaulieu in Neiße der erste Generalstabschef Trothas während des Hereroaufstandes war.

Alle fechtenden Truppen, von denen die Bataillone der Infanterie und der Jäger durchweg auf 700 Mann gebracht sind, tragen die graue Felduniform, die bisher in größerem Maßstabe nur einmal, vor drei Jahren bei der 1. und 35. Division in Westpreußen, manöverprobt worden ist. Bei einer Anzahl von Infanterie-Truppenteilen versuchen aktive Mannschaften einen neuen Marschstiefel- und Fußschoner; die aus dem Beurlaubtenstande Eingezogenen dürfen eigene, gut passende und einmarschierte Fußbekleidung anlegen. Lenkluftschiffe, Flieger, Ballonabwehrgeschütze, Funker- und Scheinwerfer-Abteilungen, Kraftwagenbetrieb in der Proviant- und Futter-Anfuhr sind so sehr die heutigen Krieg-im-Frieden-Begleiterscheinungen geworden, daß auf die Mitwirkung aller sicher wieder gerechnet werden darf. Ebenso ist, wie schon seit Jahren, für die Vertreter der Presse ein geistiger Brotempfang eingerichtet, der dem Chef der Nachrichtenabteilung des großen Generalstabs, Major Nicolai, untersteht. An der Hand von Karten und Mitteilungen über den täglichen Ort der voraussichtlichen Zusammenstöße zwischen Rot und Blau und abendlicher Vorträge über die Ereignisse jedes Manövertages ist unsere Berichterstattung imstande, schnellstens ein militärisch zutreffendes und laienverständliches Bild der kommenden Märsche und Gefechte in Westmittelschlesien zu geben. Dorthin wolle uns der geneigte Leser für die Tage vom 8. bis 10. September begleiten.

Deutsches Reich.

* **Hof- und Personal-Nachrichten.** Die Großherzogin Elisabeth von Mecklenburg-Strelitz feiert am Sonntag, den 7. September, ihren 56. Geburtstag. Die Großherzogin ist die älteste Schwester des Herzogs Friedrich II. von Anhalt.

== **Die Reichstagsersatzwahl in Rastatt (Baden),** die durch den Tod des Abg. Lender notwendig geworden ist, dürfte einen zwar kurzen, aber recht lebhaften Kampf im Gefolge haben. Der Kreis ist dem Zentrum keineswegs so sicher, wie man angesichts der Tatsache, daß er jahrzehntelang dem Zentrum gehört hat, annehmen könnte. Der greise Abgeordnete Lender erfreute sich so großer Popularität, daß, solange wie er lebte, jede andere Kandidatur aussichtslos erschien. Trotzdem brachten die Gegner, Nationalliberale und Sozialdemokraten, 1912 bereits annähernd 10 000 Stimmen gegenüber nicht ganz 16 000 des Zentrums auf. In dem Bezirk findet auch eine wachsende Industrialisierung statt, die sich allmählich geltend machen muß, und zwar in einem dem Zentrum ungünstigen Sinne. Es kommt noch hinzu, daß den Wählern von dem Generalstabschef des Zentrums, dem Pfarrer Wacker, ein Kandidat aufgenötigt worden ist, der sich weder als Redner noch als Politiker einer besonderen Bedeutung zu erfreuen hat, nämlich den Landtagsabgeordneten Zigarrenfabrikanten Neuhaus, der allerdings für die Bewerbung um das Mandat eine gute Qualifikation mitbringt, einen wohlgefüllten Geldbeutel. Neuhaus soll nicht einmal bei seinen eigenen Fraktionsgenossen im Landtage sonderlich beliebt sein. Für die Liberalen ist die Situation um so günstiger, als sie in dem Wahlkreise, zu dem u. a. auch das Weltbad Baden-Baden gehört, über weit verbreitete Zeitungen verfügen. Dem rührigen Abg. Koelch ist es im vorigen Jahre gelungen, den benachbarten Wahlkreis Kehl-Offenburg dem Zentrum abzunehmen; bei einer guten Auswahl des Kandidaten müßte es auch in Rastatt gelingen, die Sozialdemokratie zu überflügeln und mit dem Zentrum in eine dann nicht aussichtslose Stichwahl zu gelangen.

* **Generaldirektor Ballin nochmals über die Weltausstellung in San Francisco.** Generaldirektor Ballin weilte gestern in Nürnberg und erklärte auf die Frage eines Vertreters der „Nürnberger Zeitung" folgendes: Die Nichtbeteiligung des Deutschen Reiches sei ein Fehler, der hauptsächlich begangen worden sei, um England zu gefallen und Folge zu leisten. Der deutsche Kaiser hat sich seit langer Zeit persönlich bemüht, die freundschaftlichen Beziehungen zwischen den Vereinigten Staaten und dem Deutschen Reiche zu festigen. Wir haben zu diesem Zwecke die Ausstellung in St. Louis und Chicago beschickt. Prinz Heinrich wurde mit besonderer Mission nach Amerika gesandt, und jetzt, wo es sich darum handelt, eine ganz neue Entwicklungsperiode nicht nur der Vereinigten Staaten, sondern auch Südamerikas und des Handelsverkehrs mit dem Osten einzuleiten, wo die Amerikaner, die noch nie vorher darauf bedacht waren, ihren Bund mit Europa zu besiegeln, in diesem kritischen Augenblick versagt die offizielle deutsche Regierung. Es ist aber kein Zweifel vorhanden, daß in Deutschland eine genügende Zahl von Industriellen existiert, welche die Wichtigkeit des Augenblicks erkennen und denselben benutzen wird. In etwa 14 Tagen wird ein Komitee gebildet sein, welches die Leitung der privaten Beteiligung tatkräftig in die Hand nehmen wird. Die Ausstellung soll trotz der offiziellen Abgeneigtheit eine für Deutschland würdige werden. Im übrigen seien die Befürchtungen, daß die Amerikaner die Gelegenheit benutzen würden, deutsche Muster nachzuahmen, durchaus unberechtigt, denn das Komitee wird dafür sorgen, daß der gesetzlich gewährte Schutz von fünf Jahren, welchen das amerikanische Gesetz allen ausgestellten Gegenständen zuerkannt hat, in vollem Umfange aufrecht erhalten wird. Wenn deutsche Kaufleute als Grund ihrer Abneigung gegen eine Beteiligung angeben, daß die amerikanische Zollbehörde die Einfuhr der Waren durch die Schikane erschweren, so sei ein solcher Vorwand lächerlich. Generaldirektor Ballin fügte hinzu, daß in etwa 14 Tagen durch die Tätigkeit des gebildeten Komitees die ganze Angelegenheit ein neues Antlitz gewinnen werde.

== **Der Bundestag der Deutschen Bodenreformer** findet in diesem Jahre vom 26. bis 29. September in Straßburg im Elsaß statt. Im Mittelpunkt der Erörterungen werden stehen: 1. Der Realkredit und die öffentlichen Gewalten. 2. Der Kampf um die Steuer nach dem gemeinen Wert. 3. Die Entwicklung der Zuwachssteuer. Dazu treten Fragen wie Volksgesundheit, Sittlichkeit, Kolonien und Bodenreform. Als Redner sind eine Reihe der hervorragendsten Vertreter der deutschen Bodenreform vorgesehen, so Reichstagsabgeordneter Dr. Jaeger, Professor Dr. Kraft, leitender Arzt der Lahmannschen Anstalten, Weißer Hirsch, Bürgermeister Bloiken (Cuxhaven), Dr. H. Potthoff (Düsseldorf), Geh. Admiralitätsrat Dr. Schrameier, Legationsrat Dr. A. von Schwerin, Geh. Justizrat Professor Dr. Ernaan (Münster i. W.), Karl Marxels (Berlin), Vorsitzender des deutschen Uhrmacherbundes, Monsignore Werthmann (Freiburg i. B.), Professor Dr. v. Blume (Tübingen), Oberbürgermeister Liebetrau (Gotha), A. Pohlmann (Hohenaspe), A. Damaschke. Der Zutritt ist jedermann gestattet. Einladungen und genaue Tagesordnung versendet kostenfrei die „Bodenreform" Berlin N. W. 23, Lessingstraße 11.

* **Die überseeische Auswanderung über Hamburg** betrug im August d. J. insgesamt 17 522 Personen (10 008 im Vorjahre, 18 187 im Juli d. J., 8961 im Juli 1912). Aus dem Deutschen Reiche wanderten im August 874 (i. V. 674) Personen über Hamburg aus.

Heer und Flotte.

90. Geburtstag des Generalleutnants z. D. Graf zu Solms-Wildenfels. Am 7. September begeht der Generalleutnant z. D. August Graf zu Sols-Wildenfels in Darmstadt die Feier des 90. Geburtstages. 1823 in Potsdam geboren, kam der Graf am 9. August 1840 aus dem Kadettenkorps als Portepeefähnrich in das Gardekürassier-Regiment, dem er bis zum Jahre 1866 angehörte. Er wurde dann als Major Kommandeur des Ulanenregiments Nr. 11, das er nach Beförderung zum Obersten im Kriege 1870/71 mit Auszeichnung führte, so daß ihm das Eiserne Kreuz zweiter Klasse verliehen wurde. Im Juli 1873 wurde er unter Stellung à la suite des Regiments zum Kommandeur der 20. Kavalleriebrigade in Mülhausen i. E. ernannt und ein Jahr darauf zum Generalmajor befördert. Im Februar 1880 wurde Graf Solms als Generalleutnant zu den Offizieren von der Armee versetzt und am 15. September 1881 auf sein Abschiedsgesuch zur Disposition gestellt.

Admiral Otto v. Diederichs, der à la suite des Seeoffizierkorps steht, begeht am 7. d. M. seinen 70. Geburtstag. Der verdienstvolle Flaggoffizier, dem erst beim Regierungsjubiläum des Kaisers im Juni das Großkreuz des Roten Adlerordens verliehen worden ist, stand zuletzt in den Jahren 1899 bis 1902 als Chef des Admiralstabes an der Spitze dieser obersten Marinebehörde, um im November 1902 aus der Floitenfront zu scheiden. In den neunziger Jahren war v. Diederichs Oberwerftdirektor der Kieler Marinewerft, dann Chef des Stabes beim damaligen Oberkommando der Marine. Im Jahre 1897 wurde er zum Chef des Kreuzergeschwaders in Ostasien ernannt; damals am 14. November besetzte er das Kiautschougebiet, als dessen erster Befehlshaber er zu gelten hat. In Erinnerung an die Besitzergreifung unseres ostasiatischen Gebietes wurde ihm der „Diederichsstein" gesetzt. Admiral v. Diederichs lebt seit seinem Scheiden aus der Front in Baden-Baden.

Anrechnung als Kriegszeit. Der Kaiser hat bestimmt, daß die von Teilen der Schutztruppe für Kamerun vom 25. Mai 1905 bis zum 4. März 1907 ausgeführte Südunternehmung als ein Krieg anzusehen ist, für den den beteiligten Deutschen das Jahr 1905, 1906 und 1907 je als ein Kriegsjahr bei der Pensionierung anzurechnen ist, sofern ihre fortlaufende Beteiligung an der Unternehmung mindestens einen Monat des betreffenden Jahres gedauert hat. Als Kriegsteilnehmer haben diejenigen Angehörigen der Schutztruppe und des Gouvernements von Kamerun zu gelten, die in dem Gefechtskalender der genannten Schutztruppe als solche namentlich aufgeführt sind.

○ **Die freie Urlaubsfahrt.** Mit den jüngsten Abänderungen und Ergänzungen des Reichsmilitärgesetzes ist auch die Gewährung von alljährlich einer freien Hin- und Rückfahrt in die Heimat für jede aktive Militärperson vom Feldwebel (einschließlich) abwärts in Kraft getreten. Den Einjährig-Freiwilligen steht, weil sie Löhnung nicht beziehen, die Begünstigung nicht zu. Die Beförderung erfolgt auf Militärfahrkarte. Die Kosten (1 Pf. pro Kilometer) trägt der Militärfiskus. Diese Maßnahme, die nach den Manövern zuerst im größeren Umfange geübt werden wird, soll dazu beitragen, das Heimatsgefühl der unter den Waffen stehenden jungen Leute zu erhalten und wird hoffentlich auch der immer weiter um sich greifenden Landflucht entgegenwirken. Die militärischen Interessen sind durch die Bestimmung gewahrt, daß ein Anspruch auf Urlaub auch in Zukunft nicht besteht. Nach wie vor stellt der Urlaub beim Militär eine Begünstigung dar, die durch gute Führung und Dienstleistungen verdient werden muß. Ob Urlaub zu gewähren oder zu versagen ist, darüber entscheiden nach pflichtmäßigem Ermessen lediglich die für die Ausbildung, Erziehung und Disziplin verantwortlichen Vorgesetzten. Das sind für die Unteroffiziere und Mannschaften in erster Linie die Kompagnie-, Eskadrons-, Batterie-Chefs.

Quartiermangel in kleinen Garnisonen. Eine Reihe kleiner neuer Garnisonen sind durch die Aufstellung von neuen Truppenteilen, die ihnen zugewiesen worden sind, in Verlegenheit geraten, da ihnen die Mitteilung von der Verlegung von Truppen in ihre Mauern erst im Juli zugegangen war und für die Unterkunft der neuen Truppenteile nicht genügend gesorgt werden kann. Kasernen können vor Jahresfrist nicht gebaut sein; es sind deshalb mehrere Städte auf sonderbare Einfälle gekommen und haben leerstehende Gebäude, Armenhäuser usw. für die Unterkunft eingerichtet. Auf Anordnung des Kriegsministers haben die neuen Garnisonen aber für zweckdienliche Unterkunft der Truppen Sorge zu tragen und bei Mangel an Unterkunft Bürgerquartiere zu stellen. Zu den neuen Garnisonen, die in Verlegenheit sind, gehören u. a. Geldern, Eutin, Holzminden, Villingen, Donaueschingen, Lublinitz.

Schiffsbewegungen. Eingetroffen: S. M. S. „Breslau" am 4. September in Syra, S. M. Flußkanonenboot „Tsingtau" am 4. September in Macao, S. M. S. „König Albert" am 4. September in Kiel. In See gegangen: S. M. S. „Grille" am 4. September von Wilhelmshaven, S. M. S. „Pelikan" am 4. September von Kiel nach Wilhelmshaven.

Rechtspflege und Verwaltung.

JM. **Justiz-Personalien.** Der Kammergerichtsrat Niedner, hauptamtliches Mitglied der Justizprüfungskommission, scheidet infolge seiner Ernennung zum Reichsgerichtsrat aus dem preußischen Justizdienste. — Landgerichtsdirektor Reichheim vom Landgerichte 3 in Berlin ist zum Kammergerichtsrat ernannt und zum hauptamtlichen Mitgliede der Justizprüfungskommission bestellt. — Amtsgerichtsrat Müller in St. Goarshausen wurde nach Kreuznach, Amtsgerichtsrat Hilf

---

Witwe, so ganz allein zu stehen, niemand zu haben, an den sie sich um Rat wenden kann."

Sie sah den Geheimrat wie fragend an, aber er schwieg und ließ nur seinen schöngepflegten Spitzbart durch die mit einem großen Solitär geschmückte rechte Hand gleiten.

Da fuhr sie schüchtern, beinahe stotternd fort, während ihr Herz vor Angst klopfte:

„Sie werden es mir nicht übel nehmen, lieber Vetter, wenn ich gleich jetzt die Gelegenheit ergreife, um Ihnen eine Bitte vorzutragen. Ich — Grete ist ja nun angestellt und versorgt, aber bei ihrer Ausbildung ist fast alles draufgegangen, was mein guter Mann mir hinterlassen hat, und Fritz ist noch Schüler — da dachte ich, weil ich jetzt nämlich meine Schwester bei mir habe, die den Haushalt besorgen kann, ich — ich wollte irgend etwas ergreifen, eine Stelle annehmen."

Wieder sah sie ihn wie um Ermutigung bittend an, aber er schwieg noch immer, und so fuhr sie noch leiser und schüchterner fort:

„Ich habe gehört, daß Sie so viele Verbindungen, einen großen Bekanntenkreis haben — ich bin ganz fremd hier — ohne Empfehlungen nimmt einen niemand — ob Sie mir nicht vielleicht zu einer Stellung als Hausdame in einem Sanatorium oder einer Fremdenpension oder dergleichen verhelfen können?"

Der Geheimrat lächelte mitleidig; er ließ noch einige Augenblicke der Spannung verstreichen, ehe er mit seiner melodischen, weichen Stimme in bedauerndem Tonfall sagte:

„Liebe, verehrte Cousine, ich glaube, Sie sind noch sehr weltfremd, haben immer abseits vom Kampfe des Lebens gestanden — — Ich — — ein Mann in meiner Stellung kann nur jemand empfehlen, über dessen Fähigkeiten er absolut orientiert ist, für den er sozusagen die Hand ins Feuer legen kann. Und — ohne selbstredend den geringsten Zweifel an Ihren Talenten ausdrücken zu wollen, ich sehe Sie heute zum ersten Male, Frau Cousine. Kann ich da irgendwelche Garantien übernehmen? Nicht wahr, nein? Das müssen Sie doch selbst zugeben. Aber trotzdem — trotzdem natürlich, wenn ich von irgendeiner Sache höre, die mir besonders geeignet für Sie erscheint, so will ich selbstverständlich mein möglichstes tun. Sie entschuldigen, liebe Frau Cousine, mein Amt als Festleiter ruft mich fort. Auf Wiedersehen" — und noch liebenswürdig mit der Hand zurückwinkend, ging er von dannen.

Frau Marie blieb mit dem Gefühl einer tiefen Beschämung zurück. Der Vetter hatte ja vollständig recht mit allem, was er gesagt hatte. Aber ihre Kinder sollten doch einen Nutzen haben von dem Schlinkwitzschen Familienstan, von dem Familientag, der nur alle zwei Jahre stattfand, ihretwegen durfte sie nicht feige, nicht schüchtern sein.

Und als der joviale Onkel Gustav, der so dröhnend lachen konnte, zu ihr herantrat, nahm sie ihr Herz in beide Hände.

„Nette Kinder haben Sie, Frau Nichte, sind beide dem guten Berthold wie aus dem Gesicht geschnitten. Aber das Töchterchen ist ein bißchen blaß, wie 'ne rechte kleine Großstadtpflanze — hohoho" — lachte er.

„Ja, nicht wahr?" sagte Frau Marie lebhaft. „Wir haben bis vor einem Jahr in der kleinen Stadt gelebt, da sah sie ganz anders aus. Die Berliner Luft bekommt ihr nicht, sie ist bleichsüchtig. Der Arzt meinte auch, sie brauche frische Luft und viel Milch."

„Da hat der Mann recht, ist auch das allerbeste", lachte Onkel Gustav vergnügt.

Frau Marie wurde sehr rot und kämpfte einen Augenblick mit sich, dann sagte sie kühn:

„Zu einer Reise für Grete habe ich leider nicht die Mittel, und da wollte ich Sie bitten, Onkel Gustav — Sie sollen ein so großes Haus haben und so gastfreundlich sein — ob Grete Sie in den großen Ferien nicht besuchen könnte. Sie ist so bescheiden und würde sich auch gern nützlich machen." —

Onkel Gustavs gutmütiges, rotes Gesicht wurde noch röter, er sah fast ängstlich zu seiner Frau hinüber, die, lang und dürr und unfreundlich aussehend, neben der Geheimrätin saß, und dann auf seine beiden rundlichen, rotbäckigen, wenig anmutigen Töchter, die gerade neben der großen, hübschen Grete Schlinkwitz standen, gänzlich unbeachtet von dem Leutnant Bernd, der eifrig mit der neuen Cousine sprach. Und er dachte an all die Ermahnungen, die seine Ehehälfte ihm zu ungezählten Malen in betreff des Herangiehens anderer junger Mädchen gegeben.

Erkochte verlegen. „Tja — Frau Nichte, das ist nur so'ne Sache. Die Leut' denken immer, so'n Gutshaus, das kann sich dehnen wie Gummi — das hat aber auch man bloß seine Grenzen, und wir haben für diesen ganzen Sommer das Haus voll bis unters Dach. Also nichts für ungut, Frau Nichte, vielleicht, daß es doch 'n andermal geht" — und er machte schleunigst, daß er weiterkam.

Und während Frau Marie bedrückt und enttäuscht dasaß, kam ihr Sohn Fritz, setzte sich dicht neben sie und schob seinen Arm in den ihren. Sein hübsches Jungengesicht sah zornig aus, und mit unterdrückter Stimme flüsterte er: „Weißt du, Mutter, ich pfeife auf den ganzen Familientag und auf sämtliche Verwandten. Gesinnungsprotzen sind es, weiter nichts, und wenn man sie bei ihrer Gesinnung packt und ihren Familiensinn festnageln will, dann kneifen sie. Ich bab' ganz höflich und bescheiden den Onkel Wilhelm, der doch auch im Familienrat ist, gefragt, ob er mich nicht in sein Geschäft als Lehrling aufnehmen möchte. Und was gibt er mir zur Antwort? Er stelle keine Verwandten ein, das gäbe bloß Krach. Netter Onkel das! Na, überhaupt — Mutter, wir wollen nach Hause gehen."

Und das taten sie dann auch, und auf den Familientag hat Frau Marie fortan verzichtet.

in Rüdesheim nach M.-Gladbach versetzt. — Dem Amtsrichter Dr. Mannes in Höchst ist die Genehmigung zur Annahme und Anlegung des vom Herzog von Anhalt ihm verliehenen Ritterkreuzes 2. Klasse des Hausordens Albrechts des Bären erteilt worden. — Gerichtsassessor Dr. Mende in Frankfurt a. M. wurde zum Amtsrichter ernannt. — Der Vertreter des Oberstaatsanwalts bei dem Oberlandesgericht in Königsberg i. Pr., Erster Staatsanwalt Dr. Kölle, ist zum Ersten Staatsanwalt bei dem Landgericht in Kassel ernannt. — Die Referendare Ludwig Schmidt, Büdingen, Stadler im Bezirke des Oberlandesgerichts zu Frankfurt a. M. wurden zu Gerichtsassessoren ernannt.

Ausland.

Portugal.

Das Royalistenkomplott. Vigo, 6. Sept. Es bestätigt sich, daß man einem Komplott der in Spanien in der Nähe der Grenze sich aufhaltenden Portugiesen auf die Spur gekommen ist, wie auch tatsächlich die Waffen-Depots von der Polizei entdeckt und beseitigt wurden. Man glaubt, daß die Royalisten sich an einem Punkte versammeln wollten, um von dort in Portugal einzufallen. Auch jenseits der Grenze sollen die Royalisten umfangreiche Maßnahmen getroffen haben, um eine Erhebung für den gegebenen Moment vorzubereiten. Mit Rücksicht hierauf hat die spanische Regierung einige Stellen der Grenze militärisch besetzt und die als etwaige Führer in Betracht kommenden Personen durch die Polizei überwachen lassen.

Rußland.

Zur Verhaftung des schwedischen Offiziers v. Essen. Stockholm, 6. September. Die Verhaftung des jungen schwedischen Leutnants v. Essen in Petersburg hat große Erregung hervorgerufen. Der Generalstab macht bekannt, daß Essen niemals beauftragt war, Geheimnisse der russischen Armee auszuspionieren. Er ist auf einige Zeit nach Rußland gegangen, um seine Kenntnisse in der russischen Sprache zu vervollkommnen. Es dürfte seiner Familie nicht schwer fallen, dies nachzuweisen. Man glaubt die Verhaftung des Leutnants darauf zurückführen zu müssen, weil in letzter Zeit in Schweden russische Spione verhaftet wurden. Alle Bemühungen der schwedischen Militärbehörde, die Freilassung des Verhafteten zu erlangen, waren bisher vergeblich.

Nordamerika.

Eine große amerikanische Eisenbahnanleihe für Mexiko? New York, 6. September. Wie der „Globe" aus Washington meldet, ist in Verbindung mit dem Kommen Bamaconas, eines Spezialgesandten Huertas, in der Hochfinanz, eine Bewegung im Gange, um eine Anleihe von 75 Millionen Dollars aufzubringen, durch welche die mexikanischen Bahnen in einen guten Zustand gebracht werden sollen.

Luftfahrt.

Landung deutscher Luftschiffer in Frankreich. Lille, 6. September. (Agence Havas.) Die deutschen Luftschiffer, die gestern in Seclin bei Lille niedergingen, sind der Klavierfabrikant Konstantin Heinersbroß und der Arzt Wilh. Mobb. Sie fuhren im Ballon „Krefeld" vom Düsseldorfer Klub, welcher in der Donnerstagnacht aufgestiegen war. Der Ballon durchflog ganz Belgien und verirrte sich dann nach Frankreich. Nach Erledigung der internationalen Förmlichkeiten und nach einem Verhör durch den Generalsekretär der Präfektur erhielten die Luftschiffer die Erlaubnis zur Weiterfahrt.

Eine Zwischenlandung des Fliegers Friedrich. Brüssel, 6. September. Der deutsche Flieger Friedrich, der sich auf dem Fluge nach Paris befindet, ist in der Nähe von Mons, dicht an der belgisch-französischen Grenze, gestern abend durch heftigen Regen gezwungen worden, eine Zwischenlandung vorzunehmen. Friedrich hat über 700 Kilometer zurückgelegt. Er beabsichtigt, Paris baldmöglichst zu erreichen.

Vom Manöver in der Wetterau.

(Von unserem Manöver-Berichterstatter.)

Die erste Schlacht im Regen.

Bei Roßdorf, nicht zu verwechseln mit Roßbach, welches durch König Friedrich, Seidlitz und Prinz Soubise sich auch eines leidlichen Namens in der Kriegsgeschichte erfreut, gerieten sich heute die Roten und die Blauen in die Haare. Leider leuchtete den Kriegführenden nicht die Sonne von Austerlitz, dagegen ging ein mehr wie sinniger Regen nieder, der bei allen Beteiligten, den Roten wie den Blauen, und den vielen Schlachtenbummlern einstimmiges Mißbehagen auslöste. Doch wir wollen vorn anfangen: zuerst hat es nämlich gar nicht geregnet, das kam erst, als die beiden Kriegsheere schon ihre Bewegungen begonnen hatten.

Die Roten, unter Befehl des Obersten v. Drabisch-Wächter, setzten sich aus dem Regiment 81, der Haubitzabteilung des Feldartillerie-Regiments Frankfurt, zwei Schwadronen Ulanen Nr. 6 und einer Pionierkompagnie zusammen. Die Blauen, unter dem Kommando des Obersten Treusch v. Buttlar, wurden dargestellt durch das Füsilier-Regiment v. Gersdorff, der 1. Abteilung Feldartillerie-Regiments Nr. 63, drei Ulanen-Eskadrons Nr. 6, einer Pionierkompagnie und der Maschinengewehrkompagnie Nr. 80. Die Roten hatten in der Frühe bei Ilbenstadt Vorposten ausgesetzt, von dort aus kam die rote Abteilung um 6½ Uhr früh in Marsch. Die Blauen waren in der Richtung von Hanau zu erwarten. Zwischen Büdesheim und Windecken erhielten gegen 7 Uhr die Reiterpatrouillen Fühlung. Das Wetter wurde zu dieser Zeit unsichtig, der Regen begann.

Bald hatte die Spitze der Roten die Kaicher Höhe erreicht, vorgeschickte Reiterpatrouillen hatten von hier aus die Ridderübergänge in ihre Gewalt gebracht, Heldenbergen war vom Feind frei. So konnte weitergerückt werden. Am Eingang von Heldenbergen konnte man das rote Heer Revue passieren lassen. Zuerst kam die Kavalleriespitze, ein halbes Dutzend Ulanen, geführt von einem Offizier. Kaum sichtbar links und rechts in der Ferne trabten Seitenpatrouillen. Hundert Meter hinter der Kavalleriespitze kam der Vortrupp der Infanterie, ein Zug 81er. Mit 200 Meter Abstand folgte die ganze Vorhut, das 1. Bataillon 81er, die Pionierkompagnie, der Rest der Ulanen und ein Zug Artillerie. Bei der Vorhut befand sich auch der Führer von Rot mit seinem Gefechtsstab. Auch die Kommandeure der 42. Infanterie- und der 21. Kavalleriebrigade mit den Schiedsrichtern ritten hier längere Zeit. Fast einen Kilometer weiter zurück folgten die beiden anderen Bataillone Nr. 81 und der Rest der Artillerie in Stärke von 2½ Batterien. Den Schluß machte der vierspännige Krankenwagen. Die Gliederung der Blauen beim Vormarsch dürfte sich in der gleichen Gliederung vollzogen haben.

Die Geschütze der Vorhut gingen am südlichen Ausgang von Heldenbergen in Stellung, da sich auf dem Galgenberg, rechts hinter Windecken, Truppen bewegten. Die Infanterie blieb jedoch im Vormarsch. Die Vorhut passierte Windecken, doch kaum traten die vordersten Kompagnien aus dem eingeschnittenen Wege heraus, so erhielten sie von Roßdorf her Feuer. Die rote Artillerie wurde im Trab aus der Kolonne gezogen, sie ging rechts von dem bekannten Wartbaum, längs der Hohen Straße, in eine verdeckte Stellung, Front gegen Roßdorf.

Die Kompagnien der Vorhut nahmen nun das Feuergefecht gegen den heftig aus Roßdorf vordrängenden Feind auf. Die Schwärme nisteten sich am südlichen Hang des Rohrbergs ein, doch bald war zu erkennen, daß gegen das gewaltige Feuer, welches die Blauen aus ihrer vorbereiteten Stellung bei Roßdorf abgaben, die paar Kompagnien nicht viel ausrichten konnten. Die 80er machten nicht nur ausgiebigen Gebrauch von ihren Maschinengewehren, sondern gingen auch mit zwei Geschützen bis in die Schützenlinie vor. Da die Blauen auch in dichten Schwärmen vom Michelsberg auf der anderen Seite der Straße Windecken-Roßdorf vordrangen, so war die Lage der vorgeschobenen Kompagnien der Roten bald sehr ungünstig. Auf dem linken Flügel der Blauen bewegten sich zwei Ulanen-Schwadronen mit vor. Ein kräftiger Anlauf der 80er warf die Vorhutkompagnien der Roten zurück, die wenige hundert Meter vor der Hohen Straße von rasch herbeigeeilten Kompagnien aufgenommen wurden. Links der Straße, mit Richtung auf den Michelsberg, gingen ein paar Kompagnien 81er tapfer zum Gegenstoß vorwärts. Merkwürdigerweise mischte sich die mit allen Geschützen an der Hohen Straße stehende Artillerie der Roten nur ganz vereinzelt in den Kampf. Die Blauen waren entschieden im Vorteil, als Halt geblasen wurde. Die Besprechung, während welcher die Truppen ruhten, nahm lange Zeit in Anspruch. Die Truppen konnten ruhen und das meist recht reichhaltige Frühstück vornehmen. Der Regen ließ nun wenigstens auf kurze Zeit etwas nach. Es schlug gerade in Windecken 12 Uhr, als sich der dicke Knäuel, der um den Brigadekommandeur sich gebildet hatte, löste. Wie zu erwarten war, wurden die Roten wieder dahin zurückgeschickt, von wannen sie gekommen. Zuerst protzten die Batterien auf und gingen durch Windecken zurück, dann folgten die Kompagnien in die sehr enge Passage durch dieses Städtchen, über die Brücke und unter der Eisenbahn durch. In bunter Reihe kamen dann einzelne Züge Infanterie, Pioniere, Ulanen, der Telegraphentrupp, wie sie gerade die Landstraße erreicht hatten. An der Brücke blieb ein Zug Pioniere halten, am Eisenbahndurchlaß, etwa hundert Meter weiter, blieb ein Bataillon 81er stehen. Die Brücke wurde als gesprengt bezeichnet, ein Pionier mit einer entsprechenden Bescheinigung faßte darauf Posto. Immer kamen noch vereinzelte Patrouillen durch Windecken. Sie waren noch lange nicht alle hinter dem schützenden hohen Bahndamm verschwunden, als eine blaue Batterie neben dem Wartbaum Stellung nahm und ihre donnernden Grüße über die Dächer von Windecken hinweg den Roten nachsandte. Diese konnten nicht daran denken, in dem flachen Gelände, welches von den Stellungen der Blauen beherrscht wurde, zu halten. Die ganze rote Armee ging auf die Kaicher Höhe zurück. Die Pioniere der Blauen versuchten schon jetzt, neue Übergänge über die Nidder herzustellen. Die Vorposten beider Parteien bezogen Biwaks bei Windecken und zwischen Heldenbergen und Kaicher. Die anderen Truppen gingen in Quartiere hinter ihrer Vorpostenlinie. Unweit vorgenannter Orte, vielleicht auch etwas südlicher, wird sich morgen die Gefechtshandlung abspielen. Am Montag wird sich die Brigade nahe an den Main heranziehen und dürften die dem Mainübergang vorausgehenden Ereignisse sich zwischen der Mainkur und Hochstadt-Wilhelmsbad abspielen.

F. E. M.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Die Woche.

Wir rücken langsam dem Beginn des Winterhalbjahres näher; schon mehren sich die privaten und öffentlichen Veranstaltungen der Vereine. In wenigen Wochen wird's kaum noch einen Abend geben, an dem nichts los ist. Wer sich etwas aus Vereinsfestlichkeiten, aus Bällen, Konzerten, Vorträgen usw. macht, der braucht wahrlich im Wiesbadener Winter nicht über Langeweile zu klagen. Die Theater und das Kurhaus nicht zu vergessen; die allein können den Aufnahmefähigsten bereits ziemlich satt machen. Daß das Volkstheater nicht mehr ist — wir halten es nicht für ein Unglück — bedeutet in der ungeheuren Fülle von Veranstaltungen der verschiedensten Art kein Manko; was durch sein Eingehen ausgefallen ist, wird durch die acht Kientöppe, zu denen sich nächstens noch ein neunter gesellen soll (das Bedürfnis darnach ist in der Tat ein schreiendes!), vielfach wieder eingebracht. Also: bei uns braucht keiner auf Lust und Fröhlichkeit und auf geistige Genüsse zu verzichten, vorausgesetzt, daß er Zeit und Geld hat. Denn von den paar Tendenz- und Propagandavorträgen abgesehen, die bei völlig freiem Eintritt gehalten werden, kostet das in öffentlichen Vorträgen gebotene Bildungsmaterial ebenso Geld wie die Kunst in Konzertsälen und Theatern. Und daß man das Vergnügen nicht umsonst hat, weiß jeder. Wer nun nicht dem Rat Jagos: „Tu' Geld in deinen Beutel" folgen kann, aber dennoch einige künstlerische und geistige Bedürfnisse hat, dem mag es passieren, daß er inmitten des Überflusses an Kunst- und Bildungsstoff geistig not leidet. Das ist nicht möglich? Das ist sehr wohl möglich! Wer sich vergegenwärtigt, daß an einem Abend nicht nur die Theater und Kinos, sondern oft noch ein halbes Dutzend Konzert- und Vortragssäle gefüllt sind, kann leicht zu der Auffassung kommen, daß für alle, die sehen und hören wollen, vortrefflich gesorgt ist. Das ist indessen keineswegs der Fall; ich bin überzeugt, daß es in jeder Großstadt, und also auch in Wiesbaden, viele Tausende gibt, die nicht wunschlos und beschränkt dahinleben und dennoch keinen Teil haben werden an all den künstlerischen und wissenschaftlichen Veranstaltungen, die sich jetzt wieder in ungeheurer Masse einstellen. Denkt daran, daß es zahllose Frauen gibt, die nicht eine Minute Zeit für Geisteskultur erübrigen können; und die Zahl der Frauen ist nicht geringer, die alle öffentlichen Veranstaltungen, die man im Sonntagsrock besucht, fernbleiben müssen, weil ihnen das Feiertagsgewand fehlt. Das ist keine Übertreibung. Wer sich von der Wahrheit dieser allerdings recht traurigen, angesichts des uns überall in die Augen springenden Luxus' doppelt traurigen Feststellung überzeugen will, der halte Umschau in den Stadtteilen, in denen die armen Leute wohnen. Wir beobachten hier dieselbe verstimmende Erscheinung, die sich auch auf anderen Gebieten geltend macht: es fehlt nicht an Stoffen für Kleider, es fehlt nicht an Händen, die die Stoffe zu Kleidern verarbeiten; es herrscht kein Mangel an Nahrungs- und Genußmitteln. Und doch gibt es Tausende, die in Lumpen gehen und sich schlecht nähren, obwohl sie ihre ganze Kraft für die Erhaltung ihrer Existenz einsetzen. Es ist gut, wenn man sich beim Eintritt in die glänzende, herrliche Welt der künstlerischen Schönheit und des geistigen Genießens daran erinnert, daß es auch Menschen gibt, die im Schatten leben, nicht, weil sie den Sonnenschein der Schönheit und des Wissens nicht verdienen, sondern weil sie weniger glücklich sind als wir. Wer das nicht vergißt, wird nicht übermütig werden, und er wird wünschen, daß das Licht sich immer weiter ausbreiten möge unter den Menschen, bis nur der Schattenrest übrig bleibt, der allein in der menschlichen Vervollkommenheit seine Ursache hat.

-n-

— **Eine starke Zunahme an Kurgästen** konstatiert die amtliche Zählung; in der Zeit von Januar bis einschließlich August 1912 betrug die Zahl der Kurgäste (Fremde, die länger als 5 Tage hier bleiben) 46 243, in derselben Zeit dieses Jahres wurden aber 47 121 gezählt, d. i. eine Zunahme von 878. Nur im August 1912 allein wurden gezählt 6933, dagegen im August dieses Jahres 8145. Selbst der in seiner Witterung so ungünstige Sommer konnte die Zunahme der Fremdenfrequenz, die von Jahr zu Jahr deutlicher wird (1911 Kurgäste: 42 504), nicht beeinträchtigen. Bis Ende August wurden gezählt: 136 944 Fremde, im Jahre 1912: 136 237 und 1911: 123 563.

— **Dienstbotenversicherung und Ortskrankenkassenwahlen.** Die am 1. Januar 1914 in Kraft tretende neue Reichsversicherungsordnung, durch welche alle kaufmännischen und gewerblichen Angestellten bis zur Gehaltsgrenze von 2500 M. sowie alle Dienstboten der Ortskrankenkasse beitreten müssen, greift mehr als irgend eine andere Bestimmung in das bürgerliche Leben ein. Es herrscht nun noch vielfach vollständige Unkenntnis über das neue Gesetz und die dadurch gewonnenen Rechte und Pflichten. Von besonderer Wichtigkeit ist es, daß die Namen der Haushaltungsvorstände und der Dienstboten rechtzeitig in die Listen der Arbeitgeber bezw. Arbeitnehmer eingetragen werden, damit sie nicht ihres Wahlrechts für den Vorstand und den Ausschuß der Ortskrankenkassen verlustig gehen. Die vereinigten Frauenvereine Wiesbadens haben es als ihre Pflicht erachtet, aufklärend und vorbereitend zu wirken und bitten dringend, die von ihnen in diesen Tagen zur Versendung kommenden Fragebogen auszufüllen und mit der Unterschrift des Haushaltungsvorstandes versehen an die einliegende Adresse zurückzusenden. Es erwachsen daraus keinerlei Verpflichtungen, die Beantwortung gibt aber die Möglichkeit, dahin zu wirken, daß die betreffenden Kreise auch die ihnen nach Zahl und Beitragsleistung zukommende Vertretung erhalten.

— **Im Dambachtal.** Ich sitze im Walde. Schlanke Bäume recken sich in die blaue Höhe empor; im grünen Blätterdach, von leisen Winden sanft gewiegt, zwitschern munter die Vögel. In dunkeln Schatten malt der Bäume Laub sich auf den wohlgepflegten Wegen. . . Einer Riesenzunge verglichen, windet von der Kapellenstraße ein grüner Streifen saftiger Wiesen zwischen der Waldespracht hindurch sich bis zur Melibokuseiche. Unregelmäßig grenzen Hecken, grotesk geformte Nistplätze der Vögel, den Wiesenplan vom Wald. In nicht allzu ferner Zeit wird vielleicht auch die Wiesenzunge, wie dies in ihrem unteren Teil bereits geschehen, in ihrem oberen zur schöngepflegten Anlage gewandelt werden, und duftige Häuser rechts und links. Zeugen erlesenen architektonischen Geschmacks, werden auch sie vor rauhen Winden beschirmen. — Und mit Vorliebe werden an den Feiertagen, an denen ihre Hände von der Arbeit ruhen, nach Erhaltung sich sehnende Menschen hier die glückliche Vermählung von Natur und Kunst zum herzerquickenden landschaftlichen Bild bewundern, werden von dort tiefer in die Wälder hineinziehen und, dem Sang der Vögeel lauschend und dem Zirpen der Grasmücke, der Natur sich nähern, von der sie — Gott sei's geklagt — das Getrieb des Alltags und der modernen Arbeit unruhige Hast so himmelweit entfernen! Werden wieder hingelenkt auf das Einfache und Unverfälschte, das allein die Lebenswerte in sich birgt und das, wird es hintangesetzt, die bescheidensten Erwartungen trügt, gleichwie es die stolzesten Pläne in sich zerschellen läßt. So sind hervorragende gärtnerische Verschönerungen der Städte nicht nur gerechtfertigt aus gesundheitlichen und ästhetischen Gründen, sondern vor allem aus dem Gesichtspunkt heraus, daß durch sie dem modernen Großstadtmenschen der Weg gezeigt wird, auf dem er zu einer inneren Gesundung, zu einem Besinnen auf sich selbst gelangen kann. B. W.

— **Rettungshaus Wiesbaden.** Das Jahresfest des „Rettungshauses Wiesbaden" findet Mittwoch, den 10. d. M., von nachmittags 2½ Uhr an, statt. Die Anstalt, freundlich am Tennelbachtal gelegen, feiert damit das 60jährige Bestehen und darf hoffentlich einen großen Kreis von Freunden zur Mitfeier begrüßen, welche sich aus Wiesbaden und seiner näheren und ferneren Umgebung zusammenfinden. Die Inanspruchnahme der Anstalt ist durchweg rege; die durchschnittliche Zahl der Pfleglinge beträgt 100. Bestand am 1. Januar 1912: 80 Knaben, 34 Mädchen, Zugang bis zum 1. Januar 1913: 30 Knaben, 12 Mädchen, zusammen 110 Knaben, 46 Mädchen; Abgang bis zum 1. Januar 1913: 32 Knaben, 10 Mädchen, Bestand am 1. Januar 1913: 78 Knaben, 36 Mädchen. Die Summe der Pflegetage betrug bei den Knaben 26 758 Tage, bei den Mädchen 11 346 Tage, insgesamt 38 104 Tage. Seit 1. Januar d. J. sind, einschließlich von 14 konfirmierten Knaben, 28 Zöglinge entlassen worden (22 Knaben, 6 Mädchen), aufgenommen wurden 15 Knaben, 3 Mädchen, so daß der gegenwärtige Bestand 71 Knaben, 33 Mädchen beträgt; von letzteren sind 12 schulentlassen. Die übrigen 92 Zöglinge werden innerhalb der Anstalt in drei Schulklassen unterrichtet.

— **Kunstsammler und Händler.** Zu den so überschriebenen Artikeln in Nr. 403 und 411 des „Tagblatts" meldet sich der hiesige Kunsthändler C. L. M. zum Wort und sagt u. a.: „Ich habe einer Vorladung, „zu genau bekanntgegebenen Stunden" ein Bild zu besichtigen, nicht Folge geleistet, da doch nur 20 Händler zur Besichtigung aufgefordert waren. Dann habe ich es für unter meiner Würde gehalten, mit Chiffre-Annonce und unter Vorspiegelung falscher Tatsachen Wiesbadener Familien aufzuspüren, die durch Not zum Ver-

kauf altererbter Kunstschätze getrieben werden. Dann habe ich es unterlassen, mit kleinen auswärtigen Handelsleuten, die hausierartig die Gegend unsicher machen, in Wettbewerb zu treten. Ich habe mir eingebildet, es sei in Wiesbaden, wie in der ganzen Umgegend, bekannt, daß hier, wenn auch nicht 20, so doch 2 bis 3 Antiquitätenhändler existieren, die durchaus auf der Höhe der Situation stehen und sowohl, was Kenntnisse, Kauflust und Kaufkraft als Größe der Sammlungen anbelangt, teilweise in ganz Preußen nicht übertroffen werden. Ein vernünftig denkender Mensch wird also meist die Mühe nicht scheuen, etwa feilwerdende Kunstobjekte dem einen oder anderen dieser Herren zur Begutachtung vorher zu unterbreiten. Wendet er sich statt dessen an fremde Händler usw., so trägt er meist selbst den Schaden, denn der hiesige Händler, der bei Ankäufen am Platze doppelt um den Ruf seiner Firma besorgt sein muß, wird stets eine unreell niedrige Bewertung bei Ankäufen zu vermeiden suchen."

— **Die Gedächtniskirche in Speyer.** Was man schon längst erhofft hatte, unsere Nachbarstadt Biebrich in der Gedächtniskirche in Speyer auch durch eine dauernde Erinnerung vertreten zu sehen, ist nun in Erfüllung gegangen: Ein anscheinend dortiger Spender, der nicht genannt sein will, überwies Herrn Heinrich Meyer hierselbst, dem eifrigen Förderer der Speyerer Kirche, eine ansehnliche Summe für Aufstellung einer zehnsitzigen eichenen Bank. Wenn also die Biebricher an der nächstjährigen Fahrt zur Einweihung des 2 Meter hohen Christusstandbildes in weißem Marmor und der Bronzestandbilder der sechs protestierenden Fürsten teilnehmen, so werden sie auch den schönen Schmuck von Biebrich schauen können, der den Namen des edlen Spenders und seiner Gattin tragen wird.

— **Konfirmandenunterricht.** Wie unsere Leser aus der heutigen Anzeige ersehen, beginnt der evangelische Konfirmandenunterricht für die Knaben am 13. Oktober und für die Mädchen am 14. Oktober d. J., morgens 8 Uhr. Die Anmeldungen hierzu haben vom 14. September ab durch die Eltern und nicht durch die Kinder zu geschehen.

— **Seltsamer Zufall.** Eine Leserin unseres Blattes schreibt uns: „Kürzlich weilte ich zur Erholung in Römlinghoven am Siebengebirge. Gelegentlich eines Spaziergangs an den nahen Rhein verweilte ich mit meiner jüngsten Tochter und meiner Enkelin an dem kleinen Strand, wo wir uns auf großen Steinblöcken niederließen. Es fuhr der Dampfer „Blücher" vorbei, und im Nu schlug eine große Welle unter unseren Füßen her, so daß wir erschreckt aufsprangen und zurückeilten. Ich hatte meine geöffnete Handtasche am Arm, und als ich ins Hotel zurückkehrte, vermißte ich meine goldene Brille in der Scheide. Alles Suchen war vergebens, ich wußte auch nicht genau, wo ich sie verloren hatte. Hierher zurückgekehrt, suchte ich meinen Verlust durch den Ankauf einer neuen Brille zu verschmerzen. Nach etwa 14 Tagen reiste auch mein Mann nach Römlinghoven und stand eines Tages an derselben Strandstelle am Rhein mit unseren Familienangehörigen. Als der Dampfer „Lorelei" vorbeifuhr und die Flut zu ihnen schlug, sah mein Mann plötzlich, unter Algen versteckt, einen schwarzen Gegenstand, er bückte sich darnach — es war meine Brille, unversehrt in der Scheide. Welche Freude! Als ich dieselbe später wieder in Händen hatte, kannte mein Staunen und Verwundern keine Grenzen. Denn wie oft hatten in den 14 Tagen seit dem Verlust schon die Wellen ans Land geschlagen. Ich erkannte es als eine wunderbare Fügung, daß gerade mein Mann es war, der am Ufer stand, als die glückbringende Welle an seine Füße schlug."

— **Fremdenverkehr.** Im „Nassauer Hof" sind zu längerem Aufenthalt eingetroffen der Kaiserlich deutsche Konsul Sir Joseph Jonas mit Lady Jonas und Familie und Bedienung aus Sheffield und Oberst v. Arnim mit Gemahlin aus Torgau.

— **Personal-Nachrichten.** Gerichtsassessor Neuß in Niederlahnstein (aus Wiesbaden gebürtig) ist zum Amtsrichter in Bangenselbold ernannt.

— **Rheinfahrt der Kurverwaltung.** Die für Mittwoch kommender Woche von der Kurverwaltung vorgesehene Rheinfahrt nach Aßmannshausen nimmt ihre Abfahrt vormittags 9 Uhr mittels elektrischer Bahn vom Kaiser-Friedrich-Platz nach Biebrich, wo ein prächtiger Salondampfer der Köln-Düsseldorfer Dampfschiffahrt die Teilnehmer aufnimmt, um sie durch den Rheingau nach Aßmannshausen zu führen. Hierselbst in dem bekannten Gasthaus „Zur Krone" Frühstücksaufenthalt, ca. 12 Uhr Auffahrt mit der Zahnradbahn zum Jagdschloß Niederwald. Hier ist größere Rast sowie die Einnahme des Mittagmahles vorgesehen. Gegen 4 Uhr Spaziergang nach dem Niederwalddenkmal. Alsdann Talfahrt mit der Zahnradbahn nach Rüdesheim, woselbst der Dampfer die Teilnehmer wieder aufnimmt und in langsamer Fahrt nach Biebrich fährt. Auf der Hin- und Rückfahrt konzertiert eine Musikkapelle, welche auch zum Tanze aufspielt. Es wird um baldige Kartenlösung gebeten, da das Schiff am Montag in feste Bestellung gegeben werden muß.

Spielplan der Wiesbadener Theater.

Vom 7. bis 14. September.	Königl. Schauspiele.	Residenz-Theater.	Kur-Theater.
Sonntag	12 Uhr: Matinee. Volkspreise. 7 Uhr: Undine.	½4 Uhr: Kümmelblättchen. Halbe Preise. 7 Uhr: Kammermusik.	¾9 Uhr: Nur bei schlechtem Wetter. Der lachende Ehemann. (Kleine Preise.) 8 Uhr: Der lachende Ehemann.
Montag	Hänsel und Gretel.	Der gute Ruf.	Der lachende Ehemann.
Dienstag	Der Arzt am Scheidewege.	Kammermusik.	Der lachende Ehemann.
Mittwoch	Ariadne auf Naxos.	Der Widerspenstigen Zähmung.	Puppchen.
Donnerstag	Der Tartüff. Hierauf: Die Heirat wider Willen.	Die fünf Frankfurter.	Der lachende Ehemann.
Freitag	Ariadne auf Naxos.	Kammermusik.	Puppchen.
Samstag	Der Graf von Luxemburg.	Die spanische Fliege.	Der lachende Ehemann.
Sonntag	Oberon.	½4 Uhr: Der Widerspenstigen Zähmung. (Halbe Preise.) ½8 Uhr: Die spanische Fliege.	¾9 Uhr: Puppchen. (Kleine Preise.) 8 Uhr: Der lachende Ehemann.

Theater, Kunst, Vorträge.

* **Königliche Schauspiele.** Heute mittag 12 Uhr findet im Hoftheater, wie bereits angekündigt, der Vortrag des Musikschriftstellers Dr. Leopold Schmidt-Berlin über die am kommenden Mittwoch zur Erstaufführung gelangende Oper „Ariadne auf Naxos" von Richard Strauß statt. Für die heutige Matinee gelten die bekannten Volkspreise. — Die künstlerischen Vorbereitungen für Richard Strauß' „Ariadne auf Naxos" sind soweit gediehen, daß die Erstaufführung auf Mittwoch, den 10. d. M., festgesetzt wurde. Den musikalischen Teil leitet Professor Mannstaedt, während in den Hauptpartien der Oper die Damen Englerth (Ariadne), Friedfeldt (Zerbinetta), Hans-Zoepffel (Najade), Haas (Dryade), Schmidt (Echo) sowie die Herren Bohnen (Truffaldin), Geißler-Winkel (Harlekin), Lichtenstein (Brighella), Scherer (Scaramuccio) und Schubert (Bacchus) beschäftigt sind. Die dekorative Einrichtung hat Maschinerie-Oberinspektor Schleim, die kostümliche Ausstattung Garderobe-Oberinspektor Geyer fertiggestellt. Der choreographische Teil des vorhergehenden Lustspiels „Der Bürger als Edelmann" ist von der Königlichen Balletmeisterin Fräulein Kochanowska eingestudiert worden, und zwar tanzt das Solo des Schneiders und des Küchenjungen Fräulein Mondorf. In dem Lustspiel, „nach welchem die Oper zu spielen ist", wirken die Damen Bayrhammer (Dorimene), Doppelbauer (Nicoline), Eichelsheim (Frau Jourdain) sowie die Herren Andriano (Jourdain), Albert (Komponist), Herrmann (Tanzmeister), Legal (Musiklehrer), Rebkopf (Philosoph), Rodius (Fechtmeister), Schneeweiß (Schneider) und Schwab (Dorantes) mit.

* **Residenz-Theater.** Neu einstudiert geht morgen Montag Sudermanns interessantes Schauspiel „Der gute Ruf" zum erstenmal in dieser Spielzeit in Szene. Das neue Lustspiel „Kammermusik" gelangt in dieser Woche am Dienstag und Freitag zur Aufführung, am Mittwoch wird „Der Widerspenstigen Zähmung" in der Bearbeitung von Ernst Bertram wiederholt und am Donnerstag der große Schlager „Die fünf Frankfurter". Der nächste Samstag bringt als Neuheit „Die spanische Fliege", Schwank von Franz Arnold und Ernst Bach.

* **Wochen-Programm der Kur-Veranstaltungen. Sonntag, 7. September:** Auto-Omnibus-Rundfahrt nach Lorsbach (Abfahrt ab Kurhaus 10 Uhr vormittags). 11½ Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Anlage. Mailcoach-Ausflug (3 Uhr ab Kurhaus). 4 Uhr: Abonnements-Konzert. Nachmittags 4½ Uhr: Freilicht-Aufführung im Kurgarten: „Was ihr wollt" oder: „Der Dreikönigsabend". Lustspiel von Shakespeare. 8 Uhr im Abonnement im großen Saale: Richard-Wagner-Abend (Leitung: städtischer Musikdirektor Karl Schuricht). **Montag, 8. September:** 11 Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Anlage. Auto-Omnibus-Rundfahrt nach der Saalburg und Homburg (Abfahrt ab Kurhaus 1½ Uhr). Mailcoach-Ausflug (3 Uhr ab Kurhaus). 4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert. Zeppelin-Gesellschaftsfahrt. **Dienstag, 9. September:** 11 Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Anlage. Mailcoach-Ausflug (3 Uhr ab Kurhaus). Auto-Omnibus-Rundfahrten: Abfahrt ab Kurhaus 10 Uhr: nach der Platte ½2 Uhr: Saalburg-Ausflug. 4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert. **Mittwoch, 10. September:** 11 Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Anlage. Mailcoach-Ausflug (3 Uhr ab Kurhaus). Auto-Omnibus-Rundfahrt nach dem Feldberg (Abfahrt ab Kurhaus 2 Uhr). 4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert. Rheinfahrt der Kurverwaltung nach Aßmannshausen, Rheinstein, Niederwald, Rüdesheim (Abfahrt 9 Uhr ab Kaiser-Friedrich-Platz). **Donnerstag, 11. September:** Auto-Omnibus-Rundfahrt nach Nauenthal (Abfahrt ab Kurhaus 10 Uhr). 11 Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Anlage. Mailcoach-Ausflug (3 Uhr ab Kurhaus). 4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert. 8 Uhr im kleinen Saale: Lieder zur Laute, gesungen von Robert Kothe, München. **Freitag, 12. September:** 11 Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Anlage. Auto-Omnibus-Rundfahrten: 10 Uhr: Römerkastell Zugmantel, 2 Uhr: Wispertausflug. Mailcoach-Ausflug (3 Uhr ab Kurhaus). 4 Uhr: Abonnements-Konzert. 8 Uhr im großen Saale: Sinfonie-Konzert (Leitung: städtischer Musikdirektor Karl Schuricht, Solistin: Frl. Irma Seydel, Violine). **Samstag, 13. September:** 11 Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Anlage. Mailcoach-Ausflug (3 Uhr ab Kurhaus). 4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert (ab 4 bis 10 Uhr: Aufstieg des Fesselballons „Wiesbaden").

Vereins-Nachrichten.

* Die Schützengesellschaft „Rheingold" veranstaltet heute einen Ausflug nach Bleidenstadt, „Stadt Wiesbaden", Bes. L. Jung. Abfahrt von Dotzheim 2.52 Uhr.

Vereins-Feste.

(Aufnahme frei bis zu 20 Zeilen.)

* Die diesjährige „Westerwälder Kirmes", welche am vergangenen Sonntag in der festlich geschmückten Turnhalle (Hellmundstraße 25), vom „Westerwaldklub" veranstaltet, stattfand, war geradezu überfüllt — gewiß wieder ein Zeichen dafür, daß sich die Westerwälder auch in Wiesbaden eines guten Zuspruchs erfreuen. Die Landsleute waren im Laufe der Zeit in eine sehr fidele Stimmung geraten, was bei einer guten Musikkapelle und Bewirtung nicht anders zu erwarten, zumal für Unterhaltung in jeder Hinsicht Sorge getragen war. Eine besondere Beachtung wurde den teilnehmenden Kirmes-Mädchen zuteil, indem dieselben von einem Mitglied zu Wagen an der Wohnung abgeholt und bis zum Tanzboden befördert wurden. Die dem Verein noch fern stehenden Westerwälder Freunde und Landsleute seien zum Beitritt in genanntem Verein eingeladen. Anmeldungen sind jederzeit im Vereinslokal „Zur Zauberflöte", Neugasse, willkommen.

Nassauische Nachrichten.

Das Jubiläum der Idsteiner Anstalten.

ht. **Idstein,** 6. September. Die Feierlichkeiten zum 25-jährigen Bestehen der Anstalt begannen gestern abend mit einem glänzenden Fackelzug durch die Stadt. Heute früh versammelten sich die Festgäste, die Mitglieder des Vorstands und eine große Anzahl Idsteiner Einwohner in der Turnhalle zum offiziellen Festakt. Die Regierung war durch Landeshauptmann Krekel (Wiesbaden), das Konsistorium durch Geh. Konsistorialrat Jäger (Bierstadt), die Stadt Frankfurt durch die Stadtärzte Dr. König und Dr. Oxenius und Magistratssyndikus Dr. Langer, die Stadt Idstein durch Bürgermeister Leichtfuß vertreten. — Nach einem Begrüßungsgesang des Anstaltschors und einem poetischen Willkommensgruß durch einen Anstaltszögling entbot der Vorsitzende des Verwaltungsausschusses, Geheimrat Dr. Varrentrapp (Frankfurt), der Festgesellschaft den Gruß der Anstaltsleitung, mit dem er den warmen Dank für alle dem Institut bisher erwiesenen Wohltaten verband. Die Festrede hielt Pfarrer Lic. theol. Lueken (Frankfurt). In großzügiger Weise entrollte der Redner ein treffliches Bild von der Geschichte der Anstalt. Er gedachte in ehrender Weise der Gründer und bedeutendsten Förderer der Anstalt, des Polizeipräsidenten v. Hergenhahn, des Konsistorialrats Ehlers, Charles Hallgarten, Karl Bolongaro, Georg und Franziska Speyer, Stadtrat Flesch und Schulrat Vatter aus Frankfurt, Landeshauptmanns Sartorius (Wiesbaden), Baurats Wagner, Dekans Kunz und Frau Direktor Schwenk aus Idstein. Durch reiche Spenden der staatlichen und Kommunalbehörden, vieler Privatpersonen Frankfurts, Wiesbadens und des ganzen Nassauer Landes war es möglich, die Anstalt Idstein auf ihre jetzige Höhe zu bringen. Gegenwärtig umschließt sie acht große Institute, in denen neben dem trefflichen Direktor Schwenk etwa 70 Lehrer und Handwerker nahezu 300 Zöglinge unterrichten und diese zu nützlichen Mitgliedern der menschlichen Gesellschaft erziehen. Mit einem warmen Appell an die Festgemeinde um weitere Liebesbeweise für die Anstalt schloß der Redner unter dem lebhaften Beifall der Versammelten seine Ausführungen. Hieran schlossen sich zahlreiche Begrüßungen. Es sprachen u. a. Landeshauptmann Krekel (Wiesbaden) für den Bezirksverband Wiesbaden, Magistratssyndikus Dr. Langer für die Stadt Frankfurt, Bürgermeister Leichtfuß für die Stadt Idstein, Lehrer Scheidt (Wiesbaden) für den „Allgemeinen Lehrerverein", Schulinspektor Henze für die städtische Schuldeputation Frankfurt und für den Verband der Hilfsschulen Deutschlands, Direktor Martin für die Idiotenanstalt Scheuern, Rechtsanwalt Dr. Neuhaus für das Frankfurter Waisen- und Pflegeamt, Lehrer Wickel für den Lehrerverein Idstein, Direktor Löb für die Taubstummenanstalt Camberg und Lehrer Büttner (Mainz) für den Hilfsschulverband des Rhein-Maingaus. Weiter lagen viele schriftliche Begrüßungen und Glückwünsche von vielen Korporationen und Städten Nassaus vor. Für alle diese Zeichen treuen Gedenkens dankte Geheimrat Dr. Varrentrapp. In bewegten Worten dankte Direktor Schwenk sodann dem Verwaltungsausschuß, den Behörden und Gönnern für die reichen Gaben und Beweise der Liebe in den verflossenen 25 Jahren und bat um fernere Bewahrung treuer Anhänglichkeit an dem edlen Werke. Einzelgesänge und Chöre gaben der Feier einen würdigen Rahmen. — Dem Festakt schloß sich eine Besichtigung der Neubauten, des Altersheims für Frauen und des Betriebsgebäudes, an. Ein Festessen der Gäste und der Zöglinge, turnerische Darbietungen und eine gesellige Zusammenkunft am Abend in der Turnhalle bildeten den Beschluß des offiziellen Jubiläumsfesttags. Eine Jubiläumssammlung für die Anstalt ergab bisher mehr als 5000 M.

= **Personal-Nachrichten.** Der Rentmeister Feigel bei der Königl. Kreiskasse Schleiden ist nach Montabaur versetzt.

= **Hainchen** bei Niederselters, 6. September. Der Kgl. Förster Thörner hierselbst schoß am vorigen Montag im Staatswald einen Kapitalhirsch von vierzehn Enden, der aufgebrochen 202 Pfund wog. Das Geweih allein wiegt 11 Pfund. Es ist dies der stärkste Hirsch, der bisher im Staatswald der Kgl. Oberförsterei Rod a. d. Weil erlegt wurde.

Sport.

Der Sport des Sonntags.

Da das Können unserer Dreijährigen längst feststeht und ihr Laufen in den wenigen noch ausstehenden klassischen Prüfungen dieses Jahrganges keinen besonderen Reiz mehr bringt, so gilt das Hauptinteresse den Zweijährigen, die jetzt mehr und mehr den Flachrennsport beherrschen. Nicht weniger als vier Rennen sind dem jüngsten Jahrgang am Sonntag in Hoppegarten vorbehalten; auch das Hauptereignis, das mit 28 000 M. ausgestattete Renard-Rennen, befindet sich natürlich darunter. Leider ist der Kreis wirklicher Elitepferde unter unseren Zweijährigen ein sehr kleiner, und wenn nicht unter den noch „dunkeln", d. h. noch nicht gelaufenen Youngsters, irgend welche Größen im Verborgenen blühen, so ist es um die Güte des Jahrganges nicht zum besten bestellt. Am Montag bildet das mit 25 000 M. ausgestattete Hertefeld-Rennen den Mittelpunkt. Der Hauptreiz dieser Dreijährigen-Prüfung liegt darin, daß sich Laudon, der vorjährige Sieger des Badener Zukunfts-Rennens, hier wahrscheinlich zum erstenmal in dieser Saison vorstellen wird. Die übrigen Meetings im Reiche sind in der Hauptsache den Hindernissports gewidmet. In erster Linie ist Hannover zu nennen, wo das Große Hannoversche Jagdrennen im Werte von 20 000 M. zur Entscheidung gelangt. Vorwärts 2 und Rojestmensky erscheinen als aussichtsreichste Bewerber. Im Großen Dresdener Jagdrennen, das den Mittelpunkt der Rennen in der Sächsischen Hauptstadt bildet, liegt der Ausgang zwischen Sensible Symons und Pfefferminz. Weitere Rennen finden in Breslau, Dortmund und Segeberg statt. In Luzern erreicht das dortige internationale Meeting mit der Großen Steeple-Chase von Luzern seinen Höhepunkt und zugleich Abschluß. Unter den Startern befindet sich auch der vorjährige Sieger, Dr. Rieses Coram Populo mit Parfrement im Sattel, der allerdings diesmal vor einer weit schwereren Aufgabe steht. Unter den Rennen zu Paris-Chantilly befindet sich diesmal keine Konkurrenz von besonderer Bedeutung. — Der Radsport bringt eine Wiederholung der Weltmeisterschaftskämpfe, wenigstens, was die Flieger betrifft, denn auf der Berliner Olympiabahn werden sich in einem „Revanche der Weltmeisterschaft" genannten 800-Meter-Rennen in Rütt, Ellegaard und Perchicot, den drei Ersten der Fliegerweltmeisterschaft und ferner in Arend, Lorenz, Otto Meyer, Schürmann, Boulain, Pouchois und Hourlier weitere sehr schnelle Fahrer begegnen. — In der Leichtathletik ist die Deutsche Zehnkampf-Meisterschaft in Braunschweig hervorzuheben. Der zweimalige Gewinner Halt (München) sollte auch diesmal über seine acht Gegner triumphieren. Dagegen sind einige der besten deutschen Leichtathleten im Auslande bei den internationalen Meetings in Christiania und Helsingfors. — Im Deutschen Stadion veranstaltet der Hauptausschuß für Leibesübungen und Jugendpflege ein Propaganda-Jugendspielfest. — Internationale wassersportliche Ereignisse spielen sich in Paris ab, und zwar das über 11,7 Kilometer führende Wettschwimmen „Quer durch Paris" für Professionals wie Billington, Jarvis usw., und das mit Spannung erwartete 13. Achter-Rudermatch Paris-Frankfurt. Allem Anschein nach werden die Pariser auch diesmal wieder die Oberhand behalten. — Eine Reihe guter Schwimmer, wie Lauber, Groß, Kellner, Wacker versucht ihr Glück am Adriatischen Meer bei dem Internationalen Schwimmfest in Abbazia. er

* **Fußball.** Heute Sonntag fährt die Ligamannschaft des Sportvereins nach Kaiserslautern, um gegen den dortigen Fußballverein ein fälliges Rückspiel auszutragen. Der Sportverein konnte gegen Ende der vorigen Saison das Vorspiel nach spannendem Kampf mit 8:6 Toren für sich entscheiden. Eine Voraussage des Resultats für den Sonntag läßt sich bei dem augenblicklichen Stand der beiden Mannschaften kaum machen. Die Abfahrt erfolgt Sonntagfrüh um 11 Uhr 30 Min.

* **Der Radfahrerverein 1904** feiert heute in der Turnhalle in der Hellmundstraße 25 sein diesjähriges Herbstsportfest. Schul- und Kunstreigen sowie andere Vorführungen werden gezeigt werden.

cl. **Wettschwimmen.** Auch in diesem Jahre veranstaltete der Hochheimer Schwimmklub ein Wettschwimmen. Es errangen in der ersten Abteilung der Oberrealschüler Ferdinand Dittmer den 1., der Schlosser Joseph Geyer den 2. und der Schiffer Phil. Wagner den 3. Preis. In der 2. Abteilung erhielt der Oberrealschüler Georg Blum den 1. und der Gymnasiast Hans Ruckes den 2. Preis. Die Schwimmbahn betrug 100 Meter (50 Meter stromauf- und 50 Meter stromabwärts).

Vermischtes.

Ein klinischer Großbetrieb für Berliner Ärzte? In den Berliner Ärztekreisen ist das Bedürfnis für eine große klinische Anlage vorhanden. Wie die „Baunwelt" erfährt, soll ein derartiges Projekt nun in bedeutendem Umfange zur Aus-

führung kommen. In der Nähe der Döberitzer Heerstraße unweit der Grunewald-Rennbahn soll ein Gelände erworben werden, um hier die Anlage, deren Kosten mehrere Millionen Mark betragen werden, durchzuführen. Das neue Institut, an dem mehrere hervorragende medizinische Autoritäten Anteil nehmen, würde eine vollständig neue Erscheinung für den klinischen Privatbetrieb der Ärzteschaft bedeuten.

Gefährliche Einbrecher. Berlin, 6. September. Drei Männer, welche nachts in ein Kolonialwarengeschäft in der Nähe der Hasenheide eingedrungen waren, wurden überrascht und flüchteten. Nach stundenlangem Suchen wurde ein Einbrecher heute morgen auf einem Hausboden festgenommen; ein zweiter Einbrecher wurde in einem Nachbarhause ermittelt, aus dem er floh und zwei Schüsse abgab ohne zu treffen. Er bedrohte einen ihm entgegentretenden Schutzmann mit einer Pistole und einem Messer. Der Beamte verwundete ihn durch einen Schuß in den rechten Oberschenkel. Der Einbrecher flüchtete trotzdem in das gegenüberliegende Haus und bedrohte den Schutzmann neuerdings. Dieser gab einen zweiten Schuß ab, der den Mann am linken Fuß traf. Erst jetzt konnte er festgenommen werden. Der erste Einbrecher will Neuburg heißen und aus dem Kreise Parchim stammen, der zweite verweigert jede Auskunft über seine Persönlichkeit; er scheint aber Ausländer zu sein. Der dritte Komplice ist entkommen.

Strafgerichtliche Untersuchung gegen die Prinzessin Luise von Belgien. Wien, 5. September. Das Wiener Landesgericht hat gestern eine strafgerichtliche Untersuchung gegen die Prinzessin Luise von Belgien und ihren Begleiter Geza Mattasich eingeleitet.

Ermordung einer Europäerin auf einer Bahn in Indien. Kalkutta, 5. September. Auf der Nordwestbahn zwischen Gorakhpur und Condo ist in der Nacht eine Europäerin ermordet worden. Die Unsicherheit auf der Bahn während der Nacht nimmt ständig zu; die Eingeborenen werden immer verwegener.

Handel, Industrie. Verkehr.

Wirtschaftliche Wochenschau.

„Die Periode der Hochkonjunktur geht jetzt zu Ende", so verkündete der preußische Handelsminister Sydow (wie an anderer Stelle berichtet) auf dem Bergmannstag zu Breslau. Wenn der preußische Handelsminister in amtlicher Eigenschaft der Hochkonjunktur eine Grabrede hält, so hat die Wirtschaftskurve die unabweisbare Pflicht, fortan nach unten zu tendieren. Wenn sie das nun aber nicht tut? Denn was man von allen Prophezeihungen über den Zusammenbruch der Hochkonjunktur zu halten hat, selbst wenn sie von berufener Stelle kommen, hat man durch den tatsächlichen Verlauf der Dinge nachgerade zur Genüge erfahren. Selbst Herr v. Gwinner, der vielleicht der praktischen Konjunkturbeobachtung nähersteht als der Handelsminister, hat sich mit seiner Beurteilung der Dauer der Hochkonjunktur vor anderthalb Jahren geirrt. Die Wege hat sich noch nicht überschlagen; und auch heute ist eine Wirtschaftskrise noch nicht eingetreten. Oder will man vielleicht die übliche sommerliche Abschwächung zur Wirtschaftskrise stempeln? Die gewerbliche Beschäftigungsziffer steht gegenwärtig noch um ca. 1.7 Proz. über dem Niveau des Vorjahres. Von einem Rückgange kann also keine Rede sein. Auch die Festigkeit des Geldmarktes, das Anwachsen der Nachfrage am Arbeitsmarkt (der allerdings aus den mehrfach dargelegten Gründen ein rascheres Steigen des Angebots von Arbeitskräften gegenübersteht), die neueste Preisbewegung an den Metallmärkten und viele andere Symptome deuten darauf hin, daß die Herbstbelebung der Konjunktur mit unverminderter Kraft einsetzt. Es ist nicht zu verlangen, daß der preußische Handelsminister, der noch viele andere Dinge zu bearbeiten hat, über die Aussichten der gewerblichen Konjunktur immer bestens unterrichtet sein kann. Er sollte es aber vermeiden, Urteile öffentlich und weithin vernehmbar auszusprechen, für die er keine eingehende Begründung erbringen kann. Denn darüber muß man sich klar sein: derartige „autoritative" Äußerungen üben auf die Börsenspekulation eine erhebliche Wirkung aus und können unter Umständen schon viel Schaden anrichten, ehe ihre Haltlosigkeit allgemein erkannt ist. Den Krisenpropheten, die gerade im Begriff waren, ihre Auffassung zu revidieren und einer erneuten Belebung der Konjunktur das Wort zu reden, hat der Handelsminister mit seiner unerwarteten Grabrede einen bösen Streich gespielt. Sie wissen nun gar nicht mehr, was eigentlich zutrifft. Das kommt davon, wenn man sich nicht auf eine sorgfältige und umfassende Beobachtung der wirtschaftlichen Vorgänge stützt, sondern mit einem Auge nach der Börse, mit dem anderen nach dem Mienenspiel der „Autoritäten des Wirtschaftslebens" schielt. Die Börse wird natürlich den kgl. preußischen Totenschein der Hochkonjunktur wohl bald ad acta legen. Mit seiner Konjunkturbeurteilung hat der Handelsminister aber auch die Reichsbankleitung in eine schwierige Situation gebracht. Von denen, die an einer Diskontermäßigung ein gewisses — vielleicht spekulatives — Interesse haben, wird zweifellos auf das amtlich beglaubigte Ende der Hochkonjunktur hingewiesen werden, um die Diskontpolitik der Reichsbank zu beeinflussen. Hält die Reichsbank an ihrem hohen Diskont trotz offensichtlichen Abflauens der Konjunktur fest, so kann sie sehr viel zur Verschärfung der Depression beitragen. Ermäßigt sie aber die offizielle Geldleihrate, obwohl sie der Überzeugung ist, daß die Auftriebskraft der Konjunktur noch nicht gebrochen und deshalb mit steigenden Geldansprüchen zu rechnen ist, so können sich für die Bank selbst recht unliebsame Konsequenzen ergeben, die sie in kurzer Zeit zwingen werden, die Diskontermäßigung rückgängig zu machen. Es ist zu wünschen, daß die Reichsbankleitung etwas weiter voraussieht als der Handelsminister, und daß sie sich durch den Ruf nach billigem Gelde nicht beirren läßt. Andernfalls könnte die gesunde Struktur des heimischen Geldmarktes sehr leicht gefährdet werden.

Banken und Börse.

* **Berlin - Schöneberger Hypothekenbankverein.** Durch Ministerialerlaß ist dem Verein die Genehmigung zur Ausgabe auf den Inhaber lautender Schuldverschreibungen (Pfandbriefen) zunächst bis zum Betrage von 15 Mill. M. erteilt worden. Gleichzeitig ist dem Verein unter Genehmigung seiner Satzung die Rechtsfähigkeit verliehen worden.

* **Gründung einer Kommunalbank für das Herzogtum Anhalt.** Der „Saale-Zeitung" zufolge steht die Gründung einer Kommunalbank für das Herzogtum Anhalt bevor zur Versorgung der Gemeinden mit billigem Geld für werbende Anlagen und zwecks Erfüllung sozialer Aufgaben. Zahlreiche Gemeinden sollen bereits namhafte Summen gezeichnet haben.

Industrie und Handel.

* **Preiserhöhung für Baumwollgarne im Elsaß.** Die vereinigten elsässischen Baumwollspinner haben, wie „C. T. I." mitteilt, die Preise für Garne aus amerikanischer Baumwolle um 4 Pf. pro Kilogramm erhöht, die Preise für Makogarne wurden ebenfalls um 4 Pf. pro Kilogramm hinaufgesetzt.

* **Zur Lage der Tapetenfabrikation.** Die Tapetenfabrik Georg Großheim G. m. b. H. in Elberfeld ist in Konkurs geraten. Die Firma wurde seinerzeit als erste der zum Konzern der Tiag gehörigen Fabriken veräußert. Die Forderung der „Tiag" an die Firma wird mit 25 000 M. angegeben. Geschrieben wird zu der Insolvenz noch folgendes: „Bezeichnend für die ganze wirtschaftliche Lage, in der sich die Tapetenfabrikation befindet, ist der Zeitpunkt des Zusammenbruchs. Jetzt, nachdem die kostspielige Musterkarte angefertigt, die riesigen Reisespesen ausgegeben, demnächst die Lieferungen beginnen, bricht der Konkurs aus. Das Reisegeschäft war so schlecht, wie es die Branche noch nie zu verzeichnen hatte. Die Lager der Händler sind überfüllt. Neuheiten können nur in ganz beschränktem Umfange, der nicht entfernt auch nur zu einer mäßigen Beschäftigung der Fabriken ausreicht, aufgenommen werden."

* **Die ungünstige Lage des Hartholzmarktes** illustriert das Ergebnis der Buchennutzholzversteigerung in Zwiesel. Es waren ca. 18 500 Kubikmeter Buchennutzholz angeboten, die in verschiedenen Losen zu durchschnittlich 95 Proz. abgingen, während für dieses Material noch im vergangenen Jahre bis zu 155 Proz. erzielt wurden. Hinsichtlich dieses Quantums ist noch zu bemerken, daß dieses in der Regel bis zu 30 Proz. überfällt ist, in manchen Jahren sogar bis zu 60 Proz.

Marktberichte.

= **Frucht- und Wochenmarkt zu Mainz** vom 5. September. Per 100 Kilogramm. Weizen, Pfälzer, 19.75 bis 20.50 M., Roggen, Pfälzer, 16.50 bis 16.75 M., Braugerste, Pfälzer, 16.50 bis 16.75 M., Hafer, inländischer, 17.50 bis 19.25 M., Wiesenheu 5.60 bis 5.80 M., Kleeheu 6.60 bis 6.80 M., Stroh, Flegeldrusch, 3.60 bis 3.80 M., Maschinendrusch 2.60 bis 2.80 M., Speisekartoffeln 4.50 bis 5 M., Landbutter 1.20 bis 1.30 M., in Klumpen 1.15 bis 1.20 M., Eier 25 St. 1.40 bis 2 M. — Brotpreise nach Erklärung der Bäckerinnung: 2 Kilo gemischtes Brot 1. Sorte 60 Pf., 2 Kilo Schwarzbrot 2. Sorte 56 Pf., 1½ Kilo Weißbrot, allgem. Preis 75 Pf.

= **Viehmarkt zu Mainz** vom 5. September. Ochsen: a) 95 bis 98 M., b) 90 bis 94 M., Kühe, Rinder: a) 92 bis 96 M., b) 85 bis 90 M., c) 78 bis 84 M., d) 65 bis 75 M., Kälber: 109 bis 110 Pf., Schweine: a) 83 Pf., b) 81 bis 82 Pf., Sauen und Eber: 73 bis 78 Pf. — Fleischpreise nach freier Erklärung der Metzgerinnung: Ochsenfleisch per Pfd. 90 bis 96 Pf., Kuh- oder Rindfleisch 60 bis 90 Pf., Schweinefleisch 80 bis 100 Pf., Kalbfleisch 90 bis 100 Pf.

Schiffs-Nachrichten.

Abfahrt der Dampfer aus den europäischen Häfen vom 14. bis 28. September.

Dampfer:	Abfahrt von:	Bestimm.-Ort:	Gesellschaft:
Elisabeth Brock	Hamburg ... 14. Sept.	Westk. Afr.	Woermann L.
Jacatra	Rotterdam .. 15. »	Batavia	Rotterd. Lloyd
Arcadia	Hamburg ... 15. »	New Orleans	Hamb.-Am.-L.
Indore	Hamburg ... 15. »	Baltimore	Hamb.-Am.-L.
Cap Finisterre	Hamburg ... 16. »	La Plata	H.-Süda.-D.-G.
Edea	Hamburg ... 16. »	Westk. Afr.	Woermann L.
Franconia	Liverpool ... 16. »	Queenstown	Cunard L.
Kronprinz Wilh.	Bremen .... 16. »	New York	Nordd. Lloyd.
Oceanic	Southampton 17. »	New York	White Star L.
Cap Roca	Hamburg ... 17. »	M.-Brasilien	H.-Süda.-D.-G.
Brasilia	Hamburg ... 17. »	Ostasien	Hamb.-Am.-L.
Kais. Aug. Victor.	Hamburg ... 18. »	New York	Hamb.-Am.-L.
Baltic	Liverpool .. 18. »	New York	White Star L.
Chemnitz	Bremen .... 18. »	Ostasien	Nordd. Lloyd.
Carl Woermann	Hamburg ... 19. »	Lüderitzbt.	Woermann L.
Petropolis	Antwerpen .. 19. »	B.-Brasilien	H.-Süda.-D.-G.
Istria	Hamburg ... 19. »	Ostasien	Hamb.-Am.-L.
Mauretania	Liverpool .. 20. »	Queenstown	Cunard L.
Präsident Grant	Hamburg ... 20. »	New York	Hamb.-Am.-L.
Gg. Washington	Bremen .... 20. »	New York	Nordd. Lloyd.
Lonie	Hamburg ... 20. »	Westk. Afr.	Hamb.-Am.-L.
Sunda	London .... 20. »	Colombo	P. u. O. L.
Noordam	Rotterdam . 20. »	New York	Holl.-Am.-L.
Lombok	Amsterdam . 20. »	Batavia	Nederland
Moravia	Triest ..... 23. »	Indien	Oesterr. Lloyd
Prinz Oskar	Hamburg ... 21. »	Philadelphia	Hamb.-Am.-L.
Borderer	Hamburg ... 22. »	Baltimore	Hamb.-Am.-L.
Hans Woermann	Hamburg ... 22. »	Westk. Afr.	Woermann L.
Rio Negro	Hamburg ... 22. »	N.-Brasilien	H.-Süda.-D.-G.
Kronprinz Cecilie	Bremen .... 23. »	New York	Nordd. Lloyd.
Cymric	Liverpool .. 23. »	Boston	White Star L.
Cap Arcona	Hamburg ... 23. »	La Plata	H.-Süda.-D.-G.
Carmania	Liverpool ... 23. »	New York	Cunard L.
Tagus	Southampton 24. »	New York	Roy. Mail Pac.
Olympic	Southampton 24. »	New York	White Star L.
Tijuca	Hamburg ... 24. »	M.-Brasilien	H.-Süda.-D.-G.
Prof. Woermann	Hamburg ... 24. »	Westk. Afr.	Woermann L.
Scharnhorst	Bremen .... 24. »	Australien	Nordd. Lloyd.
Adriatic	Liverpool ... 25. »	New York	White Star L.
Viktoria Luise	Hamburg ... 25. »	New York	Nordd. Lloyd.
Maloya	London .... 26. »	Bombay	P. u. O. L.
Willehad	Hamburg ... 26. »	Montreal	Hamb.-Am.-L.
Prinz Friedr. Wilh.	Bremen .... 27. »	New York	Nordd. Lloyd.
Sierra Nevada	Bremen .... 27. »	Argentinien	Nordd. Lloyd.
Campania	Liverpool .. 27. »	Queenstown	Cunard L.
Grotius	Amsterdam . 27. »	Batavia	Nederland.
Ryndam	Rotterdam .. 27. »	New York	Holl.-Am.-L.
Medan	Rotterdam .. 27. »	Batavia	Rotterd. Lloyd
Navarra	Hamburg ... 27. »	La Plata	H.-Süda.-D.-G.
President Lincoln	Hamburg ... 27. »	New York	Hamb.-Am.-L.
Malta	London .... 27. »	Indien	P. u. O. L.
Duala	Hamburg ... 28. »	Westk. Afr.	Woermann L.

Biebrich-Mainzer Dampfschiffahrt.
(August Waldmann, Biebrich.)
Von Biebrich nach Mainz, ab Schloß. (Bei schönem Wetter nachmittags ½stündlich.) 9†, 10*, 11, 12*, 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 8.40‡. — Von Mainz nach Biebrich, ab Stadthalle. (Bei schönem Wetter nachmittags ½stündlich.) 9†, 10, 11*, 12, 1*, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 8.40‡. Bei Tageslicht ab Kaisertor-Hauptbahnhof 6 Minuten später. — Mit † nur Sonn- und Feiertags. — Mit * nur bei schönem Wetter. — Mit ‡ bis 15. Juni nur Sonntags; dann täglich. — (Wochentags bei schlechtem Wetter erst ab 2 Uhr.) F317

Köln-Düsseldorfer Rheindampfschiffahrt.
Abfahrten von Biebrich: morgens 6²¹, 8¹⁰, 9²⁵ (Expreßfahrt „Borussia" und „Auguste Viktoria"), 9⁴⁰ (Schnellfahrt „Barbarossa" und „Elsa") 12⁰⁵, 11⁴⁰ (Expreßfahrt „Blücher" u. „Kaiser Wilhelm II.), 12⁴⁰ bis Köln; mittags 1⁴⁰ (Güterschiff und Werktags) bis Koblenz; 2⁴⁰ (nur Sonn- und Feiertags) bis Koblenz; 3⁴⁰ bis Andernach; — Gepäckwagen von Wiesbaden nach Biebrich morgens 7¹⁰ Uhr. — Billette und Auskunft in Wiesbaden bei dem Agent W. Bickel, Langgasse 20. Telephon 2364. F318

Die Jahrhundertfeier von Dennewitz.

Fürst Bülows Festrede.

Niedergörsdorf, 6. September. (Drahtbericht.) Bei der Jahrhundertfeier der Schlacht bei Dennewitz hielt Fürst v. Bülow die Festrede, in der es nach einer eingehenden Schilderung des Herganges der Schlacht und einem Charakterbild des Generals v. Bülow heißt:

Warum siegte Preußen bei Dennewitz und 1813? Weil das preußische Volk den Sieg, die Rettung vom fremden Joch, das Vaterland über alle Güter stellte, die das Leben vergänglich zieren, über Reichtum und äußeren Glanz. Die Worte, die damals manchem Frauenring eingeprägt wurden und die Sie auf einem der Bilder dieser Gedenkhalle lesen, „Gold gab ich für Eisen", hatten eine symbolische Bedeutung. Das Geschlecht von 1813 erkannte, daß der materielle Fortschritt nicht alles bedeutet, daß es höhere Werte gibt. Wehe dem Volk, dessen Reichtümer steigen, während die Menschen sinken. Dieses Wort eines späteren Denkers ist aus dem Geiste von 1813 geboren. Die Erhebung von 1813 ging aus dem Gefühl hervor, aus reiner und heißer Liebe zu dem Lande unserer Völker, aus heiligem Zorn gegen die fremden Unterdrücker, aus männlichem und ungeheucheltem Vertrauen zu unserem Herrgott im Himmel, dem Gott, der Eisen wachsen ließ, und wollte keine Knechte. Aus solchen Quellen strömte die Begeisterung, die dem Jahre 1813 seine Eigenart und seinen Schwung gab, seine Weihe und seine Wucht, jene Begeisterung, die, wie ein Großer dieser Tage, Gneisenau, sagte, selbstsüchtige Berechnungen verschmähe und deshalb Entschlüsse zu fassen vermöge, wie sie die Zeit erfordere. Das Geschlecht von 1813 siegte, weil es wußte, daß der Sieg nicht allein durch technische Überlegenheit erfochten wird, sondern mit der Seele. Solches Empfinden erzeugte den heroischen Patriotismus, die tragische Entschlossenheit, die jenes Geschlecht und die Männer von 1813 auszeichneten, und die Bismarck von ihnen geerbt hat, der, im Jahre von Waterloo geboren, und von Schleiermacher in der Berliner Dreifaltigkeitskirche eingesegnet, das damals nicht zum Abschluß gebrachte Werk mit unserem alten Heldenkaiser vollenden und ausführen sollte. Der Sieg heftete sich 1813 an unsere Fahnen, und es gelang, die Ketten der Fremdherrschaft zu sprengen, weil dieser Gedanke alle Stände, alle Klassen ergriffen und sie zu einer Gemeinschaft vereinigt hatte, die das Wohl der Allgemeinheit höher stellte als das, was dem Einzelnen als sein Interesse erscheint. Vor dieser heiligen Gemeinschaft wich und zerstob der alte Fluch des deutschen Lebens, daß das Sonderinteresse über das allgemeine Wohl, der Teil über das Ganze gestellt wird. Das grausame Wort unseres größten Dichters von dem Deutschen, der im einzelnen trefflich, aber im ganzen miserabel sei, traf damals nicht zu. Die Generation von 1813 begriff, daß das allgemeine Interesse eines Landes nicht aus der Summe der Einzelinteressen besteht, sondern über diesen steht. Das war der große Gedanke von Stein und Scharnhorst, daß es darauf ankomme, einen möglichst weiten Kreis der Bürger eines Staates möglichst fest mit den Interessen und Forderungen dieses Staates zu verflechten, damit dem Wert des Einzelnen für den Staat die Bedeutung des Staates für den Einzelnen entspreche und das Band nationaler Lebensgemeinschaft alle umschlinge. Das Seitenstück solchen Gemeingeistes ist die Notwendigkeit der Unterordnung des Einzelnen unter das Ganze. Nur Gemein-Geist auf der einen Seite, Zucht und Ordnung auf der anderen vermögen eine tragfähige Staatsgesinnung hervorzubringen, die Geschlossenheit im Staats- und Volksbewußtsein, die gegenüber allen Schicksalsschlägen und geschichtlichen Wendungen einem Staat und einem Volk die Dauer verbürgt.

Bei Dennewitz siegte Preußen. Die Schlacht von Dennewitz war eine reine Preußenschlacht. Die Männer, die hier kämpften und bluteten, waren Söhne jenes Osten, von dem ich in meiner ersten Rede im Abgeordnetenhause sagte, daß er unserem Staatswesen, dem Beamtentum und der Armee seinen starken und großen Stempel aufgedrückt hat. Die Abschüttelung der Fremdherrschaft war überwiegend das Werk von Preußen. Wir erinnern uns daran nicht aus Ruhmredigkeit oder Überhebung, sondern weil es die historische Wahrheit ist. Dieses damals kleine und arme, von Napoleon zerschlagene und ausgesogene Preußen, das kaum fünf Millionen Einwohner zählte, stellte 300 000 Mann ins Feld. Es stellte vor allem den Geist, den Geist von Scharnhorst und Stein, von Blücher und York, von Heinrich von Kleist und Theodor Körner, von Ernst Moritz Arndt und Friedrich Ludwig Jahn, von Schleiermacher und Fichte, den Geist der Männer, deren Bilder unsere Dennewitzer Gedenkhalle schmücken. Dieser Geist wies Deutschland die Wege. Nur so lange es den Hauch dieses Geistes verspürt, ist Deutschland auf dem rechten Wege.

Am Tage nach der Schlacht von Dennewitz schrieb der Sieger weiter an seine Frau: „Es kommt nur darauf an, daß wir unsere Siege ausnutzen, und wir werden bald Herr von Deutschland sein." Diese Hoffnung ging damals nicht in Erfüllung. Ein halbes Jahrhundert mußte vorübergehen, bis der Mann des Schicksals kam, der gewaltige Staatsmann, der, getragen von dem Vertrauen seines königlichen Herrn, mit ihm die Kraft des preußischen Staates in das richtige Bett, in das Strombett des deutschen Einheitsgedankens leitete und mit genialem Blick die rechte Stunde traf, das von König Wilhelm mit Weisheit und Tatkraft, mit tiefer Einsicht und in langer Treue neugeschärfte preußische Schwert in die Schale zu werfen, die Reiche wägt. Da kam der Tag der Erfüllung für alle Hoffnung und Wünsche, der volle Lohn für die Opfer und Mühen des Jahres 1813. Und als 1870 wiederum Kriegsruf erklang, konnte der Prophet des nationalen Gedankens, Heinrich v. Treitschke, in seinem Liede vom Schwarzen Adler zum preußischen Königsaar sprechen:

Erfüllet sind die Zeiten,
Wahrheit wird der Dichtung Traum.
Deinen Fittich sollst du breiten
über Deutschlands fernstem Raum.
Nimm der Staufer heil'ge Krone,
Schwing den Flamberg der Ottone,
Unseres Reiches Zier und Wehr:
Deutschland frei vom Fels zum Meer!

Die Rede des Fürsten schloß dann mit einem Kaiserhoch, das begeistert aufgenommen wurde. — Gemeinsamer Gesang und das Niederländische Dankgebet schloß diesen Teil der Feier. Sodann ordnete sich der Festzug.

Der Festzug.

wb. **Dennewitz**, 6. September. Mit weißgekleideten Mädchen an der Spitze zog der Festzug, etwa 3000 Personen stark, in das Dorf Dennewitz ein, das festlichen Schmuck angelegt hatte. Pfarrer Borgmann hielt die Begrüßungsansprache. Im Anschluß daran hielt Professor Dr. Scholz die Weiherede, in der er die Persönlichkeit des Grafen Bülow von Dennewitz eingehend würdigte. Verschiedene Abordnungen der Regimenter, die an der Schlacht teilnahmen, legten Kränze nieder. Als Vertreter des Kaisers sprach Generaladjutant v. Löwenfeld. Er dankte für das Denkmal und legte ebenfalls einen Kranz nieder. Mit dem Gesang „Nun danket alle Gott" schloß die eindrucksvolle Feier.

Die Bluttat in Mühlhausen.

Die Vernehmung des Mörders.

w. **Vaihingen,** 6. Sept. (Drahtber.) Bei der heutigen Vernehmung des Mörders Wagner gab derselbe an, er habe sich selbst durch eine Schreckenstat in Entsetzen bringen wollen. Er erklärte weiter, er habe schon vor Jahren schwere Delikte sexueller Natur verübt. Der Gedanke an diese habe sich durch die Länge der Zeit nicht abgeschwächt, sondern noch verstärkt. Auf Anspielungen von Personen, mit denen er verkehrt habe, habe er geschlossen, daß diese Kenntnis von jenen Verfehlungen hatten, und so habe er sich entschlossen, aus dem Leben zu scheiden. Auf die Frage, warum er die Tat von Mühlhausen begangen habe, gab er an, er habe gegen einzelne Menschen wohl nichts gehabt, aber weil Mühlhausen der Ort seiner sexuellen Verirrungen sei, deswegen habe er die Rache gegen die ganze Gemeinde nehmen wollen. Er gab weiter an, daß er die Absicht gehabt habe, sich nach der Tat selbst zu erschießen. Bei der ganzen Vernehmung zeigte Wagner volle Denkfähigkeit, formvollendete Ausdrucksweise und große geistige Energie.

Das Familienleben Wagners. — Die Beerdigung der Opfer.

* **Stuttgart,** 6. September. Was das Familienleben Wagners betrifft, so hört man jetzt von Bekannten der Familie, daß dieses völlig zerrüttet gewesen sei. Es hat oft Zwistigkeiten zwischen den Eheleuten gegeben. Den Hauptteil seines Einkommens verpraßte er in schmutzigen Spelunken, und in öffentlichen Häusern führte er wahre Orgien auf. Er hat es aber stets verstanden, vor der Öffentlichkeit sein Familienleben als ein harmonisches hinzustellen. In den abgesandten Schriftstücken gibt Wagner an, daß er seine Angehörigen zuerst mit einem Pulver betäubt und sie dann getötet hat. Die Beerdigung aller Opfer, einschließlich der Familie Wagners, wird vermutlich an dem Ort der Schreckenstat, in Mühlhausen, stattfinden. Von den Schwerverletzten ist heute noch einer gestorben, so daß die Zahl der Todesopfer auf 16 steigt. Die übrigen hoffen die Ärzte am Leben zu erhalten.

Ein Lynchversuch an dem Mörder.

wb. **Mühlhausen** an der Eng, 6. September. Gestern versuchte der Sohn eines erschossenen Mannes in das Armenhaus einzudringen, um den verwundeten Mörder zu lynchen. Er war nur mit Mühe von seinem Vorhaben abzubringen. — Wagner war auch erregt darüber, daß die Wirtschaft seiner Schwiegereltern zu billig an seinen Schwager verkauft war, wodurch er um sein Vermögen gebracht wurde. Da die Bevölkerung des Dorfes ihm nicht Recht gab, soll er auf das ganze Dorf einen tödlichen Haß gehabt haben.

Letzte Drahtberichte.

Der Besuch des Königs Konstantin in Berlin.

wb. **Neues Palais** bei Potsdam, 6. September. Um 9 Uhr 20 Min. trafen der Kaiser, der König der Hellenen und der Kronprinz von Griechenland hier ein und fuhren an der Gartenseite des Neuen Palais bei der Wohnung der Kaiserin vor. Die Kaiserin trat auf die Terrasse heraus. Oberhofmarschall Graf Eulenburg und Hofmarschall Graf v. Platen-Hallermund waren zugegen. Nach gegenseitiger Begrüßung überreichte der Kaiser dem König die Kette des Schwarzen Adlerordens und den Generalfeldmarschallstab und ernannte ihn zum Chef des 2. Nassauischen Infanterie-Regiments Nr. 88. Dem Kronprinzen überreichte der Kaiser das Großkreuz des Roten Adlerordens mit Schwertern. Später frühstückten das Kaiserpaar mit dem König und dem Kronprinzen im Teehäuschen. Die Herren des griechischen Gefolges, sowie Generaloberst v. Kessel und die anderen Herren des Ehrendienstes waren gleichfalls eingetroffen.

wb. **Neues Palais,** 6. September. Der König der Hellenen empfing heute vormittag den Gesandten Theotokis, Mittags war Familientafel für den Kaiser, die Kaiserin, den König der Hellenen und den Kronprinzen von Griechenland. Für das Gefolge und den Ehrendienst war Marschalltafel.

Die erste Werkstättenfahrt des neuesten Zeppelin.

wb. **Friedrichshafen,** 6. September. Das neue Marineluftschiff „L. 2" ist heute nachmittag 3 Uhr 45 Min. unter Führung des Grafen Zeppelin zu seiner ersten Werkstättenfahrt aufgestiegen.

(„L. 2", das neue Marineluftschiff, ist der größte Bau, der bisher aus der Werft am Bodensee hervorgegangen ist. Mit 165 Meter Länge übertrifft das Luftschiff den „L. 1" um 3 Meter. Der Durchmesser von 14,9 Meter ist indessen der gleiche wie bei allen neueren „Z."-Typen. Abgesehen hiervon repräsentiert aber der „L. 2" einen vollständig neuen Typ. Der im spitzen Winkel endigende Laufgang am unteren Teil fällt fort und ist ins Innere des Schiffskörpers verlegt worden. Eine weitere nicht unwesentliche Neuerung ist, daß das Schiff mit drei Gondeln ausgerüstet sein wird. In zwei dieser Gondeln wird die maschinelle Anlage untergebracht, die dritte ist ausschließlich für die Führung bestimmt. Die bisher größte Motorenstärke besaß die in Leipzig stationierte „Sachsen". Sie verfügt über drei Maybach-Motoren mit zusammen 555 Pferdekräften. Das neue Marineluftschiff wird aber mit vier Motoren ausgerüstet sein, die im ganzen 800 Pferdekräfte entwickeln. Demgemäß wird sich natürlich auch die Schnelligkeit steigern; man spricht von 95 Kilometern in der Stunde. Mit den seitherigen maschinellen Anlagen wurden etwa 75 Kilometer erreicht. Schriftl.)

Deutschland und die Panama-Ausstellung.

Eine Erklärung der Ständigen Ausstellungskommission für die deutsche Industrie.

Berlin, 6. September. (Eigener Bericht des „Wiesbadener Tagblatts".) Zu den Erörterungen über den von der Reichsregierung gefaßten Beschluß, die Einladung für die Weltausstellung in San Francisco 1915 abzulehnen, äußert sich auf eine Anfrage die Ständige Ausstellungskommission für die deutsche Industrie u. a. dahin, daß in verschiedenen Verhandlungen, zuletzt am 2. Juni, unmittelbar vor der von dem Staatssekretär des Innern einberufenen Konferenz sich der Plenarvorstand der Ständigen Ausstellungskommission für die deutsche Industrie, in der sowohl die Rohstoff- wie Halbfabrikate- und Fertigindustrie vertreten war, mit der Frage der Beschickung befaßt habe. Um die Stellungnahme der einzelnen für die Erörterungen bei dem Staatssekretär nicht zu präjudizieren, fand eine eigentliche Abstimmung nicht statt, doch wurde mit überwältigender Mehrheit ein durchaus ablehnender Standpunkt eingenommen. Dieser war auch trotz einiger divergierender Auffassungen bei der oben erwähnten Konferenz festzustellen, zu der außer dem Gesamtvorstand der Ständigen Ausstellungskommission die Vertreter der verschiedensten Gebiete des deutschen Wirtschaftslebens geladen waren, in der auch über die ablehnenden Anschauungen zahlreicher Ausschußmitglieder des Deutschen Handelstages referiert wurde.

Die Erklärung schildert dann die gegen die Beteiligung der deutschen Industrie geltend gemachten bekannten Erwägungen und schließt: „Daß aber trotzdem einzelne Spezialindustrien oder Firmen von der Beschickung der Ausstellung in San Francisco geschäftliche Vorteile sich versprechen, wird niemand bekämpfen, nur sollte man sich bewußt halten und die ständige Ausstellungskommission brachte diesen Gedanken öfters zum Ausdruck, daß durch die Darbietung nur eines Bruchteils der deutschen Industrie auf den großen allgemeinen internationalen Ausstellungen in fremden Ländern leicht ein falsches, in seinen Wirkungen schädliches Bild deutschen Könnens und deutscher Leistungsfähigkeit erweckt werden kann."

Der Wehrbeitrag der Bundesfürsten.

wb. **Berlin,** 6. September. Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt: Immer wieder wird auch in der Presse die Frage erörtert, in welcher Weise die deutschen Bundesfürsten ihr Versprechen einlösen werden, durch Beisteuerung der freiwilligen Wehrbeiträge ein Beispiel vaterländischen Opfersinns zu geben. Der Reichsschatzsekretär hat bei der Beratung des Wehrbeitragsgesetzes in der Kommission für den Reichshaushaltsetat mitgeteilt, daß die Fürsten aus eigenem Antrieb sich bereit erklärt haben, nach Maßgabe und in Anlehnung an die Vorschriften des Gesetzes, betr. den einmaligen Beitrag von ihrem Vermögen, an das Reich zu entrichten. Er betonte dabei ausdrücklich, daß bei der Festsetzung des Beitrags nicht kleinlich gerechnet werde, daß, wenn Abrundungen erfolgen, diese jedenfalls nicht nach unten erfolgen. Nach dieser Erklärung kann kein Zweifel darüber bestehen, daß die deutschen Bundesfürsten, sobald der Wehrbeitrag zur Erhebung gelangt, ihren Beitrag so entrichten werden, als wenn sie den Bestimmungen des Wehrbeitragsgesetzes unterworfen werden.

Der Beginn der Kaisermanöver.

wb. **Berlin,** 6. September. Der Kaiser reiste heute mittag um 12 Uhr mit dem König und dem Kronprinzen von Griechenland, sowie mit dem Gefolge von der Station Wildpark nach Bad Salzbrunn und nimmt dort in dem „Grand-Hotel" der Fürstlich Pleßschen Badeverwaltung Quartier. Im Gefolge des Kaisers befindet sich der Kommandant des Hauptquartiers, Generaloberst v. Plessen, der Chef des Militärkabinetts General der Infanterie Freiherr v. Lyncker u. a. Von der Manöverleitung hatten in Freiburg in Schlesien der Generalstabschef der Armee General der Infanterie v. Moltke mit seinem Stab, der österreichisch-ungarische und der italienische Generalstabschef nebst den Militärattachés und Graf Zeppelin als Gast des Kaisers Quartier genommen. Der Kriegsminister wohnt in Schweidnitz.

Ermordung eines japanischen Ministerialdirektors.

wb. **Tokio,** 6. September. Der Direktor im politischen Bureau des Ministeriums des Äußern Abe ist gestern abend durch Dolchstiche schwer verletzt worden. Es scheint sich entweder um eine Bewegung gegen das Ministerium im Zusammenhang mit den Vorfällen in Nanking oder um eine Verwechselung Abes mit dem ihm ähnlich sehenden Dr. Sunyatsen zu handeln.

Japan fordert Genugtuung für die Mordtat in Nanking.

wb. **Tokio,** 6. September. (Petersburger Telegraphenagentur.) Es verlautet, die Regierung beabsichtige, für die Ermordung der Japaner in Nanking außer der Bestrafung der Schuldigen und Schadenersatz noch besondere Kompensationen zu fordern. Der Premierminister begab sich in Eile nach Nikko, um dem Kaiser über die Entschließungen der Regierung Bericht zu erstatten. Wenn die Verhandlungen mit China nicht das gewünschte Ergebnis haben, wird die Entsendung von Teilen der 12. Division Kokura erwartet.

Das Schicksal der kanadischen Nordpolexpedition.

wb. **Paris,** 6. September. Nach Privatmeldungen aus Ottawa sind die Teilnehmer der kanadischen Nordpolexpedition von Eskimos ermordet worden. Die Expedition wurde Ende Juni 1912 ausgesandt, um das Crokarland aufzufinden.

Der internationale Wettbewerb katholischer Turnvereine.

wb. **Rom,** 6. September. Der internationale Wettbewerb katholischer Turnvereine, an welchem 123 Vereine, darunter 88 italienische und 35 ausländische teilnehmen, hat heute vormittag im Stadion begonnen. Auch zwei elsaß-lothringische Vereine mit etwa 70 Turnern nehmen an dem Wettbewerb teil.

Pilzvergiftungen.

wb. **Birnbaum,** 6. September. Im Dorfe Grabitz erkrankten drei Kinder eines Ansiedlers im Alter von vier bis sechs Jahren nach dem Genuß von Pilzen. Die beiden älteren Kinder sind bereits gestorben, das dritte hofft man am Leben zu erhalten.

wb. **Berlin,** 6. September. Der türkische Arzt Dr. Moharrem-Bei, der sich gestern mit Blausäure vergiftete, beging die Tat in einem Anfall von geistiger Umnachtung. Er war bereits einmal in einer Anstalt interniert gewesen.

Aus unserem Leserkreise.

(Nicht verwendete Einsendungen können weder zurücksandt, noch aufbewahrt werden.)

* „Zeit ist Geld". Die Direktion der Süddeutschen Eisenbahn hier beabsichtigt, die Linie 5 (Infanteriekaserne-Hauptpost) vom 1. Oktober 1913 an durch die Wilhelmstraße nach dem Kurhaus zu führen, was sicherlich von den vielen Besuchern des Kurhauses aus dem Südwesten der Stadt mit Freuden begrüßt worden wäre. Doch scheint die zuständige städtische Behörde dieser dringend notwendigen Verkehrserleichterung nicht zustimmen zu wollen und muß man unwillkürlich fragen, aus welchem Grunde? Wenn die Herren der betreffenden Deputation die steten Klagen mitanhören müßten, womit die zahlreichen Fahrgäste ihren Unwillen über das lange Warten an der Umsteigestelle „Viktoria-Hotel" ausdrücken, dann würden sie sich sicherlich eines Besseren besinnen.

Einer für viele.

* In letzter Zeit ist in Ihrem geschätzten Blatte sehr viel über das Strandbad auf der Nettbergsau geschrieben worden. Diese Einrichtung ist an und für sich sehr gut, aber doch auch wieder nur für diejenigen, die es sich leisten können, denn der Besuch des Bades ist doch mit größeren Kosten und auch mit Zeitverlust verknüpft. Ein großer Teil der Bevölkerung, der sich doch auch den Genuß eines Strandbades verschaffen möchte, findet keine Gelegenheit dazu. Und doch wäre meines Erachtens in Wiesbaden mit Leichtigkeit eine solche zu schaffen. In Nr. 34 des „Landboten" bringen Sie einen Artikel „Ein Dorfbad", woraus man ersehen kann, daß die Bauern häufig viel weitsichtiger sind als die Stadtherren. Mit wenigen Mitteln wird dort eine Badeanstalt errichtet. Wie leicht wäre das auch hier zu machen. Wir haben doch die verschiedenen Wiesentäler, die von ziemlich kräftigen Bächen durchflossen werden. Wenn nun in einem dieser Täler ein großes Becken ausgehoben (vielleicht ein Teil für Schwimmer) und einige Baulichkeiten errichtet würden, natürlich so einfach wie möglich, dann hätte auch Wiesbaden sein Strandbad, und das Geld, das jetzt alltäglich nach Schierstein wandert, bliebe hier. Im Winter könnte eine Schlittschuhbahn errichtet werden. G. G. — (Für ein Dorfbad würde vielleicht einer der Wiesbadener Bäche, die übrigens recht wasserarm sind, Wasser genug haben, nicht aber für das Freibad einer Großstadt. Daran allein schon scheitert der Vorschlag des Herrn Einsenders. Die Red.)

* In den verschiedenen Zeitungsartikeln über die Anschlagsäule auf dem Kranzplatz ist auch wiederholt der Wunsch geäußert worden, man solle doch auf diesem Platz einen schönen Monumentalbrunnen errichten. Über das zukünftige Schicksal des beseitigten Hygieadenkmals ist nichts Bestimmtes zu hören, ja, man munkelt sogar schon, daß es ihm jedenfalls ergehe wie unserem verflossenen Schiller- sowie Kriegerdenkmal. Wie wäre es nun, wenn hier wirklich ein Monumentalbrunnen mit entsprechend hoher ovaler Säule errichtet und oben als Bekrönung die Hygieagruppe aufgesetzt würde, der Brunnen könnte dann den Namen Hygieabrunnen erhalten. In dieser Weise wäre allen berechtigten Wünschen Rechnung getragen und zweifellos ein sehr schönes Bild geschaffen.

Briefkasten.

(Die Redaktion des Wiesbadener Tagblatts beantwortet nur schriftliche Anfragen im Briefkasten, und zwar ohne Rechtsverbindlichkeit. Besprechungen können nicht gewährt werden.)

G. S. 3. Der Berechnung der Gemeindesteuer wird der Staatssteuersatz zugrunde gelegt. Nach § 8 des Gesetzes, betreffend die Bereitstellung von Mitteln zu Diensteinkommensverbesserungen, sind in Preußen vom 1. April 1909 ab von allen Einkommensteuerpflichtigen mit Einkommen von mehr als 1200 M. und von allen Ergänzungssteuerpflichtigen Steuerzuschläge zu erheben. Die Gemeinden (Städte usw.) in Preußen dürfen den Zuschlag von 5 bis 25 Proz. für sich zur Besteuerung nicht in Anspruch nehmen, die Kirchengemeinden ebenfalls nicht. Die preußischen Gemeinden dürfen ebenfalls die Ergänzungs- (Vermögenssteuer) für sich nicht beanspruchen, wie das aber z. B. in Hessen der Fall ist. Im übrigen hat der Beamte recht.

M. H. Es liegt ein Brief für Sie am Auskunftsschalter des „Wiesbadener Tagblatts" bereit.

S. 108. Die Kunstgewerbeschulen sind teils staatliche (Kassel, Hanau usw.), teils städtische oder Vereinsschulen mit Staatszuschuß oder staatlicher Unterstützung. Die Gehaltsverhältnisse der Lehrer sind nicht gleich, wie sich schon aus der Verschiedenartigkeit der Organisation ergibt. Das gleiche gilt bezüglich der Anstellung.

L. O. Der größte Strom der Erde ist der Missouri-Mississippi (Nordamerika) mit 6748 Kilometer.

E. B. Schnecken vertilgt man durch Ablesen bei Laternenlicht, durch Ausstreuen von Weizenkleie, welche die Schnecken gerne fressen, davon aufquellen und sterben und durch Ködern vermittels gegen Abend ausgelegter Stücke von Kürbis, Möhren, Weißkohlblättern u. a., ebenso in mit Bier halbgefüllten Schalen, die bis zum Rand in den Boden eingesteckt werden.

J. B. Erkundigen Sie sich bei einem Altwarenhändler.

Reklamen.

Wie es unsern Großmüttern gelang, noch mit 60 Jahren jung zu erscheinen.

„Es ist merkwürdig", äußerte sich kürzlich ein schon bejahrter Chemiker, „daß heutzutage so viele Frauen alle möglichen Verfahren in ihrem Gesichte anwenden, die häufig recht kompliziert und dabei oft nicht ungefährlich sind; dies in der sicheren Erwartung, sich dadurch ihrer Runzeln und anderer Schönheitsfehler zu entledigen, wo sie diesen Zweck doch so leicht durch Anwendung des einfachen, alten Mittels erreichen könnten, dessen sich schon unsere Großmütter bedient haben. Früher bewahrte sich eine sechzigjährige Frau ein noch verhältnismäßig jugendliches Aussehen; heutzutage aber haben die meisten Frauen schon vor dem dreißigsten Lebensjahre häßliche Linien und Falten aufzuweisen. Und trotz vieler Experimente wurde bislang nichts Neues erfunden, was sich so effektiv erwiesen hätte, wie das altmodische reine Parinolwachs, wie man es in den Apotheken und Drogerien bekommt. Wenn alte Histörchen wahr sind, dann verdankten die berühmtesten Schönheiten des französischen Hoflebens, Madame Recamier, Madame du Barry und andere, lediglich diesem einfachen Mittel die lange Erhaltung ihres jugendfrischen Aussehens. Wenn man nur hie und da das Gesicht mit ein wenig reinem Parinolwachs leicht massiert, so werden dadurch die Poren gereinigt, die Hautfarbe wird klar und hell. Eine in dieser Weise gepflegte Gesichtshaut bleibt von Runzeln verschont, und selbst ein erdfahler Teint erhält eine entzückende Frische. Ich habe dieses Mittel von Frauen mit bereits sehr tiefen Linien und Falten anwenden sehen, und in kurzer Zeit verschwand fast jede Spur dieser Schönheitsfehler. Trägt man vor dem Ausgehen noch ein wenig Reispuder auf, so ist alles getan, um dem Gesicht ein wirklich frisches, junges Aussehen zu verleihen."

Das Vorstehende weist auf ein so einfaches und unschädliches Mittel zur Pflege der Gesichtshaut hin, daß es im Interesse der Leserinnen hiermit veröffentlicht sei. F 150

Rheinisches Technikum Bingen — Maschinenbau, Elektrotechnik, Automobilbau, Brückenbau. Direktion: Professor Hoepke. — Chauffeurkurse.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 24 Seiten sowie die Verlagsbeilagen „Der Roman" und „Unterhaltende Blätter" Nr. 18.

Chefredakteur: A. Hegerhorst.

Verantwortlich für den politischen Teil: A. Hegerhorst; für Feuilleton: B. v. Rauenhorst; für Aus Stadt und Land: C. Herbert; für Gerichtliches: H. Diefenbach; für Sport: A. Hammer; für Vermischtes und Briefkasten: J. B.: W. Etz; für Handel und Letzte Drahtberichte: W. Etz; für die Anzeigen und Reklamen: J. V.: J. Dornauf, sämtlich in Wiesbaden.
Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Sprechstunde der Redaktion: 12 bis 1 Uhr, in der politischen Abteilung von 10 bis 11 Uhr.

Sie brauchen keine Seife

Seifenpulver, Soda oder sonstige Waschzusätze, wenn Sie mit **Persil** waschen, denn dessen selbsttätige Wirkung wird dadurch nur beeinträchtigt und sein Gebrauch unnütz verteuert. **Persil**

wäscht ganz von selbst

ohne Reiben und Bürsten, nur durch einmaliges etwa halbstündiges Kochen. Also denkbar einfachste Anwendung, bei grösster Zeitersparnis und Schonung des Gewebes. Da Persil gleichzeitig stark desinfizierende Wirkung besitzt, so eignet es sich besonders vorteilhaft für die Reinigung von

Kranken- u. Kinderwäsche

die dadurch vollkommen keimfrei gemacht wird.

Ueberall erhältlich, niemals lose, nur in Original-Paketen.

HENKEL & Co., DÜSSELDORF.

Alleinige Fabrikanten auch der allbeliebten

Die schmutzigste Wäsche

wird durch Persil im Nu wieder vollkommen rein und schneeweiss, wie auf dem Rasen gebleicht. Aller Staub, Schmutz, Schweiss, Fett, ja selbst die hartnäckigsten Flecken verschwinden sofort, ohne dass das Gewebe im geringsten angegriffen wird. Deshalb besonders empfehlenswert für gewerbliche Berufswäsche, wie Metzger-, Bäcker-, Friseure- u. Anstreicherkleidung, Arbeiterkittel und Schürzen. — Auch für

Woll- und Buntwäsche

ist Persil das idealste Waschmittel. Beim Waschen in stark handwarmer Persillauge **(ohne Kochen)** bleibt die Wolle stets locker, griffig und wird nie filzig.

Ueberall erhältlich, niemals lose, nur in Original-Paketen.

HENKEL & Co., DÜSSELDORF.

Alleinige Fabrikanten auch der allbeliebten

Henkel's Bleich-Soda. **Henkel's Bleich-Soda.**

Günstige Kaufgelegenheit!

Durch Dekoration leicht angestaubte

Damen-Wäsche

ganz hervorragend preiswert!

Blumenthal.

K173

Schildpatt.

Mit Rücksicht auf die heutige Geschmacksrichtung, welche Schildpatt für den Toilettentisch und als Haarschmuck bevorzugt, unterhalte ich ein besonders großes Lager in Schildpatt-Bürsten, -Spiegeln, -Frisierkämmen und allen anderen Gegenständen für den Toilettentisch, sowie in Schildpatt-Haarschmuck. Die reiche Auswahl in bester Qualität besteht aus guten und auserlesenen Stücken, in ausgesucht schönen Farben, zu mäßigen Preisen.

Dr. M. Albersheim

Wiesbaden Fabrik feiner Parfümerien. **Frankfurt a. M.**
Wilhelmstr. 38. Illustr. Preisliste kostenlos. Kaiserstr. 9.

K167

Den Eingang der letzten
Pariser Neuheiten
für Herbst und Winter zeige hiermit ergebenst an.
Luise Kleinofen
Spezialgeschäft für feinen Putz
39 Langgasse 39.

Repar. an Fahrrädern, Nähmasch., Grammoph. w. fachgem. u. bill. ausgef. Traug. Klauß, Mech., Bleichstr. 15

Leistungsfähige Wäscherei übern. Hotel-, Pens.- u. Herrschaftswäsche. Gardinensp. Sedanstr. 10, 1. T. 4318.

Wasch- u. Feinbügel-Anstalt Lauth, Waldstr. 50, übern. n. Herrschaftsw., tadellose pünktl. Lief. Eig. Bleiche.

Sehenswerte Modellhut-Ausstellung.

Herbst-Neuheiten.

Besichtigen Sie bitte unsere Schaufenster-Auslagen.

Aparte Neuheiten in Spitzen, Besätzen, Modewaren, Damenwäsche, Handarbeiten.

Konfektion.

Herbst-Mäntel aus mod. Fantasiestoffen 23.—, 19.—, 15.—

Herbst-Kostüme aus breitgerippt. Diagonalstoffen, marine u. schw., 45.—, 38.—, 29.—

Herbst-Mäntel aus echt englisch. Stoffen, flotte Fassons . 55.—, 45.—, 39.—

Herbst-Kostüme aus gestr. Velours, flotte Fassons . 75.—, 65.—, 45.—

Bluse aus ecru Tüll, reich mit Spachtel-Einsätzen . 6.75

Bluse aus Ramagé-Seide mit Tüll-Rüschengarnitur 12.75

Putz.

Lackhut m. Sammt-Unterrand, in vielen neuen Farben 2.90

Velourette-Trotteur in großen Farbensortimenten 3.90

Sammet-Hut, schwarz, mit schicker Lackgarnitur 6.75

Moderne elegante **Sammet-Toques** in vier verschied. Ausführungen, schwarz und farbig . . . 9.75

Wiener Haar-Velour, federleicht, sehr eleganter Trotteur, entzück. Farb. und Formen 14.50

In Hüten für junge Damen u. Kinder bringen wir diesmal ein unübertroffenes Sortiment

Kleiderstoffe.

Jacquardstoffe in Velour-, Kammgarn- und Frisé-Gewebe m. Rankenmuster in mod. Farb. m 9.-, 5.75, 3.50

Composé-Neuheiten, gestreift u. Schotten-Dessins mit dazu pass. glatt. Stoff, 110-130 br., m 9.50, 4.80, 2.75

Einfarbige Kammgarnstoffe in Cotelé, Bouclé u. sonstig. mod. Bindung., 130 cm br., m 10.-, 5.50. 3.75

Velours, Diagonal und Rayé in verschied. Farb., ca. 130 br., m 8.-, 6.50, 4.75

Kostüm-Karos, 90—130 breit, reine Wolle m 6.30, 2.75, 1.95

Mantel-Stoffe, ca. 130 br., aparte Ausmusterung m 9.50, 6.25, 4.75

Aparte Neuheiten in Spitzen, Besätzen, Modewaren, Damenwäsche, Handarbeiten.

K175

Neu aufgenommen: **Mercedes-STIEFEL** 12.50 14.50 Extra-Qualität 16.50

Blumenthal.

Neu aufgenommen: **Mercedes-STIEFEL** 12.50 14.50 Extra-Qualität 16.50

Die Ursache des Erfolges

758

Vertreter: W. Vogelsberger, Wiesbaden, Dotzheimer Str. 25, Tel. 657.

Gegen Einsendung v. 50 Pfg. erhält Jeder eine Probe **Rot- und Weisswein,** selbstgekeltert, nebst Preisliste. Kein Risiko, da wir Nichtgefallendes ohne Weiteres unfrankiert zurücknehmen. — 18 Morgen eigene Weinberge an Ahr und Rhein. Gebr. Roth, Ahrweiler. (Ka 1248 F 129

Afrikanische Straussfedern, Fleureusen,

Reiher — Fantasies — Boas — Stolas u. Muffe.

Grosse Auswahl. Billige Preise.

Straussfedern-Wäscherei u. Färberei.

Joh. Gotthardt, Bahnhofstrasse 10, 2 St.

Bett-Sofa

„Dorma", bestes System, empfiehlt

Gustav Mollath,

46 Friedrichstraße 46.

Schneiderin empfiehlt sich in und außer dem Hause. Dotzheimer Straße 105, 3 links.

Tüchtige Schneiderin empf. sich a. Damengard., Kinderkl., Knaben-Ang. u. Aend. Moritzstraße 22, 2.

Moderne Kostüm-Stoffe

fertige u. halbfertige Blusen Schürzen, Unterröcke.

G. H. Lugenbühl,

19 Marktstrasse. Ecke Grabenstrasse I.

Telephon 805. 1427

Marmor-Industrie Wiesbaden

∴ 4755 Telephon 4755 ∴ **Theodor Gross** 75 Dotzheimer Strasse 75.

Moderner maschinell eingerichteter Betrieb zur Herstellung u. Lieferung aller Marmor- u. Granitarbeiten für das Bau-, Möbel- u. Kunstgewerbe.

Spezialfabrikation von Waschtischaufsätzen u. Nachttischplatten. Werkstätte für alle einschl. Reparaturen.

Nr. 417.
Morgen-Ausgabe.
2. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Sonntag,
7. September 1913.
61. Jahrgang.

Sonder-Angebot

für **130** cm breite

Kostümstoffe

Regulär bis **1.75** durchweg **jetzt** **Meter** **75** Pf.

Regulär bis **2.50** **jetzt** **1.25**

Regulär bis **4.50** **jetzt** **1.75**

FRANK & MARX.

K18

90 eigene Spezial-Geschäfte

Berliner Corsetfabrik W. & G. Neumann

25 Wiesbaden, Langgasse **25**

Wir bringen seit 35 Jahren zu denkbar **mäßigen Preisen** stets die

modernsten Schöpfungen der Corsetmode

Annette, Reklame-Corset in billiger, aber reeller Qualität, Pa. Stahl u. Spitz.-Garnitur M. 2.75, 3.25 u. — **2.50**

Antoinette, Modernes Corset in gebl. Jacquard mit hübscher Spitze garniert, mit Strumpfhaltern . . . M. — **4.75**

Beatrice, Sehr haltbares Corset in gepunktem Jacquard mit Strumpfhaltern . . . . . M. — **6.00**

Nixe, Wasch-Corset mit Stangen u. Mech., waschbar, moderne, lange Form, nach oben niedrig, mit Strumpfhaltern . . . . M. 8.00 u. — **7.00**

Ninette, Halbhohes Corset in vorzüglich sitzendem Schnitt, mit dopp. Strumpfhalterpatte in fein Satin mit 2 Paar Haltern . . . . . M. — **10.00**

Anerkannt erstklassige Maßateliers

Albert Schäfer,

Vergolderei — Spezialgeschäft für Bilder-Einrahmung,
Fernspr. 4221. **2 Faulbrunnenstr. 2.** Fernspr. 4221.

Neuanfertigung und Neuvergoldung
von Bildern u. Spiegelrahmen, Paravents, Staffeleien, Möbeln all. Art.

Kunstblätter.

Restaurieren von Oelgemälden und Stichen.
Aufhängen und Verpacken der Bilder.
— Reparaturen. — — Billige Preise. — 1518

Stahl-Matratzen

sind leicht handlich, elastisch, dauerhaft und staubfrei!
Fort mit den schwerfälligen staubenden Polster-Matratzen!
Ich liefere die neuesten Systeme in Stahl-Matratzen:
12 verschiedene Sorten nach Maß von 14 Mk. an.

Auflege-Matratzen,
wunderbar elastisch, das Neueste in Technik und Hygiene.
Spezialist für Betten-Reform:
Gustav Mollath, 46 Friedrichstraße 46.

Oefen, Herde, Kamine,

sowie sämtliche Reparaturen.
Umsetzen von alten Porzellanöfen
mit und ohne Dauerbrandeinsatz.
Wilh. E. C. Hartmann
Oranienstraße 14, I. Telephon 3355.
1477

Ehe

Sie eine Wanne oder Ofen kaufen, sehen Sie sich bitte die beliebte heizbare Saxonia-Wanne an.
Saxonia-Wannen mit Gasheizung 44, 46, 48 Mark, ohne 22, 24, 26 Mark.
Mehrjähr. Garantie. Tägl. Anerkennungsschreiben.
Allein-Vertreter: M. GERHARDT, Installationsgeschäft, Seerobenstraße 16. — Telephon 3761. —
Ebenfalls auch alle anderen Systeme.

Eine hygienisch vollkommene, in Anlage und Betrieb billige
Heizung für das Einfamilienhaus
ist die verbesserte Zentral-Luftheizung. In jedes, auch alte Haus leicht einzubauen. Prospekte gratis und franko durch
Schwarzhaupt, Spiecker & Co. Nachf., G. m. b. H., Frankfurt a. M.
F187

Beachten Sie bitte die Kochanweisung,

die jedem Würfel von **MAGGIs Suppen** aufgedruckt ist. Sie ist zwar sehr einfach, aber natürlich nicht für jede der 43 Sorten die gleiche. Richtig zubereitet, schmecken **MAGGIs Suppen** wirklich delikat. Achten Sie beim Einkauf gefl. auf den Namen **MAGGI** und die Schutzmarke „Kreuzstern".

Zu haben in allen hiesigen diesbezüglichen Geschäften.
K 106

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt" kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzausführung 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Einfaches Fräulein
von auswärts als Verkäuferin in Brot- und Feinbäckerei gesucht Taunusstraße 17.

Tüchtige flotte Verkäuferin
für Schweinemetzgerei gesucht Schwalbacher Straße 25.

Gewerbliches Personal.

Lehrmädch. f. Weiß. g. sof. Vergüt. z. 1. 10. gesucht Neugasse 21, 1 l.

Korsett-Arbeit. oder Weißzeugnäh. gesucht. Meldungen nachm. Guthmann, Wilhelmstraße 16, 1.

Lehrmädchen für Weißnäherei gesucht Herderstraße 11, 2 links.

Lehrmädchen für Putz gesucht. Modes Blum, Theater-Kolonnade.

Von Dame,
die hier fremd, erstklass. Schneiderin ins Haus gesucht. Offerten unter U. 939 an den Tagbl.-Verlag.

Jüngere Zuarbeiterin für Putz gesucht. Gerstel u. Israel.

Feinbürg. Köchin u. Hausmädchen zum 15. September gesucht. Vorstell. morgens 11 Uhr od. ½4 bis 4 Uhr nachm. Wilhelmstraße 14, 1.

Junge Stütze,
welche gut kochen kann u. alle Hausarbeit versteht, zu eing. Dame auf sofort gesucht. Näheres zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Oz

Gesucht zum 1. Oktober
in einen kl. Haushalt (2 Damen) ein Alleinmädch., das etwas kochen kann. Rheinstraße 95, 2.

Braves Mädchen
für Haus- u. Küchenarbeit per 15. September gesucht. Restaurant Voths, Langgasse 7.

Zum 15. September ev. früher
Alleinmädchen für herrschaftl. Haush. (2 Pers.) ges.; muß feinbürg. kochen können. Zeugn. a. herrschaftl. H. erforderl. Keine Wäsche. Vorst. morg. 10—1, abds. 8—9. Adelheidstr. 67, 2.

Suche ab 1. Oktober
ein Alleinmädchen zu 2 D., im Näh. u. Bügeln bew. Vorzust. 4—5 Uhr. Carlsen, Rauentaler Straße 5, 2.

Zimmermädchen gesucht.
Hotel Traube, Nerostraße 7.

Alleinmädchen
zum 15. Sept. oder später gesucht. Betzgandt, Webergasse 39, 1.

Fleißiges Mädchen
gesucht. Lohn 25 Mk. Holtmann, Friedrichstraße 31, Restaur. Göbel.

Einfaches Mädchen
für Küche u. Haus, Lohn 25 Mk., per sofort gesucht. Paulig, Nerostr. 8.

Küchenmädchen
gesucht. Lohn 30 Mk. Hotel Reichspost, Nikolasstraße 16/18.

Anständiges reinl. Mädchen
zum 15. Sept. in Geschäftsh. gesucht. Kraus, Gartenfeldstraße 27.

Alleinmädchen
für kl. Haushalt (2 Pers.) gesucht, das etwas kochen kann und die Hausarbeiten versteht Möhringstraße 7, Part. Vorzustellen 12½—1½ und 7½—8½ Uhr.

Junges Dienstmädchen 15. Sept.
gesucht Wörthstraße 19, 1 l.

Mädchen, 16—18 J., zum 15. Sept.
gesucht Bismarckring 10, Part. links.

Fleißiges sauberes Mädchen
für Küche u. Hausarbeit ges. Villa Oranienburg, Leberberg 9.

Alleinmädchen
für kleinen Haushalt (2 Personen) gesucht. Gute Zeugnisse Bedingung. Siegmund, Dambachtal 43.

Sauberes Alleinmädchen,
w. selbständig kochen kann, gesucht. Eschenauer, Albrechtstraße 22, 1.

Junges sauberes Mädchen
gesucht Moritzstraße 70, Part.

Solides braves Mädchen,
das gutbürgerl. kochen kann, sofort gesucht Höfnergasse 18.

Alleinmädchen mit guten Zeugn.
für kinderlos. herrsch. Haush. p. 15. 9. gesucht Eltviller Straße 19, 2.

Mädchen
gesucht Nerostraße 26.

Aelt. Mädchen oder Witwe,
welche einen Haushalt führen kann u. Liebe zu Kindern hat, gesucht Hartingstraße 6, 1 St. r.

Tücht. Zweitmädchen,
kinderlieb, für sofort od. 15. Sept. gesucht. Kenntnisse im Nähen erwünscht. Rheinstraße 115, 1.

Einf. Mädchen od. unabh. Frau
gesucht Grabenstraße 28.

Monatsstelle offen
Moritzstraße 41, 3.

Tücht. Alleinmädch. für ruh. Haush.
zu 2 Personen sofort gesucht. Eigenheim, Eintrachtstraße 2.

Aushilfe (Alleinmädchen) auf sof.
bis 15. Okt. gesucht. Vorst. 10—4 Siegfriedstraße 4, Biebrich.

Gut empfohlene Monatsfrau
gesucht Weißenburgstraße 6, 3 r.

J. saub. Frau morg. ½9—½10 Uhr
gesucht Herderstraße 11, 2 links.

Aufwartung
vorm. u. nachm. 2 Stunden gesucht Marktstraße 29.

Saub. Wäscherin 3mal wöchentlich
für Kinderwäsche ins Haus gesucht Mainzer Straße 54, 1.

Putzfrau
gesucht Göbenstraße 17, Part.

Sauberes Laufmädchen
sofort gesucht. Große Burgstraße 1, Stickereigeschäft.

Laufmädchen
gesucht. Nietschmann N.

Laufmädchen
von ordentl. Eltern sucht Korsettgeschäft Neumann, Langgasse 25.

Laufmädchen für Blumengeschäft
sofort gesucht Bülowstraße 1.

Laufmädchen sucht Blumenhandlung
Walther, Rheinstraße 49.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.
Gewerbliches Personal.

Tücht. Rockmacher
auf Woche gesucht. G. Mocka, Marktstraße 20.

Wochenschneider,
der sich auf Großstück einarbeiten kann, gesucht Bleichstraße 46, 2.

Schuhmacherlehrling
sofort gesucht Oranienstraße 8, P. 1.

Jüngerer sauberer Hausdiener,
im Backen bewandert, per 1. Okt. ges. W. Gaffer u. Co., Friedrichstr. 40, 1.

18—20 Jahre alter Bursche
gesucht Zimmermannstraße 4, Part.

Junger sauberer Bursche
(Radfahrer) gesucht. Wiesbadener Fleischwaren- u. Wurstfabr. Friedrich Klenk, Moritzstraße 10.

Junger Hausbursche von auswärts
sofort ges. Rauentaler Str. 23, Lad.

Sauberer Hausbursche
ges. Schwalbacher Str. 35, Bäckerei.

Junger Hausbursche
(Radfahrer) gesucht Goethestraße 19, Konditorei.

Junge
zum Servieren für sofort gesucht. Pauly, Nerostraße 8.

Sofort
zuverläss. saub. Junge gesucht Stiftstraße 31, Parterre.

Junger Bursche als Ausläufer
und zu jeder Arbeit willig, gesucht. Zeugnisse erforderlich. Färberei W. Bischof, Walramstraße 10.

Zu sofort ordentl. Laufjunge,
nicht unter 16 J., ges. Theresien-Apotheke, Emser Straße 24.

Tüchtiger Kutscher
mit guten Zeugnissen per sofort gesucht. Zu melden Sonntag. Lumina, Petroleum-Vertr.-Ges., Lahnstr. 26.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Junges Mädchen,
welches die Handelsschule besucht hat u. auf Bureau tätig war, sucht Stellung per 1. Oktober. Offerten unter G. 930 an den Tagbl.-Verlag.

Tücht. Verkäuferin
sucht Stellung, gl. w. Branche. Off. unter K. 943 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Unabhängige Witwe
mittl. Alters sucht Stell. als Haushälterin bei Dame oder Herrn. Off. unter E. 36 an den Tagbl.-Verlag.

Aelteres Mädchen sucht Stellung
zur selbständ. Führ. d. Haush. f. gl. od. 15. Off. u. A. B. 100 hauptpostl.

Bess. Mädchen, von auswärts,
das noch nicht gedient hat, sucht Stellung hier in besserem Haushalt. Nähen erlernt. Photographie vorhanden. Offerten unter G. 939 an den Tagbl.-Verlag.

Braves Mädchen
sucht in ruhig. Hause auf 1. Oktober Stellung. Offert. Willy Dressing, Biebrich, Jahnstraße 16, 3 St.

Junge unabh. Frau sucht Beschäft.
zum Servieren, geht auch in eine Konditorei od. anderes Geschäft zum Bedien. Off. u. M. 942 Tagbl.-Verl.

Besseres Mädchen,
w. gutbürgerl. kochen u. einem Haushalt vorstehen kann, sucht Stellung z. 1. Oktober, am liebsten zu Herrn oder Dame. Offerten unter N. 36 Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckring 29.

Mädchen sucht tagsüber Beschäft.,
nimmt auch Aushilfe an. Offerten u. E. F. 100 hauptpostlagernd.

Frau sucht Wasch- u. Putzbesch.
Moritzstraße 48, Hth. 3 r.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen.
Gewerbliches Personal.

Tücht. nüchterner Küfer,
mit allen Arbeiten vertraut, sucht baldigst Stellung. Offerten unter J. 939 an den Tagbl.-Verlag.

Küfer,
in allen Keller- u. Holzarbeiten bew., sucht Stell. Off. Frankenstr. 6, 1 r.

Junger Schuhmacher sucht Stell.
Off. u. S. 940 an den Tagbl.-Verl.

Verheir. Chauffeur,
sicherer Fahrer, mit Repar. vertr., sucht Stellung. Heinrich Becker, Lothringer Straße 32, 1. Aufg.

Spanier, 30 J.,
verh., spr. g. Franz., Ital., Portug. u. etw. Deutsch, w. pass. Stellung, wo er s. Spr. verwenden kann. Off. u. F. 35 Tagbl.-Zwgst., Bismarckr. 29.

Herrschaftl. Diener, 24 J. alt,
perfekt im Fach, s. dauernde Stell. Gute Empfehl. zu Diensten. Off. u. P. 34 Tagbl.-Zwgst., Bismarckr. 29.

Invalide, 33 J., sucht
leichte Beschäftig. irgendwelcher Art oder Vertrauenspost., als Kassierer o. für Botengänge. Kaut. k. gestellt w. Off. u. U. 934 an den Tagbl.-Verlag.

J. verh. Mann m. langj. Zeugn.
a. Apoth. u. Drogerien, w. ebensolche Beschäft. Dreiweidenstr. 4, Hth. P.

Kinderlos. Ehepaar sucht Verwalt.
oder Hausmeisterstelle. Mann ist Gärtner, versteht auch die Heizung. Off. u. Z. 939 an den Tagbl.-Verlag.

Junge verheiratete Eheleute
mit 1 Kind suchen Hausmeisterstelle oder Hausverwaltung. Offert. unter J. 932 an den Tagbl.-Verlag.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Erstkl. Masch.-Schreiberin
zum sofortigen Antritt von Rechtsanwalt gesucht. Offerten u. W. 939 an den Tagbl.-Verlag.

Junges Fräulein
(Anfängerin), für leichte Schreibarb.
gesucht.
Anfangsgehalt 30 Mk. Off. O. 3992 an D. Frenz, Wiesbaden. F41

Freundl., an flottes Arbeiten gewöhnte **Kassiererin** mit guter Handschrift gesucht.
Wiesbadener Fleischwaren- und Wurstfabrik Friedrich Klenk, Moritzstr. 10.

Gebild. Damen
für den Verkauf eines in jedem Hause fortwährend gebrauchten und gekauften Artikels gesucht. Lohnende und dauernde Existenz. — Verkauf spielend leicht. — Täglich bis zu Mk. 20.— Verdienst. Off. unt. **M. 938** an den Tagbl.-Verlag.

Mehrere tüchtige
Verkäuferinnen,
welche schon in lebhaften Geschäften tätig waren, zum sofortigen Eintritt gesucht. Branchek. bevorzugt.
M. Schloß & Co.,
Damen-Konfektion. — Langgasse 32.

Per bald oder später gesucht
zwei tüchtige
Verkäuferinnen
für
Damen-Konfektion.
Offerten erbeten von branchekundigen Damen mit guter Figur unter Angabe von Referenzen, Salair-Anspr. etc.
Gebrüder Kaufmann,
Mainz. F41

Tücht. Verkäuferin
zum 1. Okt. gesucht. Adolph Joost, Artikel z. Krankenpflege u. Hygiene, Kranzplatz 5.

Tüchtige Verkäuferinnen
durchaus branchekundig, engag. gegen hohes Gehalt
Nietschmann N.

Tüchtige ältere Verkäuferin
für neues Konfitüren-, Kaffee- etc. Geschäft z. 1. Okt. hier ges. Gehalt u. Provision. Kaution erf., später evt. Uebernahme. Ausführl. Angeb. unter N. 931 an den Tagbl.-Verlag.

Verkäuferin,
perfekt in Leder und Bijouterie, per sofort verlangt. Off. unter Chiffre B. 941 an den Tagbl.-Verlag.

Tücht. nur branchekund. Fräulein
für Konditorei-Café gesucht.
Konditorei F. Kunder, Museumstraße 5.

Wohlerzogenes Mädchen aus gut. Familie als
Lehrmädchen
für ein altangesehenes Geschäft einer kleinen Stadt an der Lahn bei freier Kost und Wohnung gesucht. Offert. unter A. 940 an den Tagbl.-Verlag.

Lehrmädchen
aus guter Familie bei sof. Verg. ges.
Baumcher & Co., Langgasse 12.

Gewerbliches Personal.

Tücht. Taillenarbeiterin gesucht.
Auch wird ein Lehrmädchen angen. Krauter-Dörr, Große Burgstraße 6.

Perfekte Taillenarbeiterin
für dauernd ges. Kirchgasse 29, 2.

Tücht. erste Rockarbeiterinnen
sofort auf dauernd ges. M. Leister-Bodach, Große Burgstraße 9.

Modes.
Erste Vorarbeiterin gesucht gegen gute Bezahlung.
M. Schrader, Langgasse 5.

Modes.
Lehrmädchen für den Verkauf gesucht.
P. Peaucellier, Marktstraße 24.

Geübte Korsettarbeiterin
sucht Frau Aßmann, Saalgasse 30.

ANPROBIER-DAME
von grosser schlanker Figur z. Ueberziehen v. Modellkleidern gesucht.
J. BACHARACH
Hoflieferant.

Tücht. Schirmnäherin
außer dem Hause gesucht.
Molz u. Forbach, Webergasse 14.

Arbeiterin,
welche im Maschinensteppen perfekt, findet dauernde Stellung.
Gustav Gotischalk, Kirchgasse 25.

Tüchtige Büglerinnen
sofort gesucht.
Wäscherei, Nassauer Hof.

Kräftig., nicht zu jung. Mädchen als
Laborantin
für Chemische Fabrik F41
sofort gesucht.
Bei Zufriedenheit Dauerstell. Off. u. P. 3993 an D. Frenz, Wiesbaden.

Tüchtiges redegewandtes
Fräulein
zur Abhaltung von Reklame-Vorführungen für den Winter gesucht. Offerten unter D. 943 Tagbl.-Verl.

Haushälterin
zur Führung e. klein. bürg. Haush. (Vater u. Sohn) gesucht. Offerten mit näheren Angaben unter B. 943 an den Tagbl.-Verlag.

Haushälterin
für mutterlos. Haushalt zum sofort. Antritt ges. Bewerbung. mit Zeugn.-Abschriften u. Gehaltsanspruch. unt. W. 9235 an D. Frenz, Mainz. F41

Kammerjungfer
mit langj. Attesten von Kurfremden, Kindergärtner, 1. Kl. nach Bielefeld, 1. Herrschaftshausmädchen n. Frankfurt, feinbürg. Köchinnen, Alleinmädchen, Hotelzimmermädch., Büfettfräul. gesucht durch Karl Grünberg, gewerbsmäßiger Stellenvermittler, Goldgasse 17, Part. Tel. 4341.

Gesucht für 15. September ein
besseres Kinderfräulein,
welches im Nähen gut bewandert ist, Gustav-Freytagstraße 17.

Kinderfrl. mit franz. Sprachk., Kinderfrl., einfach., mit etw. Hausarbeit, Kinderpleg., 20—30 J. alt, g. Zgn., Kinderfrl. mit Fam.-Anschl. gegen Taschengeld, Kindermädchen m. guten Zeugn. zu 2 Kindern sucht
Arbeitsamt.

Jüng. Pensionsköchin
gesucht. Dauernde, gut bezahlte Stellung. Nerotal 5.

Gesucht per sofort für herrschaftl. Haus erfahrene selbständige
Köchin,
sowie gewandtes
Hausmädchen,
w. bügeln u. servieren k. Mehrjähr. gute Zeugnisse Beding. Offerten u. M. 940 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht tücht. junge Köchin
in Herrschaftshaus. Gute Zeugnisse erforderlich. Näheres zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Og

Jüngere gute Köchin
mit längeren Zeugnissen wird neben Hausmädchen sofort oder p. 15. Sept. aufgenommen. Vorzustellen vorm. bis 11 Uhr, nachm. 3—5 Uhr
Mosbacher Straße 36, 1.

Gesucht tüchtige junge
Köchin.
Gute Zeugnisse erforderlich. Näheres zu erfragen Nerotal 4, 2.

Suche f. b. Köchinnen, bess. u. einf. Hausmädchen, Alleinmädchen. Frau **Elise Lang,** gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Goldgasse 8. — Tel. 2363.

Zu einzelner Dame auf sofort gutbürgerliche
Köchin
(etwas Hausarbeit) gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Näh. Kaiser-Friedrich-Ring 55, Parterre links.

Eine gewandte, nicht zu junge, in guter bürgerl. Küche durchaus erfahr.
Köchin
für kleinen Haushalt sofort F135
gesucht.
Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugnissen einreichen. Aug. Stracks, Hotel d'Allemagne, Ostende.

Bess. Hausmädchen,
das sehr gut nähen, bügeln u. servier. kann, wird zum 1. Oktober gesucht.
Dr. Lahnstein, Taunusstraße 2.

Junges zuverl. Mädchen
zur Hilfe gesucht. Kinder-Garten, Steingasse 9.

Köchin für New York gesucht.
Eine kleine deutsche Familie in New York sucht tücht. erfahr. Köchin, die auch etwas Hausarbeit übernimmt. Zweitmädchen vorh. Hoher Lohn, gute Behandlung. Dauernde Stelle. Freie Reise bis New York. Beste Zeugnisse u. Empfehlungen erforderlich. Sich zu meld. von 10—2
Jahnstraße 36, 2 rechts.

Perf. Alleinmädchen
sofort für kinderlosen feinen Haushalt gesucht. Kochen nicht erforderlich, jedoch bügeln erwünscht. Vorzustellen von 8—8 Uhr Alwinenstraße 5, Part., bei Konsul **Uh.**

Ein in all häusl. Arbeiten erfahr. Mädchen, w. einfach bürgerl. kochen kann, gegen guten Lohn gesucht.
J. Jacob, Geisbergstraße 30.

Hausmädchen,
tüchtig u. gewandt sof. od. 15. Sept. gesucht Rüdesheimerstraße 14.

Tüchtiges Mädchen,
w. etwas kochen k., zum 15. Septbr. gesucht Schöne Aussicht 43.

Zimmermädchen
mit guten Zeugnissen zum 15. Sept. verlangt. Pension am Paulinenschlößchen, Sonnenberger Straße 4.

Tüchtiges Alleinmädchen
mit guten Zeugnissen sucht f. 1. Okt. Frau Dr. Klemich, Schenkendorfstr. 7. 8—10 und 7—9 Uhr zu sprechen.

Wegen Verheirat. uns. Mädch. evg.
Alleinmädchen,
w. gut kochen kann, gesucht. Meld. mit Zeugn. vorm. 10—1, nachm. 4—6 Niederwaldstraße 6, 1 rechts.

Gesucht
zum 15. September ein anständiges
tücht. Drittmädchen,
welches auch der Köchin zur Hand gehen muß. Näh. Uhlandstr. 10.

Tüchtiges zuverlässiges sauberes
Alleinmädchen,
das gut kochen kann und die Hausarbeit versteht, zum 1. Oktober d. J. gesucht. Hilfe vorhanden.
Biebricher Straße 26.

Alleinmädchen,
das kochen k., für kl. bess. Haush. ges. Adelheidstr. 96, Part., 10—4, 7—8.

Ein Mädchen, welches
selbständig kochen kann,
u. Hausarbeit übern., z. 15. Septbr. gesucht Kaiser-Friedrich-Ring 32, 2.

Hausmädchen,
in allen Hausarbeiten erfahren, mit guten Zeugnissen, z. 1. Okt. gesucht. Vorm. bis 11, nachm. von 3—5 Uhr zu melden Sophienstraße 4, neben Alwinenstraße.

Tüchtiges
Alleinmädchen
findet in kleinem feinem Haushalt, 2 ältere Leute, eine sehr gut bezahlte dauernde Stelle. Kochen nicht nötig. Holländer, Taunusstraße 78.

Properes Mädchen, welches bürgerlich kocht und gute Zeugn. besitzt, geg. guten Lohn ges. Bismarckring 11, 3 l.

Tüchtiges selbständiges
Mädchen,
welches gutbürgerlich kochen kann, per sofort, event. später, gesucht. Neustadt, Langgasse 33.

Suche z. 15. Sept.
ein zuverl. Alleinmädchen, das kochen kann u. die Hausarbeit versteht. Monatlich 35 Mk. Zu melden 3—5 Wiesbadener Str. 73, Sonnenberg.

Auf einem Gut mit Restaurationsbetrieb u. Pens. findet bess. Mädchen (Köchin), sow. ein tüchtiges properes Hausmädchen baldigst Stellung. Hof Häusel bei Eppstein.

Saubere unabhängige Frau
zum Inordnunghalten der Musterküche, Abwaschen und zur Hilfe bei Vorführungen auf 1. Oktober F288
gesucht.
Meldungen nachmittags 4—6 Uhr auf Zimmer Nr. 12, Marktstraße 16.

Tücht. Monatsfr. od. Mädchen
für Geschäftshaus von 8 Uhr bis 7 Uhr sofort gesucht Röderstraße 40.

Tüchtige
Packerinnen
gesucht.
Meldungen abends von 7—8 Uhr.
S. Blumenthal & Co.

Fleißige Packerin
für leichte Packarbeit sofort gesucht. Anfangslohn 6 Mk. Angebote unter B. 940 an den Tagbl.-Verlag.

Braves Lehr, oder Laufmädchen per sofort gesucht.
Stupp Nachf.,
Blumenhandlung, Taunusstraße 3.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Verkäufer (Eisenhändler),
ca. 20 Jahre alt, für e. hies. Eisenwarenhandl. per 1. Okt. gesucht. Off. mit Bild u. Gehaltsansprüchen unter R. 942 an den Tagbl.-Verlag.

Junger Kaufmann
für Buchhaltung und Briefwechsel gesucht. Angebote mit Gehaltsanspr. unter H. 943 an den Tagbl.-Verlag.

Agenten-Gesuch
von einer bedeutenden F135
Scheuertuchfabrik.
Offert. mit Angabe, welche Plätze u. Branchen Reflekt. besucht, unter F. B. C. 282 an Rud. Mosse, Frankfurt am Main. F135

Herr. **Jäger** Bekanntsch. stell. w. b. mit mil. 150 Mk. z. Vertr. ein. Off. „Nimrod" Halle/S. H 117.

Lehrling
mit guter Schulbildung gesucht.
Drog. Backe, Parfümerie- u. Photohaus.

Suche auf sofort fleißigen u. gew.
Bureau-Lehrling.
Rechtsanwalt Krücke,
Kirchgasse 7, 1. F398

Lehrjunge für Anwaltsbüro gesucht. Vorstellung mit Zeugnissen nachmittags (außer Samstags) zw. 4 u. 6 Uhr Kirchgasse 44, 1 St.

Gewerbliches Personal.

Feinmechaniker,
w. sich mit Patentsachen befaßt, ges. Off. u. „Feinmechaniker" postlagernd.

Selbständ. Installateur
auf Gas und Wasser, welcher mit elektr. Anlagen vertraut ist, gesucht Höchst a. M., Kirchstraße 3. 1523

Bürodiener,
verheiratet, dessen Frau die Wascharbeit übernimmt, per 1. Oktober
gesucht.
Kinderlos bevorzugt. Nur Bewerber mit allerbesten Zeugnissen finden Berücksichtigung. Offert. u. A. 944 an den Tagbl.-Verlag. 1516

Herrschaftlicher
perfekter Diener
(möglichst Kavallerist), per sofort ges. Vorzustell. zwischen 10½ u. 11½ Uhr morg. u. 3½ u. 4½ nachmittags Nerotal 30.

Sauberer zuverlässiger
Hausdiener
für Hausarbeit, Heizung, Treppen usw., in kleine Villa zum 1. Oktober gesucht. Schriftl. Angebote mit Zeugnis-Abschriften unter J. 942 an den Tagbl.-Verlag.

Reservisten
und andere Leute, 15—33 Jahre alt, welche Diener in fürstl., gräflich. u. herrschaftl. Häusern werden wollen, sof. ges. von der erstklass. altbewährt. Dienerfachschule u. Servierlehranst., Frankfurt a. M., Hermesweg 42. Gegr. 1896. Bis jetzt 9200 Diener verlangt. Prospekt gratis. F135

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Nettes solides Fräulein,
w. perf. serv. k., sucht z. 1. Okt. o. sp. Stellung in Konditorei-Cafés. Offert. u. G. 36 Tagbl.-Zweigst., Bismarckr.

Tücht. Verkäuferin!
gr. sympath. Erscheinung, durchaus selbständig, engl. u. franz. Sprachk., sucht Leit. einer fein. Filiale Langjährige prima Refer. Offerten unt. F. 932 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Energ. gebild. Dame, Ende d. 20er Jahre, staatl. geprüfte
Haushaltungslehrerin,
perfekt in der feinen und bürgerl. Küche, außerdem mit Malunterricht aufs beste vertraut (Refrz. von hier), sucht zum 1. Oktober passende Stell. Auf Wunsch persönl. Vorstell. Offert. u. E. 943 an den Tagbl.-Verlag.

Junge Pfleg.,
welche mit Liebe u. Interesse Kranke pflegt, sucht zum 1. oder 15. Okt. St. in Sanatorium oder Klinik, wo sie sich unter ärztlicher Leitung weiterbilden kann. Offerten an Dietenmühle, Zimmer 32.

Durchaus in kl. Baby-Pflege erfahrene ältere Kinderpflegerin sucht Stellung in nur herrschaftlichem Hause. Offerten unter A. 946 an den Tagbl.-Verlag.

Gut empfohlene Pflegerin, auch im Haushalt erfahren, frei. Goethestraße 1, 1. Etage.

Haushälterin sucht Stellung in frauenlosem Haushalt, verrichtet jede Hausarbeit. Offert. u. J. 36 an Tagbl.-Zweigst., Bismarckring 29.

Gebildete Dame,
30 J., Waise, in Haush. u. Krankenpflege erfahr., sucht bis 1. Oktober Engagement als Hausdame in feinem frauenlosen Haushalt hier oder auswärts. Offerten u. H. 941 an den Tagbl.-Verlag.

16jähriges Mädchen
aus guter Familie sucht Stellung zu Kind. in bess. Hause. Feldstraße 9/11, Hinterhaus Parterre.

Nordd. Fräulein
ges. Alters, mit langj. Pariser Zeugnissen, sucht Stellung als Stütze, Gesellschafterin oder Reisebegleiterin in feinem Hause. Dasf. spricht fließend franz. u. kennt gut die Riviera. Off. u. D. 939 an den Tagbl.-Verlag.

Aelt. einf. Fräulein
sucht für sofort Stellung bei 1 oder 2 kleinen Kindern. Offerten unter N. 943 an den Tagbl.-Verlag.

Junge Dame, musik. u. sprachenk., erfahren im Haush., g. Vorles., sucht Stelle für vor. oder nachm. zu Kind., alg. Gesellschaft. in feinem Hause od. Haush. in frauenlos. Haush. G. Ref. Off. u. F. 926 an den Tagbl.-Verl.

Gebildete Dame,
perfekt in der Küche und Leitung des Haushalts, mit guten Zeugnissen u. Empfehl., sucht Wirkungskreis in frauenlosem Haushalt. Offerten u. J. 1462 an D. Frenz, Wiesbad. F41

Aelteres gedieg. Fräulein
mit vorzügl. Zeugn. sucht durchaus selbständ. Stell. zur Führung des Haush. e. Hrn., e. Dame od. älteren Ehep. Off. u. A. 935 Tagbl.-Verlag.

Alleinst. Beamtenwitwe,
sehr tüchtig u. erfahren in Küche u. Haus, sucht sof. oder spät. Stell. in frauenlos. Haushalt oder b. Herrn. Off. unt. G. 942 an den Tagbl.-Verl.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen.
Gewerbliches Personal.

Vertrauensposten.
Kautionsfähig, tatkräftiger Mann sucht Stellung, egal welcher Art. Offert. u. F. 936 an den Tagbl.-Verl.

Bademeister u. Bademeisterin
(kinderloses Ehepaar)
suchen zum 1. Nov., evt. auch später, Stell. Beide in erstklass. Anstalt ausgebild. u. mit all. vork. Arb. vollst. v. (Massage nach Meyer-Zabladowski). Prima Zeugn. u. Ref. steh. zu Dienst. Off. u. F. 33 an Tagbl.-Zweigstelle.

Diener
sucht Stell in Pension; in Servieren u. Arbeit erfahren. Gute Zeugnisse. Off. unt. S. 937 an den Tagbl.-Verl.

Perfekter Diener
(gelernt. Schreiner), sucht Stell. zum 1. Okt. oder später. Geht auch ins Ausland oder auf Reisen. Offerten unt. L. 941 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Wohnungs-Anzeiger" kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile. — Wohnungs-Anzeigen von zwei Zimmern und weniger sind bei Aufgabe zahlbar.

Vermietungen

1 Zimmer.

Aarstraße 29, P. l., gr. Frontsp.-Z. mit Küche auf 1. Oktober zu verm.
Adlerstraße 57 1 Zim., Küche u. K.
Albrechtstraße 41, Fsp., 1 Z. u. K. z. 1. Nov. an 1 oder 2 ruhige Leute.
Jahnstr. 44, Hth., 1 Zim. u. Küche zu verm. Näh. Rheinstraße 107, P.
Karlstraße 2 1 Zim. u. Küche z. vm.
Karlstr. 32, 1 r., 1 Z. u. K., H., 14.
Kellerstr. 25 1-Z.-W. sof. Roßbach.
Kleiststr. 3, Hth., 1 Z. u. K., Abschl.
Moritzstraße 9, S. 1 Zimmer, Küche u. Keller, 1. Okt. Näh. 1. Et.
Moritzstr. 68, 1, 1 od. 2-Zim.-Mans.-Wohn. per sof. oder später. 2591
Rauentaler Straße 5 sind 1- u. 2-Zim.-W. zum 1. Okt. zu v. B17888
Schwalbacher Straße 87 eine schöne Dachwohnung, 1 Zim. u. Küche, für 17 Mk. zu vermieten.
Steingasse 2, 1, 1 Z., K., K. u. Mans. Näh. Webergasse 45/47, Bender.
Walramstraße 6 gr. Zim. u. Küche an einz. Dame od. kinderl. Ehep. Näh. bei Herrmann. B16812
Walramstraße 37 1 gr. Z. u. Küche, Kämm., Abschl., B. D. N. V. P.
Westendstr. 1 Park.-Zim., Küche z. v.
Westendstraße 26 1 Zim. u. K., Fsp.
Wielandstr. 13, P., sch. 1-Z.-W. per sofort. Näh. das. Part. l. 2724
Wörthstraße 9, an Rheinstr., groß. gerad. Frontsp.-Zim., Küche, K., an r. Miet., 1. Okt. Näh. 1. Et.
1 Zimmer mit Küche, im 1. Stock, Wagemannstraße (Metzgergasse) ab 1. Oktober jahrweise zu verm. Näh. Auskunft am Tagblatt-Kontor, Schalterhalle rechts. *
1—2 Z. in Landh. g. Näh- u. Hausarbeit zu v. Näh. Tagbl.-V. Os

2 Zimmer.

Adlerstraße 57 2 Zim., K. u. K.
Bleichstr. 31, Hth., 2 Zim., Küche u. Kammer. Näh. Rheinstr. 107, P.
Frankenstraße 6, Fsp., 2 Z. u. Küche auf Oktober. Näh. Part. B17878
Friedrichstr. 27 Mans.-W., 2 Z., K. u. Zub., per sof. zu verm. 2499
Helenenstr. 20, P. 1, 2-Zim.-Wohn.
Kellerstraße 25 2-Z.-W. mit Stall. u. Zubeh. per sof. z. vm. Roßbach.
Langgasse 10, Hth. 2, 2 gr. Z. u. K. zu verm. Näh. Langgasse 11, 1.
Nettelbeckstr. 12, bei Stein, sch. 2-Z.-Wohn. mit Balk. p. 1. Okt. B18104
Nettelbeckstraße 26 sch. 2-Zim.-Wohn., 3. Stock. Näh. 1 St. l. B16866
Röderstraße 4 2-Z.-W., Frtsp., Okt.
Scharnhorststr. 17, H., schöne 2-Z.-Wohn. Näh. Vdh. P. r. B15946
Schwalbacher Straße 42 eine Mans.-Wohn., 2 Zimmer, Küche u. Keller zu verm. Näh. Vdh. Part. 2840
Walramstr. 29 frdl. 2-Zim.-W., Mf.
Weilstraße 3 2 Zim., Küche u. Zub., Frontsp., auf sofort oder später zu verm. Näh. Röderstr. 32. 2509
Drei 2-Zim.-Wohnungen i. Hth. sof. zu verm. Werderstraße 10, beim Hausverwalter. B16628

3 Zimmer.

Adlerstraße 7 H. 3-Z.-W. per Okt. zu verm. 400—420 Mk. N. Lad. 2795
Blücherstr. 18, am Blücherplatz, Vdh., sehr preisw. sch. 3-Zim.-Wohn. m. Zubeh., 1. Okt. od. sp. Näh. 1. St.
Faulbrunnenstr. 7, Hth. 1, 3-Z.-W., 360 Mk., ev. 3 Mans. dazu, 450 Mk. N. Hausbes.-Verein, Luisenstr. 19.
Friedrichstraße 37, Hth., 3-Zimmer-Wohnung zu vermieten. 2593
Geisbergstraße 11, Vdh., 3-Zim.-W. mit Zubehör auf 1. Oktober zu verm. Näh. Taunusstraße 7. 2523
Gneisenaustr. 16, b. Nitsche, 3 Zim. u. Zubehör zu verm. 2713
Hellmundstr. 38 3 Z. u. K. B15185
Jahnstraße 44, Hth., 3-Zim.-Wohn., mtl. 24 Mk. Näh. Rheinstr. 107, P.
Karlstr. 2 3 Zim. u. Küche zu verm.
Klarent. Str. 8, 1, sch. 3-Z.-W., Okt.
Michelsb. 28 3 Z., K., p. Okt. B18114
Röderstraße 20, 1. Et., 3-Zim.-Wohn.
Wielandstr. 13, 4. Stock, sch. 3-Z.-W. per 1. Okt. Näh. das. Part. l. 2782
Winkeler Str. 7, Fsp., sch. 3-Z.-W., 3 Balk., Gas, Abschl., 500 Mk., an ruh. Mieter. Näh. P. r. 2435

4 Zimmer.

Bertramstraße 22, 1 r., schöne große 4-Z.-Wohn., 2 Balkons, Bad, zwei Mans., 2 Keller wegzugshalber sof. oder später zu verm. B17365
Dreiweidenstraße 10, 1. Stock, schöne 4-Zimmer-Wohnung, mit Erker, Balkon, Bad und Zubehör, per gleich oder später zu vermieten. Näheres daselbst rechts. B17858
Zietenring 11 4 Z., K., B., Mans., 1. u. 3. Et., fr. L. N. das. Part. l.

5 Zimmer.

Hellmundstr. 58, P., Ecke Emser Str., 5-Zim.-Wohn., 750 Mk., p. 1. Okt. N. Hellmundstr. 58, 1, Marx. 2629
Oranienstraße 33, 1. Et., 5 Zimmer nebst Zubehör per sofort od. später zu verm. Näh. daselbst. 2593
Weilstraße 12, 2, 5-Z.-W. z. 1. Okt.

6 Zimmer.

Friedrichstraße 27, 2, gr., neuzeitl. 6-Zim.-Wohn. u. reichl. Zub., Gas, Elektr., Badezim., sof. od. sp. 2594
Herrngartenstraße 16, nächst Adolfsallee, 2. Etage, große 6-Z.-Wohn. sogleich oder später zu verm. 2595

7 Zimmer.

Kaiser-Friedrich-Ring 31, 1, schöne 7-Zim.-Wohn. mit reichl. Zub. per 1. Okt. zu verm. Näh. P. B12774
Luisenstraße 35 ist der 1. Stock, 7 Zimmer, 2 Mansarden, Küche u. Zubehör, zum 1. Oktober zu verm. Anzus. v. 11—12 Uhr. Näh. Erdgeschoß Domänen-Rentamt. F488

8 Zimmer und mehr.

Friedrichstr. 27, 2, gr. mod. 9-Z.-W. u. reichl. Zub. sof. od. spät. 2596

Läden und Geschäftsräume.

Schwalbacher Straße 42 Werkstatt mit großen Hallen auf 1. Okt. zu verm. Näh. Vdh. Part. 2351
1 Werkstatt mit 3-Zim.-Wohn. auf 1. Okt. Näh. Moritzstr. 20, 2. 2597
Große helle Parterre-Räume, Langgasse-Wagemannstraße, im Ganzen oder geteilt, ab 1. Okt. zu vermieten. Die Räume eignen sich zu den verschiedenst. Nutzungszwecken: als Büros, Lagerräume für Möbel, Glas- u. Porzellanwaren, Oefen usw., als Lehrsäle für Turn- u. Tanzunterricht, Arbeitsräume für Schneidereien und Plättanstalten. (Dampfheizung, elektr. Licht.) Die Räume können durch Umbau jedem Bedarf angepaßt werden. Nähere Auskunft im Tagbl.-Kontor, Schalterhalle rechts.

Villen und Häuser.

Villa Alexandrastraße 19 per 1. 4. 1914 mit 10 Zim., der Neuzeit entsprechend, zu verm. oder zu verkaufen. Näheres Hallgarter Straße 4, 1. Etage. B16665
Gustav-Freytag-Straße 6 herrschaftl. Villa, enthaltend 12 Zim., 3 Tiefpart.-Zim., Balk., Badezim., sowie reichl. Zubehör, Zentralheizung, elektr. Licht, Garten, Kutscherhaus mit Stallung u. Garage, auf sof. od. sp. Näh. Hausbes.-Verein. Miete 12,000 Mark. F395

Möblierte Wohnungen.

Ellenbogengasse 3, Frontsp., 1—2 gut möbl. Zimmer u. Küche zu verm.

Möblierte Zimmer, Mansarden etc.

Adolfstraße 5, Vdh. 3 r., einf. möbl. Zimmer, wöchentl. 3 Mk., zu vm.
Albrechtstraße 10, 3, sch. möbl. Zim.
Albrechtstr. 16 gut möbl. Zim. mit 1 u. 2 Betten zu vermieten.
Albrechtstr. 23, 1, g. m. W.- u. Schlz.
Albrechtstraße 23, 3, schön m. Mdg.
Bismarckring 22, 3 r., sch. m. Z. bill.
Bleichstr. 27, 2 r., frdl. mbl. Z. bill.
Bleichstraße 46, 2 l., sch. m. Balk.-Z.
Blücherstr. 6, 1 l., Schäfer, sch. m. Z.
Blücherstraße 8, P., fein möbl. Zim. mit separ. Eingang, auf 1. Okt.
Blücherstraße 20, 1, gut möbl. separ. Zimmer, sof., Schreibtisch.
Dotzheimer Straße 10, 2, gut mbl. Z.
Dotzheimer Str. 18, 1, m. Z., 1—2 B.
Dotzh. Str. 20, Mtb. 2 l., sch. m. Z.
Dotzheimer Str. 55 einf. möbl. Zim., separ., zu verm. Näh. Laden.
Obere Dotzheimer Straße 171, 1 l., freundl. möbl. Zimmer mit separ. Eingang an Herrn od. Fräulein.
Eltviller Straße 9, 3 r., hinter der Ringkirche, schön möbl. Zimmer mit Balkon an Dauermieter zu v.
Emser Str. 35 gut möbl. Part.-Zim.
Ecke Emser Straße, Eing. Walramstraße 39, P., sch. möbl. Zim. bill.
Faulbrunnenstraße 11, 1, möbl. Mfd.
Frankenstraße 11, 2, einf. mbl. Zim.
Friedrichstr. 41, 2 r., sep. Z., 1—2 B.
Friedrichstr. 44, 3 l., möbl. Zimmer.
Goethestr. 1, 1, a. Bahnhof, gut mbl. Zim., mit 1 od. 2 Betten billig.
Grabenstr. 20, 1, sch. m. Z., Dauerm.
Helenenstraße 4 m. Mf. Näh. 1 St. l.
Helenenstr. 18, 1 r., m. Z. m. u. o. P.
Helenenstr. 18, 1 r., möbl. Mj. bill.
Hellmundstr. 2, 3 r., mbl. Zim., 4.50.
Hellmundstr. 30, 1 l., r. rl. Arb. Log.
Hellmundstr. 34, 1, gut möbl. Mansd.
Herderstraße 9, 2 l., m. g. schön. Zim.
Hermannstraße 15, 2 r., mbl. Z. b.
Klopstockstraße 11, Gth. 2, gut m. Z.
Lehrstraße 14 m. P.-Z., sep. Eing.
Luisenstraße 16, Gth. 3 r., b. Krückel, schön möbl. Zimmer zu verm.
Mauergasse 3/5 m. Z. zu v. N. Lad.
Mauergasse 19, 2, g. möbl. Mansarde.
Moritzstraße 50, Stb. 2, mbl. Z. bill.
Oranienstr. 17, Hth. 2 Tr., möbl. Z.
Philippsbergstr. 5, P., s. möbl. Mans.
Rheingauer Straße 9, Part. r., möbl. Zimmer zu vermieten.
Römerberg 37 Stübch. m. Bett, 2 M.
Saalgasse 16, Papierhdl., möbl. Zim.
Scharnhorststr. 36, 1 r., g. möbl. Z. mit gutbürgerl. Pension, 70 Mk.
Schillerplatz 3, 2 lks., gut möbl. Zim.
Schwalb. Str. 10, 2, nahe Rheinstr., gut möbl. sep. Wohn- u. Schlafz.
Schwalbacher 23, 2 r., m. Z. u. Mf.
Sedanstraße 1, 3 l., sch. möbl. Z. b.
Sedanstraße 7, H. 2 l., Kost u. Log.
Taunusstraße 36, 1, 2 oder 3 schöne möbl. Zim., auch einzeln, billig.
Walramstraße 3, P., Schloßstelle.
Walramstraße 25, P., schön mbl. Z.
Wellritzstraße 3, P., möbl. Mansarde.
Wellritzstraße 45, 2 l., 2 möbl. Zim., mit 1 od. 2 Betten zu vermieten.
Wellritzstr. 51, 3 r., hübsch m. Z. sof.
Westendstr. 13, 3 l., möbl. Zimmer.
Wörthstraße 14, 2, gut m. Zim. frei.
Einf. möbl. Zim. mit od. o. Pens. zu verm. Näh. Eleonorenstr. 4, 1 r.

Leere Zimmer und Mansarden etc.

Aarstraße 23 schön. leeres Part.-Zim.
Adlerstraße 57, 1 l., Mansarde.
Hellmundstr. 34, 1, l. M. m. H. u. W.
Kellerstr. 25 1 leer. Z. sof. Roßbach.
Körnerstr. 2, H. 2 l., sonn. l. Z. m. od. ohne Mans. per 1. Okt. billig.
Moritzstraße 20, H., 2 ineinander geh. Mans. für 8.50 M. an ruh. P.
Rauentaler Str. 11 gr. l. Z., Kochof.
Riehlstr. 17 gr. l. Z. m. Herd. N. V. P.
Wagemannstr. 21 helle sb. Mdw. b.
Walramstr. 37 gr. leeres Zimmer, Hth. P., zu verm. Näh. Vdh. P.
Sch. gr. Fsp., leer, auf 1. Okt. zu v. Näh. Kaiser-Friedrich-Ring 18, P.
2—3 schöne leere Zimmer, auch einz., billig zu verm. Taunusstraße 36, 1.

Keller, Remisen, Stallungen etc.

Rheinstr. 50 Stall, Remise, Lag. 2700
Stallungen in verich. Größ. per sof. zu vm. Roßbach, Kellerstraße 25.

Mietgesuche

Sch. 2-Zim.-Wohn. (Südviertel) ges. Off. unter G. 450 hauptpostlagernd.
Suche 2—3-Zimmer-Wohnung per 1. Oktober cr. Roonstraße 5, 1 r.
Geräumige 4-Z.-Wohnung, 1. oder 2. Stock, mit Bad u. reichlich. Zubehör, für 2 Pers., in hoher freier Lage per 1. April 1914 ges. Pr. ca. 900 Mk. Off. u. G. 937 Tagbl.-Verl.
Kl. Anwesen mit Wohnung von Wäscherei zu mieten ges. Off. u. N. 36 Tagbl.-Zwgst., Bismarckr. 29.
Möbl. Zimmer mit Pension von jungem Kaufmann gesucht, mögl. Nähe Dotzh. Str. Off. mit Preisang. u. W. 35 Tagbl.-Zwgst., Bismarckr.

Plakate: „Wohnung zu vermieten", „Möblierte Zimmer zu vermieten", „Laden zu vermieten", „Zimmer frei", „Zu vermieten", „Zu verkaufen" etc.
auf starkem weißem Papier, sowie aufgezogen auf Pappdeckel, zu haben in der
Zweigstelle des Wiesbadener Tagblatts
Bismarck-Ring 29.
Ununterbrochen von morgens 8 Uhr bis abends 7 Uhr geöffnet.

Vermietungen

1 Zimmer.

1 Zimmer mit Küche im 1. Stock, Wagemannstraße (Metzgergasse) ab 1. Oktober jahrweise zu verm. Nähere Auskunft am Tagblatt-Kontor, Schalterhalle rechts. *

3 Zimmer.

Hermannstraße 8 3—4-Z.-W. nebst Küche, Keller u. Zubehör u. einer 2stück. großen Halle, für Wäschereibetrieb geeign., per 1. Okt. c. zu v. (Seith. Möbelgesch.) Näh. Wagner, Ecke Hermann- u. Walramstraße.

5 Zimmer.

Kaiser-Friedrich-Ring 19, P., große 5-Zimmer-Wohnung, Küche, Bad und reichl. Zubehör, p. 1. Okt. zu vermieten. Anzusehen täglich 10—12 u. 3—5 Uhr. Näh. Baubüro Schützenhofstraße 11, Part. 2572

Per 1. Oktober d. J. zu vermieten

Eleg. 5-Zim.-Wohnung, mit allem Komfort der Neuzeit, Bad, elektr. Licht, Zentral-Etagen-Heizung, 4 Balkone u. reichlichem Zubeh. Preis 1900 Mk., evt. Mietnachlaß. Besichtigung 10—12 vorm., 4—6 nachmittags Luisenplatz 4, 1. Ecke Rheinstraße.

Herrschaftliche Wohnung Viktoriastraße 29, ruhige vorn. Wohnlage, 5 Zim., schön. Badez. gr. Veranda, Gartenben., zum 1. Okt. zu verm. Näh. Mainzer Str. 50, P. 2796

5-Zimmer-Wohnung m. Balk., 1. Et., z. v. Oranienstr. 33.

5 Zimmer, Bad, Mansarde, in Villa Rubbergstraße 14, 1, per 1. Oktober mit größerem Nachlaß zu vermieten. Näheres daselbst oder Nr. 12.

6 Zimmer.

Langgasse 13, Nähe d. n. Badehauses. Wohn. von 6 Z. mit Zub., p. 1. Okt. zu verm. Näh. Hausbesitzer-Verein Luisenstr. 19 u. Lion, Bahnhofstr., oder Dr. Lade, K.-Frdr.-Ring 68, 2. Einzus. v. 11—1, 4—6 Uhr. 2364

7 Zimmer.

K.-Frdr.-Ring 68, Part., Herrsch.-H., ger. 7-Z.-W., reich. Zubeh. 2420

Läden und Geschäftsräume.

Rheinstr. 34, Part., 4 Räume f. Bureau oder Wohnung sofort zu vermieten.

Laden mit größeren Nebenräumen für Kolonialwaren, Blumengeschäft oder Konditorei, vorzügliche Lage, zu vermieten Adolfstraße 6.

Große helle Parterre-Räume, Langgasse-Wagemannstr., im Ganzen od. geteilt, ab 1. Oktober zu vermieten. Die Räume eignen sich zu den verschiedenst. Nutzungszwecken: als Büros, Lagerräume für Möbel, Glas- u. Porzellanwaren, Oefen usw., als Lehrsäle für Turn- u. Tanzunterricht, Arbeitsräume für Schneidereien und Plättanstalten. (Dampfheizung, elektr. Licht.) Die Räume können durch Umbau jedem Bedarf angepaßt werden. Nähere Auskunft im Tagbl.-Kontor, Schalterhalle rechts.

Schöner Eckladen mit od. ohne Lagerräume u. Werkst., Mühlgasse 17, Ecke Häfnerg., krankheitshalber preiswert. Näh. das.

Großer Laden per 1. Oktober zu vermieten bei Flößner, Wellritzstraße 6. 2487

Eckladen Wellritzstraße 24 mit Souterrain, sehr pass. für jedes Geschäft, für sofort billig zu verm. Näh. b. Haybach. 2598

Bäckerei Scharnhorststraße 2 zu verm. Näh. 1. St. rechts.

Villen und Häuser.

Villa Parkstraße 40 8 Herrschaftszimmer, reichl. Nebenräume, schöner Garten mit Ausgang nach den Kuranlagen auf sofort oder später zu vermieten. Näheres durch Justizrat Dr. Loeb, Nikolasstraße 20. 2399

Einfamilien-Villa, 7 Zim., Diele, Zentralheiz., Vacuum, ist erbteilungshalber zu vermieten oder zu verkaufen. Offerten unt. R. 849 an den Tagbl.-Verl. 2449

Fabrikgebäude, auch pass. für Engros-Gesch., große Lagerräume od. Werkstätte, großer Lagerkeller, nächst am Güterbahnhof, an der Grenze Wiesbadens gelegen, Haltestelle der Elektr., sof. od. später zu verm., auch billig zu verk. Näh. in Wiesbaden, Hallgarter Straße 9, Part. l. B16452

Auswärtige Wohnungen.

Schöne 1. Etage, 4 gr. Z. u. Zubeh., Part. 2—3 Z. u. Zubeh. bill. Näh. Schierstein, Wörthstraße 5, 1 St.

Möblierte Wohnungen.

Mainzer Str. 50, 1, 4 Z. u. Küche, möbl., a. geteilt, zu v. Näh. Part.

Möblierte Zimmer, Mansarden etc.

Arndtstraße 8, Part., eleg. m. Wohn- u. Schlafzim., mit allem Komfort, auch einzeln, zu vermieten.

Philippsbergstraße 25, 1, großes gut möbl. Zimmer mit gr. Schreibtisch.

Schöne möblierte Zimmer, mit elektrischem Licht, Heizung, Bad, auf längere Zeit zu vermieten Große Burgstraße 14, 2 St.

Hübsch möbl. Zimmer mit g. bürgerl. Pension an ein Geschäftsfräulein zu verm. Dotzheimer Str. 15, Part.

Hochherrschaftlicher Salon und Schlafzimmer mit elektr. Licht, Bad u. Zentralheizung, zum 1. Okt. Kaiser-Friedrich-Ring 39, Hoch-Erdgeschoß lks.

Gut möbl. Zimmer mit Balkon sofort oder später abzug. bei Keller, Mauritiusstraße 12, 2.

Eleg. möbl. Zim., mit o. ohne Pens., nahe Wald u. Kochbrunnen, zu vermieten Neuberg 3.

Am Walde, nahe der Elektr. Bahn, möbl. sonnig. Zim. sofort zu verm. Frau Wilde, Platter Str. 81, 2.

Elegant möbl. Salon, Wohn- u. Schlafzim., mit Bad, elektr. Licht u. Zentralheizung, in **Villa Nassauer Str. 12,** (Adolfshöhe) ganz oder geteilt zum 1. Oktober an Dauermieter abzug.

Behagliches elegantes Heim würde ein älterer Herr, Dame oder Ehepaar in der Nähe Wiesbadens finden. Elektr. Verbindung nach Wiesbaden vorzügl. Monatsabonn. nur 5 Mk. Kurtaxe gespart. Off. u. O. 936 an den Tagbl.-Verlag.

Leere Zimmer und Mansarden etc.

Drei schöne leere Zimmer mit Balkon, event. mit Kochgel., sof. zu vermieten Nikolasstraße 23, 2.

Eine Dame möchte von ihrer im Nerotal geleg. Wohnung 3 Zimmer an eine oder 2 Damen abgeben. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Nr

Gebildete Dame findet bei ebensolch. 2 leere Zimmer mit Küchenbenutz. Offert. u. L. 943 Tagbl.-Verlag.

Mietgesuche

Villa mit zirka 12 Zim. u. allem Komfort in guter Lage Wiesbadens zu miet., evt. unter günstig. Beding. zu kaufen gesucht. Offerten mit genauen Angaben an Postlagerkarte Nr. 220, Berlin W. 8. F79

Erstklassige gut eingerichtete **Fremden-Pension** von branchekund. Dame zu miet. ges. Off. m. Preis u. U. 942 Tagbl.-Verl.

2 leere Zimmer u. Küche, mögl. Part., in g. Hause, auf Mitte Sept. für vorübergeh. von ält. Ehepaar gesucht. Off. m. Pr. u. Postlagerkarte 180, Hauptpost.

Beamter mit einem 9522 s. 2—3-Zim.-Wohn. m. Zub. im freistehenden Hause, wenn mögl. mit Gartenben. ab 1. 1. 14 oder später. Hausverw. wird ev. übern. Off. m. Preisang. u. H. 929 Tagbl.-Verlag.

4-Zimmer-Wohnung, Bad, Keller, Mansarde, von kinderlosem Ehepaar ges. Off. m. Preisang. an Logis 11 postlagernd Wiesbaden.

4—6-Z.-Wohn. (Kurviertel) bis 1. Oktober von alleinsteh. Dame für Pension gesucht. Offerten unter M. H. hauptpostlagernd.

Einzelner älterer Herr sucht zum 1. April 1914 eine herrschaftliche **5-Zimmer-Wohnung** in einer Villa, mit Zentralheizung. Offerten mit Preisangaben unter K. 939 an den Tagbl.-Verlag.

In erstem Kur- und Badeviertel (ruhige Lage) wird für die Monate November d. J. bis April n. J. eine elegant **möblierte Wohnung,** 1. Stock o. Hochp., nicht Hotel, zu mieten ges. Gewünscht w.: 1 Wohnzim., 1 Doppelschlafz. und 1 Einzelschlafzim. nebst Bad usw. Erstklassige volle Pension für 3 Personen, sowie Licht u. Heizung wolle man im Preise mit einberechnen. Offert. nebst Preisangabe an die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Wilhelmstraße 56.

Für Einjährig-Freiwilligen ein schönes großes gut möbliertes Zimmer mit Bad, evt. zwei kleinere, in ruhig. Hause. Nähe Inf.-Kaserne, per Oktober gesucht. Offerten unter A. 945 an den Tagbl.-Verlag.

Dame mit 13jährig. Tochter sucht p. 1. Okt. **möbl. Zimmer** mit voller Pension, wo höhere Schulen in der Nähe und Klavierbenutzung gestattet. Offerten unter A. B. 100 Berliner Anzeiger, Zimmerstraße.

Dauermieter! Beamter sucht zum 1. Okt. großes möbl. Zimmer mit gutbürgerl. Kost. Nähe Taunus- oder Emser Straße. Offerten mit Preisangaben unter L. 942 an den Tagbl.-Verlag.

In der Umgebung von Wiesbaden gut möbl. Zimmer auf 15. Oktober gesucht. Offerten mit Preisangaben unter O. 938 an den Tagbl.-Verlag.

Pension. 1 Zim. f. Akademiker in mögl. ruh. freier Lage zum 15. Sept. Preisoff. u. A. 947 an den Tagbl.-Verlag.

M. J. ges. 2. S. Hrn., Nähe Bahnh. Off. m. Pr. ohne Frühst. u. A. S. 29 postlagernd Niedernhausen im T.

2 möblierte Zimmer (je 1 Bett) von Herrn und Dame gesucht. Möglichst Alleinmieter. Mittagstisch erwünscht. Pensionen ausgeschlossen. Offert. mit Preisangabe unt. O. 941 an den Tagbl.-Verlag.

2—3 Zimmer, unmöbliert, von einzelnem Herrn dauernd ab 1. Oktober zu mieten gesucht Höhenlage und Nähe des Waldes bevorzugt. Angebote mit Angabe des Preises unter U. 933 an den Tagbl.-Verlag. *

Anständ. Frl. sucht z. 1. 10. groß. leeres Zim., evt. mit Küche. Bdh. Gefl. Off. nach Jahnstraße 12, 1.

Suche zum 1. Oktober einen kleinen Laden, 350—400 Mark, für Annahmestelle. Offerten unter S. 941 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht großer überbauter Weinkeller im Westen per 1. April, gute Temp. u. nicht trockene Räume Bedingung. Aufzug erw. Wenn mögl. Pack. u. Büroräume. Offerten mit Preis-, Größe- u. allen weit. Angab. u. K. 35 an den Tagbl.-Verlag.

Auto-Garage zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangaben unter S. 942 an den Tagbl.-Verlag.

In der Nähe der Theodorenstraße wird unter günstigen Bedingungen eine **Auto-Garage** für einen Wagen zu mieten gesucht. Offert. wolle man einreichen an die Firma J. Chr. Glücklich, Wilhelmstraße 56.

Große Stallungen bei Wiesbaden zu mieten gesucht. Offert. u. J. 941 an den Tagbl.-Verl.

Fremden-Pensions

Familienpension Villa Grandpair, Emser Straße 15 u. 17. Tel. 3613. Bestempfohlenes Haus. Vorzügliche Küche. Jede Diät. Bäder. Groß. Garten. Mäßige Preise. Angenehmer Winteraufenthalt.

Pension Riech, jetzt Rheinstraße 68, 2 offeriert elegant möblierte Zimmer an Dauermieter zu Normalpreisen.

1—2 Schüler höh. Lehranst. in Wiesbaden finden Aufnahme in gebild. Familie. Villa mit Garten. Gute Pflege u. Erzieh., fachmänn. Beaufsichtig. der Schularb. Anfrag. u. H. 938 Tagbl.-Verlag.

Schüler finden Aufnahme u. sorgsame Anleitung auf Grund langj. Erfahr. in einer kleineren Stadt mit höheren Schulen. Offerten unter Z. 941 an den Tagbl.-Verlag. F79

Geld- und Immobilien-Markt des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Geld- und Immobilien-Markt" kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar.

Geldverkehr

Kapitalien-Gesuche.

3500 Mk. an gute 2. Stelle gesucht. Offerten unter O. 36 an Tagbl.-Zweigst., Bismarckring 29.

5500 Mark gute 2. Hypothek abzutreten gesucht. Offert. (vor allem von Selbstkäufern) unt. B. 942 an den Tagbl.-Verlag.

6500 Mk. 1. Hyp., 54% d. T., sof. gesucht. Off. u. A. 200 postlagernd.

12 000 Mk. 2. Hyp., g. Obj., 1. 10. 13 gesucht. Off. B. 200 postlagernd.

Erste Hypothek gesucht auf auswärtiges Haus, in Höhe von 30—35,000 Mk., od. zweite Hypothek bis zu 2 Drittel der ortsgerichtlichen Taxe; dieselbe beträgt 55,000 Mk., gegen hohen Zinsfuß u. doppelte Sicherheit. Offerten unter W. 941 an den Tagbl.-Verl. F200a

1. Hypothek. 50 000 Mk. auf Hausgrundstück in guter Lage dahier per 1. Jan. 1914 vom Besitzer ohne Vermittler gesucht. Feldgar. Taxe 90 000 Mk. Nachweisb. pünktlicher Zinszahler. Näheres zu erfragen im Tagbl.-Verl. Oc

60 000 Mk. 1. Hyp., Neubau, dopp. Z.-Z.-H., p. bald ges. Schriftl. Off. an Zigarrengeschäft, Langgasse 45.

Mit Nachlaß wird e. auf ein. hies. Badhaus u. Hotel ruh. Nachhypothek von 60,000 Mk. sofort abgetreten. Die Hyp. ist in 3 Jahren fällig. Off. u. Selbstg. G. 897 Tagbl.-Verl. F395

Wer **Geld** sucht oder zu verleihen hat, den wird eine Anzeige im „Geldmarkt" des Wiesbadener Tagblatts rasch u. sicher zum Ziele führen.

Immobilien

Immobilien-Verkäufe.

Tel. 618 **Käufer u. Mieter** für Villen, Rentenhäuser Bauplätze 2c. Hypothekengeber u. Sucher erhalten sachkundigen kostenlosen Nachweis durch die Immobilien-Verkehrs-Gesellschaft m. b. H. Marktplatz 3 Part.

Eckhaus m. Bäckerei zu verk. Off. u. T. 933 an den Tagbl.-Verlag.

Bevor Sie kaufen od. pachten, lassen Sie sich völlig kostenlos unser Spezial-Offertenblatt, enthalt. reichhaltigste Auswahl in Grundstücken u. Geschäften jed. Art und an jedem Platze, senden. Vermiet.- u. Verk.-Centrale Frankfurt a. M., Hansahaus. F 129

Wohnungsnachweis-Bureau **Lion & Cie.,** Tel. 708. — Bahnhofstr. 8. Stets größte Auswahl verkäuflicher **Villen, Etagenhäuser und Grundstücke. Hypotheken-Gelder** zu 1. und 2. Stelle.

Hochherrschaftl. Besitzung zu verkaufen: Villa, 9 Zim., 6 Mbl., Pferdestall usw., zirka 2½ Morgen Park, auch als Bauplätze verwendb., Nähe Kuranlagen, Haltestelle der elektr. Bahn, herrl. Aussicht, gesunde Höhenlage, Sterbefalls halber sofort günstig zu verkaufen. Gefl. Offert. nur von Selbstreflektanten unter A. 867 an den Tagbl.-Verlag.

Villa mit großem Garten zu verkaufen. 11 Zimmer, 5 Mans., Bad, Speisek., Haltestelle d. Elektr. Herrliche Fernsicht. 57½ Ruten Terrain. Auch für 2 Familien geeignet. Fester Preis 60,000 Mark. Näh. beim Besitzer Grenzstraße 1, Bierstadter Höhe.

Neue moderne Villen zu 35,000 Mark, zu 40,000 Mark und zu höheren Preisen zu verkaufen. Julius Allstadt, Riehlstraße 12.

Prachtvolle Villa Kapellenstraße 83, mit schön. Garten zu verk. oder auf ein Landgut zu tauschen. Näh. das.

Dambachtal, Fresenius 7 Villa, Komf. d. Neuz., zu verk. Näh. Arch. H. Maurer, Dambachtal 41.

Villa Friedrich-Langstr., nächst der Weinbergstraße, schönes modernes Haus, in herrlicher, geschützter, aussichtsreicher Lage, bequem zugänglich, nächste Nähe der El. Bahn, zu verkaufen. 10 Zimmer, großer Garten, sehr reichl. Zubehör, geschützte Veranden und Terrassen, Zentralheizung. Näh. nur Architekturbüro Fr. Wolff-Lang, Luisenstraße 23. (Nicht im Haus!)

Neu erbaute **Villa** in feiner Lage mit allem mod. Komf. ausgestatt., enth. 12 Wohnräume, mehrere Personalräume, 2 Bäder, Zentralheizg., Vakuum, Speiseaufz. usw. unt. sehr günst. Bedingungen direkt d. Besitz. zu verkaufen. Off. u. W. 883 an Tagbl.-Verl.

Landhaus am Wald, sehr sch. neue Villa, 5 evt. 6 Zim., Bad, 3 Balk., elektr. Licht, Wasserl., Trockenb., hohe helle Keller, Hühner- u. Taubenst., 67 Ruten Obst- und Gemüseg., 120 Edelobstb., ca. 300 Beerenstr., Tannen usw., herrl. gesch. Höhenlage mit Rundblick a. d. Taun., v. 2 Seiten mit Wald umgeben, für 20,000 Mark zu verkaufen. Villa Luise, Dotzheim bei Wiesbaden.

Gelegenheits-Hausverkauf. Mitte der Stadt, enthaltend Laden, Hof, 3 Stöcke, je 3 Z., Pr. 55 Mille, kl. Anz. oder schuldenfr. Grundst. od. 2. Hyp. Off. G. 938 Tagbl.-Verlag.

Wer Immobilien zu erwerben oder zu verkaufen wünscht, der reiche eine Anzeige für den Immobilien-Markt des Wiesbadener Tagblatts ein und er wird Angebote wie Liebhaber in ausreichendstem Maße finden.

Große herrschaftliche Villa
mit hohen vornehmen Räumen, mit Garten, 1100 □ zu dem äußerst bill. Preis v. 129,000 Mk. zu verk. Ernsthafte Anfrag. v. Selbstreflektanten u. R. 923 an den Tagbl.-Verlag.

4 Morg. groß. eingefriedigter Obst- u. Gemüsegarten m. Wohnhaus, Stall f. 3 Pferde u. eingebauten Volièren f. Geflügelzücht. weg. Sterbef. z. verk. o. z. verp. Off. u. G. 943 Tgbl.-Verl.

In Eltville a. Rh.
ist wegen Todesfall unter günstigen Bedingungen ein schönes Haus, welches sich gut für jedes Geschäft oder kleine Fabrik eignet, zu verkaufen. Alles Nähere d. die Immobil.-Agentur J. Chr. Glücklich, Wiesbaden, Wilhelmstraße 56.

Sanatoriumsplatz,
80 oder 160 Ruten, zwischen Kurhaus u. Dietenmühle gelegen, sofort fertig zum Bauen, zu verk. Näh. Offerten u. Z. 926 an den Tagbl.-Verlag.

Großes massiv schönes Gasthaus, mit Metzgerei-Einrichtung, zwischen Frankfurt u. Darmstadt, v. auswärt. Besitzer, unter der Taxe, für nur 24,000 Mk. bei 4000 Mk. Anzahlung an tüchtigen Mann zu verkaufen d. Imand, Weilstraße 2.

3stöck. Wohnhaus,
Hof, gr. Remisen, Stall., Scheuern, Gart., 80 Ar 95 Qmtr., nächst Bahnstation b. Frankfurt, unter ortsger. Taxe zu verk. oder zu verpachten. Pass. für Mastanstalt, Gärtn., Viehhändl. Näh. Ausk. M. 941 Tagbl.-V.

Haus mit Bäckerei,
vorz. Lage, für Klein- u. Großbetr. verwendb., auch für jed. and. Betrieb geeign., da Werkst., Stall. usw. vorh., u. günstig. Beding. umständeh. zu vk. Anfrag. P. 33 an den Tagbl.-Verlag.

Aus einer Liquidationsmasse ist ein in Wiesb.-Biebrich gelegenes
schönes Grundstück,
bestehend aus **Laden u. Wohn.,** unter **sehr günst. Bedingungen zu verkaufen.** Näheres durch den Liquidator **Moritz Mond, Karlsruhe i. B.** F 75

Landhaus-Bauplatz Sonnenberg, Weihergarten-Str., dicht an der Wiesbad. Str. u. Elektr. Haltest., staubfr. Höhenl., mit groß. Obstbaumbest., ca. 500 Qmtr., (evt. Größe nach Wunsch) preisw. zu verkaufen. Schriftliche Anfragen an
A. Wunder,
Jungferngarten 6, Sonnenberg.

Grundstücks-Verkauf.
In günst. Lage Wiesbadens ist ein Stamm-Grundstück u. darunt. Baumstücke u. Gärten, im ganzen od. auch einzeln preiswert zu verkaufen. Für Kapitalisten eine vorteilhafte Kapital-Anlage. Offert. u. N. 936 an den Tagbl.-Verlag.

Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Kleinen Anzeiger" kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzausführung 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Verkäufe

Privat-Verkäufe.

Gutgeh. Kolonialwaren-Gesch. m. schöner Einrichtung Krankheit halber billig zu verkaufen. Offerten unter S. 934 an den Tagbl.-Verlag.
Klein. Kolonialw.-G als Nebenerw. zu verk. Näh. Tagbl.-Verlag. Oc
Nachw. gutgeh. Obst- u. Gemüse-Geschäft, Tagesk. 80—100 Mk., zu vk. Off. P. 36 Tagbl.-Zwgst., Bismarckr.
Kelt. Laufpferd u. 4 Gummiräder bill. zu verk. Hochstraße 10.
Großer Esel mit Geschirr für 150 Mk. u. ein Feder-Handkarren zu verk. Jahnstraße 42, Hth. Part.
Schnauzer, rauhh., pfeffer- u. salzfarb., Rüde, 3 Jahre, schönes wachsames Tier, verkauft Schwaedt, Rheinstraße 43.
Jung. Schäferhund, 12 Wochen alt, bill. zu verk. oder wer nimmt selb. in Pflege? Wörthstraße 17, 1. Et.
Prima Pudel, 8 Monate alt, bester Abstammung, zu verk. Adlerstraße 38, links.
Ein echter Münchener rauhhaariger Pinscher zu verkaufen Mainzer Straße 7.
Zahmes Eichhörnchen nebst Käfig abzug. Moritzstraße 27, 2.
10 schöne Zucht-Enten zu verk. Hartingstraße 5, Part.
Weißes Ballkleid u. gutes wollenes Kleid zu verk. Emser Straße 27, zw. 2 u. 3 Uhr.
Gesellschaftskleid (Seide) u. versch. gut erh. getragene Kleider abzug. Schiersteiner Straße 29, 2 r.
Eleg. w. gest. Crep-Kleid u. gr. Jackenkleid billig zu verkaufen. Anzus. Schiersteiner Str. 22, Frisp.
Engl. graues Jackenkleid, Gr. 48, zu 25 Mk. abzugeben im Auftrag Scharnhorststraße 27, 1 rechts.
Fast neuer Mädchen-Maßmantel, für 8—10 J., billig zu verk. Näh. Blücherstraße 7, 2 r.
Wegen Todesfall verschied. Kleider, altertüml. Möbel, Gasöfen, über 200 Einmachbüchsen, Krüge, Gläser usw. zu verkaufen. Näheres im Tagbl.-Verlag. Op
Mehrere gut erh. Röcke, mittl. Fig., bill. zu verk. Römerberg 21, 2.
2 g. Sakko-Anzüge, gr. st. Fig., bill. zu verk. Scharnhorststr. 36, P. l.
Gut erh. Gehrock-Sackanzug, neuer Leiterwagen u. Klappvögelchen billig zu verk. Hermannstraße 21, P.
Gr. Herren-Cape, Konzert-Zither m. Noten, Luftkissen, alles g. erh., preisw. Seerobenstr. 25, 1 l., vorm.
1 Paletot u. Jackenkl., Gr. 44, 42, bill. Gemmer, Bleichstraße 33, P. l.
Ein kaum getrag. Herren-Paletot (Ulster) u. ein Sakko-Winter-Anzug mit zwei Hosen sehr billig zu verk. Näh. im Tagbl.-Verlag. Ow
Schw. Gehrock-Anzug 12 Mk., Gehrock allein 6 Mk., zu verk. Kleine Wilhelmstraße 7, Part.
Jackett-Anzug m. gestr. Hose u. 1 Ueberz. bill. Frankenstr. 21, 3 r.
Sehr große gute Portiere, für gr. Saal passend, billig zu verk. Taunusstraße 54, Part.
Schreibmaschinen billig. Müller, Hellmundstraße 7.
Gut erhalt. Piano, Nähtisch, Wandschränkchen, 2 Weinfässer von 70 u. 80 Liter, sowie Herren- u. Damenkleider. Niederwaldstr. 4, 2 l.
Gebr. Piano für Anfänger sehr billig zu verkaufen. Näh. Dotzheimer Straße 21, Bdh. 3 St.
Kl., gut erhalt. Harmonium billig abzug. Seerobenstraße 24, 2 l.
K. n. Schlafz.-Einr., Schrank, 3teil., bill. zu verk. Rauentaler Str. 11, 2 r.
Schöne Gobelin-Salon-Garnitur, Sofa, 6 St., 250, Flurtoil. 25, Pal. D.-Schreibtisch 75, 2 Gaskr., 1 Elektr., 1 lack. Bett, 1 do. Waschk., 1 gr. Küchenschr., o. Auf., 10, 3 Eich.-Paneelbretter à 10, altes Krist. u. wertv. hist. bunte Stiche u. viele bill. Hausstandsg. Adolfsallee 37, 2, 10—5.
Hochl. Eich.-Bett mit Patentr. 40, Eich.-Nachttisch m. Marmorpl. 14, graue Marmorplatte f. Waschtisch m. Aufsatz 18, Taschendiv. an 22, schöne Kommode 15 Mk. zu verkaufen Dotzheimer Straße 80, 2.
Lackierte Bettstelle, Vertiko, Anrichte, Nachttische, Waschkom. bill. zu verk. Schachtstraße 7.
Gebr. zweischläf. Bett, schön. 1tür. Kleiderschr., 1 Kommode, 1 runder Tisch billig zu verkaufen Westendstraße 21, 1 St. rechts.
Kinderbett bill. zu verk. Kellerstraße 6, 1 St. r.
Kompl. eleg. Mah.-Salon billig zu verk. Dotzheimer Str. 85, 1 links.
Gut erh. Sofa, Tischpl. m. Böcken, 1 Nachtschr. Yorkstraße 23, Part. r.
Plüschsofa, 2 Sessel, 3 Hängegasbr. bill. zu verk. Blücherstraße 36, 1.
Wegen Umzugs zu verk.: kl. Mahag.-Spiegelschr., gr. Nußb.-Waschtisch m. Spiegel, Eich.-Dipl.-Schreibtisch, reich geschnitzt, antikes Nußb.-Doppelbett, alter Bauerntisch u. Stühle, gebr. 2fl. Gasherd. Anzus. vorm. 10—1. Näh. Tagbl.-Verl. Ox
Spiegelschrank, 1tür., zu verk. Dreiweidenstraße 1, 1 l.
Guter 1tür. pol. Kleiderschrank z. Abschl. 12 Mk. Eleonorenstr. 7, 2 r.
2tür. Kleiderschr., Küchenschr., Kom., Waschmasch., vollst. Betten, Kinderstühlch. bill. Adelheidstr. 76, Frontsp.
Schreibtisch 20, eif. Schirmst. 3 Mk., zu verk. Seerobenstraße 7, 2. Et. lks.
1 doppelsit. Diplomaten-Schreibtisch, 100/200 Mtr., massiv eich., 18 Schubladen u. 4 Schränkchen, alles verschließb. Näh. Rosa, Walramstr. 14.
Stehpult u. Sessel billig zu verk. Langgasse 13, Porzellangeschäft.
Schneidermaschine u. 1 gr. Tisch zu verk. Westendstraße 13, 3 links.
Roßhaarzupfmasch., Tapez.-Karren, Balkenwage u. v. Hellmundstr. 11, 1 r.
Sehr g. erh. Reisebügelkoffer m. Einl. f. 25 Mk. Dambachtal 2, 3.
Prachtvolle Laden-Einrichtung für Kolonialwaren, auch für Drogen-Geschäft sehr gut geeignet, ganz oder geteilt, zu verk. Offert. u. T. 934 an den Tagbl.-Verlag.
Laden-Einr. für Obst u. Gemüse, Tafelw. sehr bill. Luisenstr. 46, 1 l.
Stauberker, 2.10 br., Gestelle, Glaspl. u. Beleucht. verk. Luisenstr. 46, 1 l.
Vollständ. Pferdegeschirr zu verk. Näh. Dotzheimer Str. 120, Hth. 3.
Federrolle (Natur), 20—25 Ztr. Tragkraft, zu verk. Yorkstraße 13.
Zwei gebr. Feder-Handkarren sof. preisw. zu verk. Steingasse 18.
Handwagen, mit u. ohne Federn, billig zu verk. Spezialgeschäft für Handwagen, Feldstraße 19.
Hellgr. Kinder-Sitz- u. Liegewagen bill. Grabenstraße 20, Laden.
Kinderwagen u. Damenmantel billig abzug. Weber, Schulberg 11, Part.
Ein Fahrrad mit Freilauf, gut erh., für 25 Mk. zu verkaufen Rheingauer Straße 16, Hth. 1 r.
Knab.-Schlitten, Spinnrad, Teeständ., Samtgardinen, Rouleaus, Spiegel, Bilder, Sitzbadewanne usw. Becker, Dotzh. Str. 32. Anzus. 9—12, 2—4.
Füllofen, fast neu, bill. zu vk. Dotzheimer Str. 124, 3 r.
3 Badeöfen mit Kohlenfeuerung zu verk. Adelheidstraße 95, Parterre.
Gaszuglampen, Lüster u. Pendel bill. zu vk. Schwalbacher Str. 85, P.
Speisezimmer-Lüster m. Mittelzug bill. zu verk. Dotzheimer Str. 43, 2 r.
Zarm. Gaslüster m. Kugelgelenk f. 12 Mk. Kaiser-Friedrich-Ring 36, 3.
5 noch neue Zinkdachfenster zu verk. Adelheidstraße 95, Parterre.
Schmelz-(Wand-)Kessel für Dampfheizung, geeignet für Buchdruckereien (Walzenkochen), Färbereien, Waschanstalten usw., billig zu verkaufen. Näheres im Tagblatt-Kontor, Schalterhalle rechts.
Wenig gebr. Brunnenpumpe m. Bleirohr, Schneepflkarren, Schrotm. u. Obstkelter. Näh. Tagbl.-Verl. Ou
Gut erhaltene Badewanne zu verk. Philippsbergstraße 36, 2.
Hobelbank, eis. Ofen billig zu verk. Hellmundstraße 29, hint. Hof.
Vogelkäfige, Bücher z. Aussuchen, gr. Blumentisch, 150 kl. Münzen, drei Kanarienh., Preis, Ziehharmonika b. Adlerstr. 20, 1 r., 6—9, Sonnt. 9—12.
Fässer, frisch gel., eif. Kassenschr., Kellerei-Art. zu verk. Karlstr. 15, 1.
Verschied. neue Fässchen z. Einmach., a. für Obstwein. Moritzstr. 64, Lad.
Weinfässer u. Bütten in jeder Größe billig zu verkaufen Steingasse 9, Hof.
2 Lorbeerbäume, groß u. schön, billig zu verk. Gneisenaustraße 15.

Händler-Verkäufe.

2 Kostüme, beige u. dunkelblau, 42, sehr billig zu verkaufen Kleine Langgasse 1, 1.
300 Paar Schul-Stiefel für Knaben u. Mädchen 2.75, 3.25, 3.75, Größe 25/26, 27/30, 31/35, nur so lange Vorrat. Marktstraße 25, 1.
Neue Brillen v. 50 Pf. b. 1.50 Mk. Opt. Reparaturen, Michelsberg 1, 2.
Prima modernes Piano, fast neu, billig zu verkaufen Sedanplatz 3, 1 rechts, 9—5 Uhr.
Pianino, Blüthner, billig abzugeben Jahnstraße 40, 1.
Gut erh. Pianino, kreuzsaitig, kompl. Wohnzim., Nußb.-Schlafzim. u. Küchen-Einr. bill. zu vk. Rauentaler Straße 8, Gth. Part. r.
Herrschaftl. Speisezimmer weit unter Preis abzugeben Möbellager Blücherplatz 3/4. B17761
Bestr u. bill. Bezugsquelle f. Möbel: kpl. Speisez. v. 265 Mk. an, Schlafz. in Eich., Nußb. rc., m. Spiegelschr. u. Marm. v. 180 Mk. an, kpl. Küchen 50 b. 300, einz. Spiegelschr. 60, Büfett 120, Vertiko 28, Trum. 25, Ausziehtisch v. 21 Mk., an ferner Umbau m. Diwan, pol. Kommode 30 Mk. usw. Kleine Schwalbacher Straße 10.
20 Schlafzimmer in allen Größen, Farben u. Formschönheiten, in Nußb., mit 2tür. Spiegelschr. 190—480 Mk., geistr. Küchen 55, 60, 90, 120, echt Pitsch-Pine 95, 120, 140, 200, Bettstellen, lack., 15—30, in hell 35—50, Patentrahmen 12, 15, 20 Mk., Matratzen 9, 15, 22, 30—100 Mk., Kleiderschr., 1tür. 15, 2tür. 25 Mk., Spiegelschr., 2tür. 38—250. Wiesbadener Möbelm., Wellritzstr. 24 u. Hellmundstr. 43/45. Anerkannt als solide u. billige Bezugsquelle.
Entzückende Schlafzimmer, hell. nußb.-poliert, mit reichen Intarsien, großer 2tür. Spiegelschrank, Waschtoil. mit hoher Marmorrückw., 2 Bettstell., 2 Nachtschränke m. M., 1 Handtuchhalter, 250 Mk. Möbellager Blücherplatz 3 p. 4.
Prima Schlafzimmer, Küchen, Matratzen, Ottomane, Div., sonstige Möbel billig. Nur Hellmundstraße 49. Lieferant vieler Beamten.
Mk. 400 Mahag.-Schlafzimmer, innen u. außen echt Mahag., naturpoliert, reiche Schnitzerei, Messingverzl., gr. 3tür. Spiegelschr., Waschtoilette mit hoh. Marmorrückw., zwei Nachtsch. mit Marm., 2 Bettstellen, Stühle u. Handtuchhalter. B17762
Möbellager Blücherplatz 3 u. 4.
Eichen-Schlafzimmer zu verkaufen Helenenstraße 15, 1 l.
Küchen-Einrichtung billig zu verkaufen Helenenstraße 15, 1 l.
Mahagoni-Schlafzimmer bill. zu verk. Helenenstraße 15, 1 l.
Bett m. Sprungr. u. Matr. 12 Mk., pol. engl. Bett 40, Diwan 30, Waschkom. 10 u. 18, Küchen- u. Kleiderschränke zu verk. Bleichstraße 39, P.
Versch. Betten 20—40, Kleiderschr. 12—22, Waschk. 10, Sofa 24, Küchenschrank 14, versch. Tische, Spiegel, Sessel bill. Zimmermannstr. 4, P.
Zwei neue nußb.-pol. Betten mit prima 3teil. Roßhaarmatr. preiswürdig zu verk. Frankenstraße 9.
Verschied. Betten 15, 25, 40 Mk., Chaisel. 10—15, Kanapee 10, Küchen- u. Kleiderschr. 10—18, Diw., neu, 45, Tische 2—3, Spieg. 3, Zinkbadew. 15, Kommode 15, Walramstraße 17, 1.
Fein pol. Betten à 38 Mk., Chaisel. 17, 2t. Spiegelschr. 38, Diw. 20 Mk. Hellmundstraße 43, 2 l.
Betten, Küch.- u. Kleiderschr. u. Möb. all. Art bill. Mauritiusplatz 3, 1.
Kinder-Matratze mit Keil, Tische, Stühle, 2 Seegras-Matratzen bill. zu verk. Hellmundstraße 49.
Mahag.-Salon-Einrichtung, nebst Polster-Garnituren, 2 zurückgesetzte herrschaftliche, weit unter Preis abzugeben. Möbel-Lager, Blücherplatz 3/4. B17849
Zwei Diwans weit unter Preis abzugeben. Möbel-Lager, Blücherplatz 3/4. B17848
Versch. Schränke, Waschk., Sekretär zu verk. Bleichstraße 25, Part.
Herrschaftliche Küchen-Einrichtung in Pitsch, 175 cm gr. Büfett, Kredenz, Tisch u. 2 Stühle, statt 400 320 Mk. Möbelgeschäft Oranienstraße 6.
Moderne Küchen-Einrichtungen in allen Preislagen. Möbelschreiner H. Velte, Göbenstraße 3. B17685
Antike Eichen-Truhe, eingel. Kom., alt. Mahag.-Eckschr., Mahag.-Pfeilerspiegel, antike Uhren u. sonst. Gegenstände bill. zu verk. Frankenstr. 9.
S.-Nähmasch. (Schwingsch.), ½ Jahr i. G., b. Bleichstr. 13, H. 1, Menche.
Nähmaschine, in der Politur etwas beschädigt, billig unter Garant. Maher, Wellritzstraße 27.
Noch neue Singer-Nähmaschine bill. zu verk. Roonstraße 5, 1 r.
Theken, mit u. ohne Marmor, Glasschränke m. Schiebetüren, Regale aller Art bill. Frankenstraße 15.
Reitsattel mit komp. Reitzeug billig zu verkaufen Grabenstraße 9, Sattlerei.
Neue u. gebr. Federrolle zu verk. Dotzheimer Straße 87.
Gut erh. Damen- u. Herren-Fahrrad m. Freil. bill. Klauß, Bleichstr. 15.
Adler-Fahrrad, fast neu, billig zu verk. Mayer, Wellritzstr. 27.
Mädchen-Fahrrad bill. Mayer, Wellritzstraße 27.
Herde u. Oefen, neu u. gebr., bill. Georg Kesler, Yorkstraße 10.
Eine Partie Amerikaner Oefen bill. abzug. P. Kilb, Steingasse 32.
Amerik. u. Irische Dauerbrandöfen, große Partie, enorm billig zu verkaufen Hochstättenstraße 2.
Wurmbacher u. Amerik. Dauerbr., großen Posten, sehr billig zu verk. Schwalbacher Straße 57, Laden.
Neuer Wand-Gas-Badeof., Ia Fabr., neueste Konstr., Garantie, sehr bill. abzug. Klarentaler Straße 1, 3 l.
Lüster für Gas u. Elektrisch billig zu verkaufen Frankenstraße 9.
Neue gußeis. Badewanne, 1a, weiß, emaill., sehr billig abzugeben Klarentaler Straße 1, 3 l.

Kaufgesuche

Ein gutes Arbeitspferd u. 1 Rolle, 50—60 Ztr. Tragkr., gegen Kasse zu kaufen gesucht. Off. u. O. 25 an Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckring 29.
Briefmarken, lose u. auf Brief, sowie ganze Sammlungen kaufe stets zu höchsten Preisen. Seibel, Eleonorenstraße 2, 1.
Gebrauchte Freimarken zu kaufen ges., auch einzelne Marken, sowie ganze Sammlungen. Off. u. U. 937 an den Tagbl.-Verlag.
Pianinos, Flügel, alte Violin. kauft u. tauscht H. Wolff, Wilhelmstr. 16.
Gebr. Piano gegen bar gesucht. Off. u. L. 33 an den Tagbl.-Verlag.
Flügel oder Pianino gegen bar gesucht. Offerten unter E. 942 an den Tagbl.-Verlag.
Schlafzimmer, Eßzimmer, Wohnzimmer, sow. einz. Möbelstücke, Nachlässe, Antiquitäten u. Kunstsachen gegen Kasse gesucht. Off. unt. U. 928 an den Tagbl.-Verlag.
Möbel aller Art, auch Bettfedern, kauft Walramstraße 17, 1. Etage.
Ausrang. Möbel, Mansardenkram, sowie Gebrauchsgegenstände j. Art kauft Seerobenstraße 28, Gth. P. r.
Sehr hohe Preise für gebr. Möbel zahlt. Bertramstraße 20, Mth. P. r.
Möbel, u. Speichersachen kauft Klein, Coulinstraße 3, Tel. 3490.
Ich kaufe Betten, Schränke, Vertikos, Kommod. u. alle and. Möbel zu hoh. Preisen. Bleichstraße 39, Parterre.
Gebr. Möbel aller Art zu kaufen gesucht Zimmermannstraße 4, Part.
Möbel aller Art, auch Bettfedern kauft Walramstraße 17, 1 St.
Suche noch gut erh. Schränkchen oder Vertiko zu kaufen. Off. B. 35 Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckring 29.
Achtung beim Umzug. Speicher-, Keller- u. Mans.-Kram, alte Lüster, Wannen, Herde, Oefen kauft Mitter, Wellritzstraße 23, 3.
Sekretär, Fahrrad u. Piano ges. Off. u. U. 35 Tagbl.-Zweigst., B.-A.
Waschmangel, gut erhalten, zu kaufen ges. Off. m. Preis u. F. 943 an den Tagbl.-Verl.
Eine gut erhalt. Badewanne zu kaufen gesucht. Offerten m. Preis unter B. 934 an den Tagbl.-Verlag.
Gas-Badeofen, emaill. Badewanne zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis unter K. 937 an den Tagbl.-Verlag.
Gebrauchte Emaille-Badewanne zu kaufen gesucht. Off. u. H. 939 an den Tagbl.-Verlag.
4 kleine irische Oefen gesucht. Off. an W. 79 postlagernd hier.
Gebr. Wechselstrom-Motor, 110 V., ¼—½ PS, z. k. ges. Schriftl. Off. an Robinson, Wallufer Str. 10, 2
4 gußeis. Klosetts vollst. u. gut erhalten, zu k. ges. Off. Kirchgasse 12, Biebrich, Laden, erbeten.

Unterricht

Gepr. Lehrerin oder Lehrer ges. für mehrere Stunden wöchentl. Offerten mit Honoraransprüchen unt. O. 942 an den Tagbl.-Verlag.
Für Gymnasiasten, Realgymnasiasten und Realschüler täglich 1½ Arbeitsstunden mit Nachhilfe bei erfahr. Philologen mit langjähr. Erfolgen. Monat 20 Mk. Vorbereitung auf Schul- u. Milit.-Examina unter günst. Bedingungen. Genaue Angaben unter O. 893 an den Tagbl.-Verlag erbeten.
Beaufsicht. von Schularbeiten übern. jg. Mädchen (10 kl. Töchtersch.). Off. T. 34 Tagbl.-Zwgst., Bismarckr.
Engl., Franz., Italien., Deutsch spricht jed. in 30 Std. à 0,75, prakt., 15 Jahre i. Ausl. stud. Zeugnis-Schreibmasch. Hemmen, vereidigter Gerichtsdolmetscher, Neugasse 5.
Perf. Französ., Engl., Italien., Konv.-Stund. auf Spaziergg., nachm. Off. u. G. 934 an den Tagbl.-Verlag.
Französin erteilt Unterricht in Grammatik und Konversation. Mlle. Maillard, Pensionat Almonte, Walkmühlstraße 73.
Unterricht in franz. u. engl. Sprache, Buchführung u. Maschinenschr. erteilt J. Esterer, Schwalbacher Straße 53.
Unterricht zu geb. bei sehr bill. Pr. od. Erziehungspost. sucht dekl. ausgeb. russ. u. poln. sprech. j. Deutsche. Mainzer Straße 68, Part., vormitt.
Russischer Unterricht gewünscht. Off. mit Pr. u. D. 36 Tagbl.-Verlag.
Klavier-Unterricht von konservat. gebild. Dame. Off. u. M. 3990 an D. Frenz, Wiesbaden.
Klavier u. Konzert-Zither an Schüler jeden Alters erteilt langjähr. konserv. erfahr. Lehrerin, per Lektion 50 Pf. Wörthstraße 18, 1 r.
Violin- u. Klavier-Unterricht wird gründl. erteilt, monatl. 8 Mk., wöchentl. 2 Std. Albrechtstr. 36, 1 r.
Zither, Piano, Englisch l. erf. Lehrerin. Nerostraße 27, 3.
Gründl. Klavierunterricht erteilt konserv. geb. Fräulein, per Lekt. 1 Mk. Best. konserv. Zeugn. Best. Ref. Offerten unter L. 933 an den Tagbl.-Verlag.
Violin-Unterricht erteilt gründlich Heinemann, Müllerstraße 9.
Dame wünscht kurzen Gitarre-Unterricht von einer Dame. Off. mit Preisangabe u. Z. 942 a. d. Tagbl.-Verl.
Unterricht in Weiß-, Bunt- u. Goldstickerei ert. Frau R. Müller, Bleichstr. 47, 2 l.

Verloren Gefunden

Verloren Donnerstag kleines Portemonnaie mit Inhalt. Gegen Belohn. abzug. Nerotal 59.
Brille mit Etui verloren im hiesigen Walde. Gegen Belohn. abzugeben Rosenstraße 2, 1. Etage.
Weiße Waschbluse verloren v. Kiedricher Str., Scharnhorststr. b. Westendstr. Bel. Westendstr. 13, Fsp.
Gold. Kettenarmband verloren. Geg. Belohn. abz. Wilhelmstr. 44, 1.

Geschäftliche Empfehlungen

Alle Tüncher- u. Anstreicher-Arb. werden gut u. billig ausgeführt. Off. unter L. 36 an den Tagbl.-Verlag.
Tapezieren, die Rolle v. 30 Pf. an, alle Polsterarbeiten billig u. Gar. Schützenhofstraße 1, 3.
Damenschneider fertigt für Schneiderinnen Jacketts an. Off. u. M. 943 Tagbl.-Verlag.
Tücht. Damenschneiderin empf. sich für Kostüme u. Gesellsch.-Toilett. in und außer dem Hause. Kapellenstraße 6, 3 Treppen.

Perf. langjähr. geübte Schneiderin empf. sich in u. a. d. Hause f. schicke Damen-Gard. j. Art, tadell. Jackenkl. u. Hausll. Stiftstraße 29, Stb. 2.

Schneiderin fertigt gutsitz. Garderoben zu mäßig. Preis. Offerten Wagner hauptpostlagernd.

Frau f. Besch. im Ausbess. v. W. Westendstraße 28, Hth. 3. B17755

Empfehle mich im Ausbessern von Wäsche u. Kleidern in guten Häusern. Ang. unter M. 933 an den Tagbl.-Verlag.

Tage frei zum Ausbessern von Wäsche u. Kleidern, a. neu. Moritzstraße 22, 2. Karte genügt.

Perfekte Weißstickerin empf. sich. Bertramstraße 18, Part.

Perfekte Friseuse u. Onduleurin kann weg. Abreise noch 2 Damen annehmen. Bleichstraße 27, 2. Et. r.

Friseuse empfiehlt sich. Dotzheimer Straße 103, Gartenh. 2.

Tüchtige Friseuse u. Onduleurin empfiehlt sich. Nöderstraße 17, 3. Et. Tel. 6273.

Friseuse f. Kunden in u. a. d. H. Rauentaler Straße 11, Mth. 2.

Gardinen werden gewaschen und gespannt Roonstraße 4, 1 rechts.

Wasch. u. Gardinenspannerei empf. Frau Klös, Helenenstraße 9, Vdh. 1.

Wäsche zum Waschen u. Bügeln wird noch angenommen. Ludwigstraße 18.

Verschiedenes

1 Achtel Abonn. B, Parkett, 5. R. r., abzugeben Rheinstraße 59, 4.

Prima Buchforderungen d. Bank od. Private zu diskontieren ges. Off. u. T. 932 Tagbl.-Verlag.

200 Mk. für Geschäftszwecke auf kurze Zeit gegen gute Sicherheit u. Zinsen zu leihen ges. Agent. verb. Off. an Postlagerkarte 184 erbeten.

Wer leiht Beamten 200 Mk. gegen Zinsen u. Sicherheit auf ½ Jahr? Offerten unt. T. 942 an den Tagbl.-Verlag.

Hohen Verdienst erzielen Hausierer, welche 20 Mk. Kaution stellen k., ein Artik. bes. f. Messen u. Kirmes. Karlstraße 18, 1 rechts.

1 Achtel Abonn., Serie C, Parkett, Mitte, abzugeben. Näheres Adelheidstraße 36, 2.

1 Viertel Abonn. C, Parkett, 7. R., abzug. Karlstraße 15, 1.

Junger Mann sucht Klavier zum Üben nach 7 Uhr abends. Off. mit Preisangabe unter T. 941 an den Tagbl.-Verlag.

Prima Pianos billig zu vermieten Sedanplatz 3, 1, 9—5.

Besseres Kind wird in Pflege genomm. aufs Land. Näheres Hellmundstraße 23, 3 lks.

Witwe, schöne Erscheinung, zur Zeit in Wiesbaden zur Kur, wünscht älteren netten Herrn kennen zu lernen zwecks Heirat. Offerten unter M. E. 85 hauptpostlagernd Wiesbaden erbeten.

Fräul., 7000 Mk. Vermögen, w. mit ält. evang. Herrn, 45—50 J., zwecks Heirat bekannt zu werden. Offerten unter S. 36 an die Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckring 29.

Heiratsgesuch. Arbeiter, Mitte 30, mit körperl. Fehl., in sich. Stellung, pensionberechtigt, wünscht sich zu verheir. Witwe nicht ausgeschlossen. Offerten unt. E. 34 an den Tagbl.-Verlag.

Ehrensache. Kaufm., 31 J., kath., in sich. Stell., sucht ein einf. bürg. Mädchen, kath., zw. Heirat. Annäh. d. Verwandte erwünscht. Verm. verb. Off. m. Bild u. M. 36 Tagbl.-Zwgst., Bismarckr.

Selbständ. Geschäftsmann, gesund, rüst., stattl. Ersch., Mitte 40, s. zw. Heir. m. tücht. häusl. Dame bek. zu w. Off. mit Ang. d. Verh., wenn mögl. m. Bild, u. Postlagerkarte 190 hauptpostlagernd. Etwas Vermögen erwünscht. Anonym zwecklos. Diskr.

Verkäufe

Privat-Verkäufe.

Geschäft zu verk., Umsatz 10- bis 12,000 Mk., Betriebskapital 2000 Mk., erzielen zirka 3500—4500 Mk. Reingewinn. Off. schnellstens u. L. 35 a. d. Tagbl.-Bl.

Gutgehendes **Obst- u. Gemüse-Geschäft** mit Flaschenbier gl. od. spät. zu verk. Näh. im Tagbl.-Verlag. Oy

Hochfeiner Wein. Aus einer Erbmasse ist in einem Privatkeller 1893er Affenthaler Rotwein p. Flasch. zu verk. Näheres zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Oh

Zwei kräftige sechsjährige **Fuchswallach-Pferde** zu verkaufen Sedanstraße 5.

Deutscher Schäferhund, rassenrein, als Wachhund pass., Abreise h. zu verk. Taunusstraße 65.

Russ. Windhund (Prachttier) wegen Abreise billig zu verkaufen Sonnenberger Straße 64a, Gartenvilla, Pension Keim.

Echter deutscher Boxer in gute Hände preiswert zu verk. Loreley-Ring 4, Parterre. B17868

Rehbraune Dobermannhündin, rasserein, sehr wachsam, billig zu verkaufen. Gasthaus zur Deutschen Eiche, Sonnenberg.

Schnauzer, pfeffer- u. salzfarb., rauhh., Rüde, mittelgroß, 14 Mon. alt, prächt. Tier, reinste Rasse, von präm. Eltern, umständehalber zu verkaufen. Näheres im Tagbl.-Verlag. Od

Reizender weiß. Seidenpinscher wegzugshalb. in gute Hände zu verk. Näheres im Tagbl.-Verlag. On

Wurf erstklassiger Teckel, 4 Monate alt, mit prima Stammbaum, zu verkaufen. Zwinger Dianeruh, Düsseldorf, Alexanderstraße 11.

2 große Brillantringe, 1 Herren- u. 1 Damenring, sehr prw. zu verk. Näh. Tagbl.-Verlag. Oo

Schwarzer Gehrock-Anzug, mittlere Figur, sehr gut erhalten, ferner getragene Mädchenkleider für 14—16jährige billig zu verkaufen Rauentaler Straße 8, 3 rechts.

Alte Oelgemälde billig zu verkaufen Friedrichstraße 39, 1. Stock.

Original-Zeichnung von Prof. L. Knaus sowie Oelgemälde von Leickert usw. billig zu verkaufen Seerobenstraße 29, 2.

Blickensderfer Schreibmaschine Modell 7, sehr gut erhalten u. wenig gebraucht, billig zu verkaufen. Off. unt. J. 940 an den Tagbl.-Verlag.

Neues Piano preiswert zu verkaufen oder zu vermieten. Bei spät. Kauf Mietanrechn. Offerten U. 33 an den Tagbl.-Verlag.

Pianola-Klavier (Gelegenheitskauf), von Steck-Leipzig, fast neu, Anschaffungspreis zirka 4000 Mk., ist wegzugshalber fast zur Hälfte, möglichst sofort zu verkaufen. G. Fritze, Nikolasstraße 24, Part.

Fast neues schön ausgestattetes **Harmonium,** auch für Schul- u. Kirchenzwecke geeignet, wegzugshalber zu verkaufen Viktoriastraße 35, Parterre.

Große Laden-Einrichtung, Regale, Theken, Auslage-Abschlüsse, usw. billig abzugeben. August Mayer, Mainz, Markt 11. F41

Gelegenheitskauf für Brautleute! Plüschgarn., Sofa, 2 Sessel, Bild., Spiegel, Vertiko, Sofa, Tisch billig zu verkaufen. Die Sachen sind wie neu. Kiedricher Straße 10, P. links.

Wegzugshalber hochhäupt. Bett mit Muschelaufsatz, 3teil. Matratze, Waschkom. u. Nachtschränkchen (lack.), zus. für 35 Mk. zu verk. Näh. bei Herbst, Marktstraße 32. Anzusch. nur Montag u. Dienstag 10—11½, 2½—4 nachm.

Großer eiserner feuerfester **Akten-Schrank,** Ankauf 2200 Mk., wegen Umzugs zu 300 Mk. abzugeben Kaiser-Friedrich-Ring 17, Parterre. B17482

Plüschgarnitur, schön. Tisch u. Kinderbett, gut erh., billig zu verkaufen Herderstraße 8, 1.

Wegzugshalber Eichen-Büfett, ½ Jahr im Gebrauch, neu ℳ 580, jetzt 250 ℳ zu verkaufen. Karl Fritz, Dotzheimer Str. 82.

Vollständige Damen- und Herren- **Friseur-Einrichtung** zu verkaufen. Näh. unt. A. 9237 d. D. Frenz, Mainz. F41

Elegante Ladeneinrichtung, wenig benutzt, für Konditorei, Konfitüren- usw. Geschäfte geeignet, billig zu verk. Näh. Krücken, Scharnhorststraße 12.

Guterh. Nationalkasse wegen Umtausch in mehrfache zu verk. Osc. Siebert, Delikatessen, Taunusstraße 50.

Halbverdeck zu verkaufen, in sehr gutem Zustand, sehr leicht u. mit abnehmbarem Bock, als Selbstfahrer zu benützen, Albrechtstraße 12, Seitenb. Parterre.

Sofort zu verkaufen Adler-Automobil (Landaulet) 18/30 PS., Modell 1910. Anschaffungspreis zirka Mk. 15,000.—, mit allem Zubehör z. Preise v. Mk. 6000.—. Der Wagen ist in bestem Zustand, seit 1½ J. sehr wenig gefahren, alle Teile d. Motors und Chassis, welche dem Verschleiß ausgesetzt sind, wurden im Frühjahr 1913 erneuert. Wegen Raummangels in der Garage soll der Wagen sofort abgegeben werden. Auskunft, sow. Vorführung des Wagens durch Hugo Grün, Wiesbaden, Adolfstraße 1. B16272

Günstige Gelegenheit. Automobil, fast neu, Torpedokasten, 16 PS., Doppelladen, 4 Sitze, elektr. Licht, ganz neue Bereifung, zum Preis von 2000 Mk. zu verkaufen. Offerten u. E. 941 an den Tagbl.-Verlag.

Motorrad, 3 PS., Fafnir, wegen Auslandsreise preiswert zu verk. Offerten Diener Kloos, Villa Dupre, Johannisberg a. Rhein.

Eleg. Fahrrad, Torp.-Doppelübersetzung, Freilauf, Rücktritthr., billig zu verkaufen Wellritzstraße 3, Part.

Selten günstige Gelegenheit für Installateur und Spengler! Maschinen u. Werkzeuge (evt. mit in Wiesbad. seit 20 J. best. Firma u. langj. Kundsch.) wegzugshalb. sof. z. enorm bill. Pr. von 900 Mk. zu verk. Off. v. nur schnell entschlossen. Reflektanten unt. Postlagerkarte 155, Wiesbaden 1.

Fast neues, gut erhalt. Gewächshaus in Eisenkonstrukt., ev. mit Heizanlage, sowie 23 Stück 2 m lg., wenig benutzte Basaltstuf. z. vk. R. Arch. Thomae, Luisenstr. 44.

Händler-Verkäufe.

Seltene Gelegenheit! Treffe mit Markensammlung mit vielen Raritäten **Altdeutschlands** in Wiesbaden Sonntag früh ein. — Wert ca. 14—15 000 Mk. Liebhaber wollen ihre Adresse im **Hotel Continental** abgeben.

Pianos
1 Mand — kurz gespielt, (großes Konzertinstrument),
1 Knauß — kurz gespielt,
1 Kappler — kurz gespielt,
sowie neue Instrum. in solid. Preisl.
C. Boxberger, Klaviertechniker u. Pianohandl., Schwalbacher Str. 1.

Pianinos, gebrauchte, wie neu, von Ibach, Blüthner. Diese u. a. empfehle bei günstigsten Zahlungsbedingungen. Heinrich Wolff, Wilhelmstr. 16.

Schlafzimmer-Einrichtung im Auftrag billig zu verk. Georg Jäger, Auktionator, Wellritzstraße 22.

Kameltaschen-Garnitur 80 Mk. Bleichstraße 39, Parterre. B18158

Dezimal- und Tafelwagen billig zu verkaufen. F. Flössner, Wellritzstraße 6.

Gelegenheitskauf! Adler-Automobil, Landaulet, 7/17 PS., Mod. 1911, in vorzüglichem Zustande, sehr billig abzugeben. Hugo Grün, Adolfstr. 1.

Automobile! In gebrauchten Adler-Automobilen, offen und geschlossen, finden Sie die vorteilhaftesten Gelegenheitskäufe bei Hugo Grün, Adolfstr. 1.

Fahrräder! Wegen vorgerückter Saison verk. erstkl. Fahrräder mit Freilauf u. Rücktrittbremse solange Vorrat reicht, für nur 70 Mk. Ein Jahr Garantie auf Rad und Gummi. Traug. Klauß, Bleichstraße 15. — Telephon 4806. Bitte Schaufenster Bleichstr. 11 zu b.

25 Fahrräder zur Auswahl a. St. von 65 Mk. an. 1 Jahr Garantie. Mayer, Wellritzstr. 27.

Gasbadeöfen à 78 Mk. Ia Fabr., 2jähr. Garant., neueste Konstr., **Badewannen à 55 Mk.** (gußeisern, Ia weiß emailliert), abzugeben Klarenthaler Str. 1, 3 l.

Kaufgesuche

Vorsicht! Wer ein Geschäft, Gewerbebetrieb, Grundst. 2c. kaufen oder sich an rentabl. Unternehm. beteil. will, verl. kostenfr. Angebote, da ich stets gewinnbringende Objekte allerorts an der Hand habe. F 77 Conrad Otto (fr. E. Kommen Nchf.), Köln a. Rh., Kreuzgasse 8.

Verkäufer od. Kapital-suchende verlang. m. unverbindl. Besuch.

Wer auf Reellität hält, verkaufe: Gold, Silber, Platina, Double, Gebisse, Zähne, Taschen-Uhrgehäuse, Schokolade-Papier, Kupfer, Metalle jeder Art nur bei Zotz, Michelsberg 1, 2. Etage.

Wer für alte Herren- u. Damen-Kleider, Mädchen- und Knaben-Anzüge, Militär-Uniformen, Wäsche, Stiefel, Betten, Möbel den höchsten Preis erzielen will, der bestelle M. Angelski, Friedrich, Rathausstraße 70. Christl. Händler.

Frau Klein, Coulinstr. 3, 1. Tel. 3490 zahlt den höchsten Preis für guterhalt. Herren- und Damenkleider.

Frau Stummer, Kl. Webergasse 9, 1, kein Laden, **Telephon 3331,** zahlt die allerhöchsten Preise f. guterh. Herr.-, Damen- u. Kinderkleid., Schuhe, Pelze, Gold, Silb., Zahngeb. Postk. gen.

L. Grosshut, Wagemannstraße 27, Tel. 4424, (frühere Metzgerg.) kauft v. Herrschaften zu hoh. Preisen guterh. Herren, Damen- u. Kinderkl., Schuhe, Pelze, Zahngebiß., Pfandscheine, Alt Gold, Silb., Brillanten. Postk. gen.

Frau Grosshut, Grabenstraße 26, kein Laden, **3895 Telephon 3895,** zahlt sehr hohe Preise für guterhalt. Herren-, Damen- u. Kinderkl., Pelze, Gold, Silber, Brillanten, Zahngebisse, Pfandsch. Postk. gen.

D. Sipper, Riehlstr. 11, Telephon 4878, zahlt am besten f. Kleider, Schuhe, Wäsche, Zahngebisse, Gold, Silber.

Gung Herrschaften. Zahle reelle Preise für getrag. Herrenkleider, Schuhe, Zahngebisse, usw. Postk. gen. Wagemannstr. 12, E. Goldg., Zimmermann.

Frau Sipper, Oranienstr. 54, zahlt reelle Preise für getrag. Herren- u. Damen-Kleider, Schuhe etc.

Reeller Möbel-Ankauf Bleichstraße 39, Parterre. B17814

Ganze Einrichtungen, einzelne Möbelstücke sowie Nachlässe werden in jeder Höhe gegen Kasse gekauft. Offerten unter J. 934 an den Tagbl.-Verlag.

Zu kaufen gesucht gegen Kasse und gute Bezahlung: Schlafzimmer, Eßzimmer, Herrenzimmer, Schreibtische, Küchen, sowie sämtliche einzelnen Stücke und ganze Einrichtungen in jeder Höhe. Off. unter S. 31 an den Tagbl.-Verlag.

Gut erhaltener **Weinschrank** zu kaufen gesucht. Angebote mit Angabe der Größe u. Preis u. L. 940 an den Tagbl.-Verlag.

Waschtisch mit Marmorpl. u. Spiegel-Aufsatz u. Nachttischchen mit Marmorplatte zu kaufen gesucht. Offert. mit Preis u. N. 942 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht ein größerer gebrauchter **Mörser** aus Eisen oder Messing, mit od. ohne Distill. Angebote unter R. 3995 an D. Frenz, Wiesbaden. F41

Fahrbarer Benzinmotor, sowie geräumige Bauhütte, beides gut erhalten, für Baugeschäft zu kaufen gesucht. Offerten u. G. 933 an den Tagbl.-Verlag.

Kl. Apfel-Mühle und Kelter zu kaufen gesucht. Heinrich Britting, Germaniaplatz 3.

Leichte Maurerstreichen oder Tüncherstangen, eine größere Partie, zu kaufen gesucht. Näheres u. U. 941 an den Tagbl.-Verlag.

Ankauf von altem Eisen, Metall, Lumpen, Gummi, Reutuchabfälle, Papier (u. Garantie des Einst.), Flaschen und Hasenfellen bei **Wilhelm Kieres,** Althandlung, Wellritzstr. 39. — Telephon 1334.

Lumpen, Papier, Flaschen, Eisen, Metall, Gummi kft. Sipper Riehlstraße 11, Mth. 2. Telephon 4878.

Lumpen, Papier, Flaschen, Eisen, Schuhe etc. kauft S. Sipper, Oranienstr. 54, Mth. 2.

Verpachtungen

Gutgeh. Wirtschaft mit Wohnung an tüchtige Wirtsleute per Okt. 1913 zu verpachten. Näh. Wohnungsbüro Hellwig, Luisenstraße 15.

Altrenommierte, vollständig neu hergerichtete **Bäckerei** mit reichlichem Zubehör, in der best. Lage von Dotzheim, unter günstigen Beding. zu verpachten oder zu verk. Näheres bei K. Napp, Schierstein am Rh.

Unterricht

Institut Worbs (Direkt.: E. Worbs, staatlich gepr.), höh. Lehranst., gymnasial und real! **Vorbereitungsanst. a. all. Kl.** (Sexta b. Ober-Prim. inkl. d. sämtl. Schul. a. f. Mädch.) u. Exam. (Einj., Prim., Fähnr., Seekad. u. Abitur.)! **Pensionat, Arbeitsstunden** b. Prim. inkl. Nachhilf.- u. Ferienkurs. Studienanstalt f. Herren u. Damen. **Lehrkrft. f. all. Sprach., auch f. Erw.!** Sprachkurse, auch für Ausländer. Priv.-Unt. i. all. Fäch., a. f. Ausl., desgl. für Kaufleute u. Beamten! **Gute Erf. f. 19 J. b. Abit. inkl.!** Worbs, Institutsdirektor mit Oberlehrers, Adelheidstr. 46, Eing. Oranienstr. 20.

Institut Schrank (vorm. Ridder), Frauenarbeits-, Fortbildungs- und Haushaltungs-Schule, Pensionat, Wiesbaden, Adelheidstr. 25. Am 10. September **Beginn des Wintersemesters** Kurse für Handnähen, Flicken und Stopfen, Wäschenähen, Kleidermachen, Weiss-, Bunt- und Goldsticken, Kunsthandarbeiten jeder Art, Spitzenklöppeln, Zeichnen, Malen und alle kunstgewerblichen Techniken, Sprach- u. Fortbildungskurse für Deutsch, Französisch, Englisch, Literatur, Geschichte, Kunstgeschichte und Geographie. Seminar für Handarbeitslehrerinnen, Kochkurse u. Bügeln. **Anmeldungen** vom 1. Sept. an durch die Vorsteherin: **Antonie Schrank.** Sprechstunden vom 1. Sept. an täglich von 11—12 u. 3½—4½ Uhr. Samstag nachmittag und Sonntags ist keine Sprechstunde.

Neuer Frauenberuf. Ausbildung als Chemikerin f. Zuckerindustrie etc. in d. staatl. konz. Fachschule für Zuckerindustrie in Dessau 93. — Nächster Kursus 2. Okt. Prosp. frei.

Vorbereitung z. Abiturium u. z. Einjährigen, sowie Nachhilfe in den Gymnasialfächern übernimmt Dr. Schneider, Dotzheimer Str. 13, 1.

Deutscher Unterricht gesucht. Pr.-Off. u. B. F. 10 hauptpostl.

Französisch, Englisch, Italienisch, Spanisch, Schwedisch, Russisch, Deutsch Privat- und Klassenunterricht am Tage und abends für Damen und Herren. Nationale Lehrkräfte. **Berlitz-School,** Luisenstrasse 7.

Neuzeitl. Vergrösserung der höheren

Haushaltungs- u. Gewerbeschule

von

A. Elbers.

Vom 1. Oktober

Schillerplatz 1.

Bis Ende September noch Marktplatz 1.

Angliederung einer **ff. Pension** für **auswärtige Damen.** (Lift, Zentralheizung, elektr. Licht, Bad, Warmwasseranl.

Neubeginn aller Kurse am 15. September.

Feinere Küche, Back-, Servier-, Dekorations- und Haushaltungskursus. — Wäsche-, Kleider- u. Handarbeitskurse. — Malunterricht: Porzellan-, Oel-, Aquarell- und Pastellmalerei. — Prospekt frei!

Englischer Unterricht. Miss Sharpe, Luisenplatz 6, I.

Engl. Convers., Gram. ert. g. Engländerin (London). Rheinstrasse 56, II.

Engl. Unterr. Miss Moore, Rheinstr. 71, II.

Französisch, Englisch, a. Nachhilfe ert. langjähr. im Ausland tätig gew. diplom. Lehrerin gegen mäß. Preis. Näh. im Tagbl.-Verlag. Ok

Leçons de français, conversation, grammaire. Prix modérés. S'adresser D. 873 au bureau du journal.

Leçons de français Mlle. R. Fuscher Pensionat Lehmann, Freseniusstr. 9.

Italienerin (Lehrerin) unterrichtet in ihrer Muttersprache. A. Viezzoli, Adolfsallee 33, 3.

Unterricht, Vorlesen, Uebersetzungen, Korrespondenz in Französisch, Deutsch, Englisch, Russisch, Polnisch. Mme. E. Landowska, Rheinbahnstraße 2. Telephon 4320.

Mal-, Modellier- und Kunst-Atelier

H. Boussier, Kunst- u. acad. Zeichenlehrer,

7 Adolfstraße 7.

Unterricht in allen Kunsttechniken. Kopf, Figur, Landschaft, :: :: :: Stilleben. :: :: ::

Flotte Technik. Von den Anfängen bis zur künstlerischen :: :: :: Vollendung. :: :: ::

Vorbereitung zum einjähr.-freiw. Künstler-Examen, das Zeichenlehrer-Seminar u. die Akademie. :: :: Glänzende Erfolge. :: ::

An den Sonntagvormittagen findet für solche, die in der Woche beruflich behindert sind und sich künstlerisch weiterbilden wollen, Unterricht im Zeichnen, Aquarellieren, Perspektive, Akt usw. statt.

Eintritt für Damen, Herren und :: :: Kinder jederzeit. :: ::

Auch Privat-Unterricht.

Schönschrift

(Deutsch, Latein, Ronde)

Kurse für Herren und Damen.

Jede, selbst die schlechteste Handschrift wird schön.

Kursbeginn den 11. September.

Anmeldungen rechtzeitig erbeten.

K. Wolf, Kalligraph, 113 Rheinstraße 113.

Laura Müller

Klavierlehrerin

Wallufer Straße 12, I.

Institut

Bein

Wiesbadener Privat-

Handelsschule

Kaufm. Fachschule,

Rheinstrasse 115

nahe der Ringkirche,

3080 Telephon 3080

zur gründlichen Ausbildung in allen Zweigen der Handelswissenschaft.

Gesamt-Kurse und Einzel-Unterweisung; Tages- und Abend-Unterricht.

— Eintritt täglich. —

Beginn der neuen Haupt-Kurse

für Damen und Herren (Getrennte Unterrichtsräume),

Anfang Okt. (1.—7.)

Hermann Bein,

akademisch gebild. Handelslehrer

Beeidigt. kaufm. Sachverständiger u. Bücher-Revisor b. d. Gerichten des Kgl. O.-Landgerichtsbezirks. Mitglied des Vereins deutscher Handelslehrer und der Gutachterkammer.

R W H

Rheinisch-Westf. Handels- u. Schreib-Lehranstalt

für **Damen** und **Herren**

(Inh. Emil Straus).

Nur

46 Rheinstraße 46,

Ecke Moritzstraße.

Vormittags-, Nachmittags- u. Abendkurse.

Besondere Damenabteilungen.

Prospekte frei.

Fernruf 6610.

Rhein. Handels-Schule.

Älteste Handelslehranstalt am Platze von bestem Ruf. Gegründet 1898.

64 Kirchgasse 64 (Walhalla-Ecke).

Fernsprecher 3766.

Anfang u. Mitte jed. Monats

Beginn neuer 3-, 4- und 6-Monatskurse, sowie

Tag- und Abendkurse

in allen handelswissenschaftlichen Fächern.

Nach Schluß der Kurse: Zeugnisse — Empfehlungen. Prospekte gerne zu Diensten.

Die Direktion:

Heinrich Leicher.

Mitglied des Vereins Deutscher Handelslehrer, Bücherrevisor und kaufm. Sachverständiger.

Tanzen lernen Sie schnell, billig und modern zu jeder gewünschten Zeit, auch Sonntags.

F. Völker u. Frau, Röderstr. 9, 1.

Institut

für Stimmkultur u. Stimmhygiene,

Wiesbaden - Erbenheim (Strassenbahnhaltestelle).

Leitung: Hofopernsänger Ernst Heinz Raven.

Opern-, Schauspiel- u. Redekunstschule

Neubau: Theatersaal und Bühne in eigenem Hause.

Schaffung von Stimm-Material, Erziehung der Stimme zu Leistungsfähigkeit und Schönheit nach wissenschaftlich begründeten und praktisch erprobten Verfahren.

Glänzende wissenschaftl. Anerkennungen, vorzügliche Resultate.

Stimmprüfung kostenlos nach vorheriger Anmeldung, vorläufig noch Kaiser-Friedr.-Ring 44, P. — Tel. 1609. —

Stimmbildung — Atemgymnastik. Unterricht gegen Stottern, Ablesen von den Lippen. Clara Schlender. Sprechst. 4—5, außer Sonnabend. **Haus Wenden,** Frankfurter Straße 12.

Klavier-Unterricht, Wiener Methode, ert. mit sich. Erfolg alle Stufen bis zur künstl. Reife. Vorzügl. Reifezeugn. Marie Habich, Pianistin, Rauentaler Str. 19, 1 r.

Tüchtige Klavierlehrerin, bei bedeut. Professoren ausgeb., hat noch einige Stunden zu besetzen. Vorzügl. Empfehl. aus angef. Familien. (Vorspielabende). Mtl. Pr. 10 M. bei m. 2 Lekt. Off. 2. 936 Tagbl.-Verlag.

Meth.: { *Lilli Lehmann-Scheidemantel.*

Von der Reise zurück, nehme noch zwei neue Schül. an. Sprechstund. Dienstag u. Freitag 12—1 Kapellenstr. 12 (2 Min. v. Kochbr.).

Gussy Aloff,

Gesang-pädagogin.

Gesangsunterricht nach bewährter Methode für Konzert und Bühne erteilt Clara Schröder-Kaminsky, Königliche Hofopernsängerin, Wallufer Straße 12, 1.

Institut Wehrbein,

Adolfstrasse 1, 3. Stock, an der Rheinstrasse.

Kurse für Schneiderei,
" " Damen- und Kinder-Wäsche.
" " Putzmachen,
" " akad. Musterzeichnen.

Tages- und Abendkurse.

Zuschneide- und Lehrkursus für Kleider und Wäsche. Ida Spamer, Bleichstraße 25, 3. St. Anmeldungen täglich bis 5 Uhr.

Erteile Unterricht in der **Massage u. Schönheitspflege.** Josefine Baumsteiger, ärztl. gepr. Masseuse, Jahnstraße 22, 1. Etage.

Am 1. September beginnen wieder die

Turnstunden.

Fritz Sauers Turnschule

Adelheidstr. 33. Tel. 4555.

Unsere diesjährigen

Tanz-Kurse

beginnen Mitte Oktober u. findet der Unterricht statt im Kasino des Kath. Lesevereins, Luisenstr.

In unsern Lehrplan haben wir außer den üblichen modernen Rund- und Gesellschaftstänzen auch Tango, One-step, Two-step und Boston-Walzer etc. aufgenommen. Einzel-Privat-Unterricht auch für einzelne moderne Tänze erteilen wir zu jeder gewünschten Tageszeit. — Gefl. Anmeldungen nehmen wir in unserer Wohnung, Hellmundstr. 51, sowie in uns. Zigarrengeschäft, Michelsberg 21, jederzeit frdl. entgegen.

Tel. 2806. Anton Deller u. Frau.

Tanzen

erlernen Sie schnell und gut in Privat. Aeltere Damen u. Herren ungestört. Auch Sonntags. Praktisch für Kurfremde, Studierende. Schüler höherer Lehranstalten.

G. Diehl u. Frau,

Michelsberg 6, 2.

Unsere diesjährigen

Tanzkurse

beginnen Mitte Oktober in unserem eigenen, vornehm ausgestatteten Unterrichtssaal

Friedrichstr. 35 (Loge Plato).

Die Kurse sind wieder eingeteilt in

Akademiker-, Gymnasiast.- Abendkurse u. Kinderzirkel

Für diese Saison sind wieder einige von Herrschaften aus der Gesellschaft arrangierte Kurse angemeldet.

Im Interesse der Aufnahme in einen passenden Zirkel bitten wir baldgefl. Anmeldungen in in unserer Wohnung

Adelheidstr. 85 (Tel. 3442)

bewirken zu wollen.

Privat-Unterricht

erteilen wir täglich, hauptsächlich in den modernen Tänzen:

Tango, Rag, One-step, Two-step, Boston, Boston-Run und Laufboston.

Wir lehren dieselben auf Grund eines persönlichen Besuches in Baden-Baden in der Weise, wie solche beim Intern. B. B. Tanzturnier getanzt und prämiert worden sind.

Für die Tanzabende des im Frühjahr ins Leben gerufenen

Boston-Klub

wird während der Saison wöchentl. ein Abend reserviert bleiben. Bis Mitte Oktober finden moderne Tanz-Abende viermal wöchentlich statt.

Julius Bier u. Frau

Lehrer und Lehrerin der bildenden Tanzkunst an Höheren Schulen und Pensionaten.

Tango,

Two step, One step, Boston, Two step-Walzer, Two step-Rheinländer

(zu Berlin, Hamburg erlernt und getanzt) fortwährend zu erlernen nur für Tänzer.

G. Diehl u. Frau,

Michelsberg 6, II.

Ein Unterrichtslokal gesucht für 40-50 Paare.

Durch den lehrreichen Besuch des

int. Tanztourniers Baden-Baden

sind wir in den Stand gesetzt, den Unterricht unserer Mitte Oktober beginnenden

Tanzkurse

besonders in den modernen Tänzen außerordentlich vielseitig zu gestalten.

Wie alljährlich richten wir wieder

Gymnasiasten-, Abend- und Kinder-Tanzkurse

ein und übernehmen die Unterrichtsleitung von Herrschaften arrangierter

Privat-Tanzzirkel.

Einzelunterricht in allen Tänzen erteilen wir jederzeit, besonders für

— Boston —

One step, Two step,

— Tango —

wofür auch während der Saison ständig Spezialkurse eingerichtet werden.

Der Unterricht findet in unseren eigenen Privatsälen Adelheidstraße 33 statt.

Fritz Sauer u. Frau,

Inh. der Wiesbad. Tanzschule,

Adelheidstr. 33. Tel. 4555.

Haupt-Tanz-Kursus

beginnt Mitte Oktober.

Damen u. Herren aus dem Handwerker-, Kaufmanns- und Beamtenstand nehmen teil. — Große Kostenersparnis. Alle Teilnehmer werden vorher allein unterrichtet, daher die Ausbildung schnell gut. Wollen Sie aber in 4 Wochen ein Tänzer sein, so nehmen Sie teil an unseren

Privat-Tanzkursen allein

oder in Gesellschaft. Mehrere Geschwister nach Uebereinkunft. Eigene Musik. Gefl. Anmeldungen erbeten.

G. Diehl u. Frau,

Michelsberg 6, II.

Tanzschule August Krämer,

Wiesbaden.

Unterrichts-Lokal: Saalbau Germania, Helenenstr. 27.

Wohnung: Hermannstr. 1, III.

Mein diesjähriger Kursus für Damen und Herren beginnt **Dienstag, den 7. Oktober 1913,** abends 9 Uhr.

Erlernung sämtlicher modernen Rund- und Gesellschafts-Tänze. Streng gewissenhafte Ausbildung.

— Mässiges Honorar. —

Gefl. Anmeldungen werden in meinem Unterrichtslokal oder in meiner Wohnung entgegengenommen. August Krämer.

Verloren Gefunden

Verloren photogr. Apparat, stereoskop., 6×13, Objektiv Zeiß 4,5, Polistop Ika. Abzugeben geg. gute Belohnung im Palast-Hotel, Zimmer Nr. 217.

Verloren Linie 1 oder von Kurhaus bis Biebrricher Straße ein silb. Halsband mit einzeln. Teilen grün. Glas. Gegen hohe Belohnung abzugeben Fundbüro, Kgl. Polizeidirektion.

Verloren! Opalherz mit Rubinen-Fassung, 1 Zntr. groß. Finderlohn 15 Mk. Abzug. Lenhard, Hebstraße 1.

Verloren Mittwoch (Neroberg) englisches Buch. Frdl. Mitteilungen an Dr. Lehmann, Schulberg 13.

Jung. graubaarig. Pinscher, auf den Namen Max hör., entlaufen. Abzugeben gegen Belohn. Bahnhofstraße 9, Metzger-Laden.

Geschäftliche Empfehlungen

Geübte Maschinenschreiberin empfiehlt sich zur Anfertigung von Schreibmaschinenarbeiten und Vervielfältigungen auf eig. Maschine bei bester Ausführung. Offerten unter E. 938 an den Tagbl.-Verlag.

Patent-G.-M.-Warenzeichen. sachgem. u. billig Gneisenaustraße 15.

Schirmreparaturen werden binnen 1 Stunde bei Oestreicher, Wagemannstr. 29, billigst ausgeführt.

Zimmerdesinfektion bei Infl., Masern, Keuchhust., Krebs und Krätze-Erkrankung übernimmt Karl Knop, staatl. gepr. Desinfektor, Nerostraße 39. Tel. 2790.

Elegante Damen-Garderobe. Maßanfertigung zu d. billigst. Preis. Abänd. schlechtsitz. Gard., Richten u. Anprobe v. Kostüm, usw., welche zu Hause genäht w. k. Schnittmuster nach gen. Maß von 50 Pf. an. Tadellose Verarbeit, aller gebracht. Stoffe. Damenschneiderei H. Müller, Taunusstraße 29, 2.

Eleg. schicke Jackenkleider, Mäntel u. Sportbell. lief. n. Maß u. weitgeh. Garantie für tadell. Sitz u. exakt. Verarb. N. Breitrück, Damenschneider, früh. Zuschneider, Bleichstraße 21, 3. Aend. u. Modern. billig.

Weißstickerin empfiehlt sich Horstr. 16, 2 r.

Neu-Wäscherei A. Kirsten,

Scharnhorststr. 7. Telephon 4074.

Leistungsfäh. Geschäft für Herrschafts-, Hotel- und Fremdenwäsche. Spezialität: Herrenwäsche auf neu Gardinenspannerei. — Rasenbleiche.

Neuwäscherei

Horn & Haas

übernimmt Herrschaftswäsche, Spez. Herren-Wäsche, Wörthstr. 3, Laden.

Massage nur für Damen Fr. Franziska Häfner, geb. Wagner, ärztl. gepr., Oranienstraße 50, 3 rechts.

D. Heilmassage,
Homöopathie u. Naturheilverfahren behandelt Krankheiten der Lunge, Leber, Nieren u. Blasen, Rheuma, Flechten u. Geschwüre. Frauenleiden event. d. Thure-Brandt. Gallensteinschmerzen w. sof. gestillt u. d. Steine gehen schmerzlos ab. Große Erfolge nachweisb. Frau Franzen, Magnetopathin, ärztl. gepr., Moritzstr. 12, 2.

Josefine Baumsteiger,
ärztlich gepr. Masseuse, hält sich in der Massage und Schönheitspflege bestens empfohl. Zu spr. 9—1, 3—7. Jahnstraße 22, 1. Etage.

Masseuse, ärztl. gepr., empf. sich. Else Schmidt, Mainz, Frauenlobstr. 8, P., am Bahnhof. F41

Schönheitspflege,
Manicure, Pedicure. Frl. Edith Alysan, Bleichstrasse 36, 2. Et. lks.

Manikure
Marcelle Gottard,
Michelsberg 24, I.
On parle français. — English spoken.

Manikure
Schwalbacher Straße 14, 1 r.
Lene Furer.

Manikure — Schönheitspflege.
Toeni Lorak, Taunusstraße 27, 2.

Manikure, Schönheitspflege
Frieda Michel, Taunusstraße 19, 3.

Massage, ärztlich gepr.,
Marie Lanzner,
Schwalbacher Str. 69, 1, a. Michelsberg.

Manikure :: Pedikure
Wera Fedorowna,
Schulgasse 6, 1, an der Kirchgasse.

Schönheitspflege — Manikure
Käti Milon, Museumstraße 10, 2, an der Wilhelmstraße.

Graphologie,
Beurteilung von Charakter u. Fähigkeiten nach der Handschrift. Streng wissenschaftlich, keine Wahrsagerei. Köllner, Frankfurt a. M., Bettinastraße 29, 3 rechts. F135

Mrs.
C. Schultes,
Helenenstr. 12, 1,
Privatgelehrte occult. Wissen.
Gef. gesch. schaft., langj. Tätigkeit u. Erfahrg. Tägl., auch Sonntags, zu spr.

Berühmte Phrenologin
Anna Heilbach, Michelsberg 26, Bdh 2.

Phrenologin!
Auf vielseitigen Wunsch bin ich noch bis 15. September zu sprechen.
Fr. Elise Faßbender, Nerostr. 12, 1.

Berühmte Phrenologin,
Kopf- u. Handlinien, sowie Chiromantie für Herren u. Damen, die erste am Platze. Elise Wolf, Webergasse 58, Part.

Phrenologin!
Frau Karoline Jäger deutet Kopf- und Handl., sowie Chiromantie.
Hochstätte 16, 1. Etage, Bdh., nahe Michelsberg.

Phrenologin
Schachtstraße 23, 1 St. Frau Luise Harz. Sprechst. 9—1, 2—10 abends.

Echt Lenormand. Chiromantin Elisa Gausch, Schwalb. Str. 69, 1, am Michelsberg, früher Coulinstr. 3.

Madame Airam,
ist eine vollendete Meisterin und sehr berühmt in der Deutung der Phrenologie, Chiromantie u. Metoposkopie, ist nur noch bis 25. September hier und wohnt
Wiesbaden, Kirchgasse 17, II,
Ecke Luisenstraße,
vis-a-vis vom Kino u. Nonnenhof.

Vergangenheit u. Zukunft
deutet nach langjähriger Erfahrung Fr. Karolina Roßberg, Wagemannstr. 33, 1, fr. Metzgerg. Auch Sonnt.

— Phrenologin. —
Langjährige Erfahrung u. Tätigkeit. Größter Erfolg. Frau Anna Müller, Kirchgasse 19, Hth. 2 St.

Phrenologin.
Für Herren u. Damen, a. Sonntags. Michelsberg 8, Bdh. 2.
Käte Häuser.

Verschiedenes

Wer leiht 150 Mk.
zu Geschäftszw. g. Sicherh. u. Zinsen? Off. u. H. 937 an d. Tagbl.-Verlag.

800—1000 Mark
gegen gerichtliche Sicherheit mit 5% Zinsen von dopp. Hauseigentüm. auf ¾ Jahre zu leihen gesucht. Offerten unt. P. 942 an den Tagbl.-Verlag.

Erbschaften, kurzfristige Hypotheken etc. kauft an. Offerten unter L. 1421 an D. Frenz, Wiesbaden.

Dame
oder Herrn bietet sich mit einigen tausend Mark eine nachweisbar enorm gewinnbring. stille oder auch tätige Beteiligung. Offerten unter K. 36 an den Tagbl.-Verlag.

Prima Existenz für Herrn od. Dame.
Wer beteiligt sich an hochrentablem Fabrikbetrieb, kein Risiko, kein groß. Kapital. 40 Proz. Gewinn; (Lebensmittelbranche); nur b. Persönlichk.? Näh. Scharnhorststraße 1, Part. lks.

Wer übernimmt Versicherungs-Agenturen?
Hoher Verdienst.
Offerten unter Z. 34 an die Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckring 29. B 17977

Bis 300 Mk. Verdienst,
evt. mehr p. M. ohne Berufsstörung bieten wir intellig. Personen allerorts. Näh. kostenfrei. Anfrag. sofort an „Industria", Hamburg 36, Schließfach 44, Abt. 10. F 161

Unfall-Haftpflicht.
Eine der größten und angesehenst. Gesellschaften hat ihre
Haupt-Agentur Wiesbaden
mit Inkasso zu vergeben. Herren mit guten Beziehungen, insbesondere zur Industrie, die sich einen angenehmen und einträglichen Nebenverdienst verschaffen wollen, mögen Offerten unt. U. 6885 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M., einreich. F79

Dame sucht gutgehendes
Putz- oder ähnliches **Geschäft**
zu übernehmen
oder sich zu beteiligen.
Gefl. Offerten unter K. U. U. 839 an Rudolf Mosse, Köln. F 135

250 Mark monatlich
u. mehr ist auch im Nebenerwerb zu verd. Jeder ist Käufer. Ausk. frei. Juwel-Werk, Leipzig-Co. F135

Nebenverdienst
dauernd und einträglich, findet Schneiderin oder in der Hausschneid. bewanderte Dame als Lehrerin von Zuschneidekursen. Ausbildung zur Lehrerin kostenlos in kurzer Zeit. Offert. unt. J. M. 6241 durch Rud. Mosse, Berlin S.W. F135

Pensionswohnung,
20 Jahre besteh., mit Firma und viel Kundschaft, gegen kl. Entgelt abzug. Abgeschl. Wintervermiet. Umgehende Offerten an Postlagerkarte 116.

Zwei Achtel Abonnement D,
Vorderplätze, 1. Rang, bis 15. Dezbr. abzugeben. Näh. Tagbl.-Verlag. Ov

1 Achtel Abonnement D,
1. Parkett, 1. Reihe, abzugeben Südesheimer Straße 11, 2 St. links.

Miet-Pianos
in billigster Preislage bei Heinrich Wolff, Wilhelmstraße 16. Tel. 3225.

Sehr gebildete Dame
mit eleg. Wohnungseinricht. wäre geneigt, disting. Persönlichkeit o. kinderl. Ehepaar gemütl. Heim einzurichten evt. auch die Führung desselb. zu übernehmen. Gefl. Offert. u. K. 941 an den Tagbl.-Verlag.

Neubau Bierstadter Straße 48 kann
guter Baugrund
angefahren werden.

Aelt. Kind wird l. beste Pflege
gen. Näh. im Tagbl.-Verl. Pa

Privat-Entb. und Pension bei Frau Hild. Hebamme, Schwalbacher Straße 61, 2. Etage.

Damen finden zur Niederkunft jederzeit liebevolle Aufnahme bei Lydia Werner Wwe., Hebamme, Langen bei Darmstadt.

Damen
finden streng diskrete liebevolle Aufnahme bei deutscher Hebamme a. D. Kein Heimbericht, kein Vormund erforderlich, was überall unumgänglich ist.
Witwe L. Baer, Nancy
(Frankreich), Rue Pasteur 36.

Heiraten Sie nicht,
bev. Sie üb. gut. Person u. Fam., üb. Mitgift, Verm., Ruf, Vorleben 2c. genau inform. sind. Diskr. Spezialauskünfte überall. F 75
„Globus" Welt-Auskunftei u. Detektiv-Institut Nürnberg.

Offertenblatt „MARIAGE" Leipzig. Grösste a. verbreit. Heiratszig. Probe-Nr. gratis. F 121

Für Damen
aus besseren Kreisen ist Gelegenheit geboten, sich mit Herrn aus ersten Kreisen, Grafen, Fürsten, hohen Beamten, höheren Offizieren, Großfabrikanten mit hohem Einkommen zu verheiraten.
Frau Friederike Wehner,
Friedrichstraße 55. Gegründet 1904.

Ehevermittlung
nur für vornehme Kreise. Damen mit Vermögen erh. kostenl. erstklassige Vorschläge. Streng diskret. Vorgemerkt: Aerzte, Rechtsanw., Apoth., akad. Lehrer, Großind., Offiz., Graf. usw. Postlagerkarte 161, Wiesbaden.

Reelle Heirat!
Beamter eines großen Unternehm., 33 Jahre, katholisch, gesund, von angenehm. Aeußern, solidem Charakt., 10 Mille Barvermögen, 7000 Mark Einkommen, wünscht mit häuslicher hübscher vermögender Dame bekannt zu werden zwecks baldiger glücklicher Heirat. Photographie sehr erwünscht. Vermittler ganz zwecklos. Ernstliche Offerten unter gegenseitiger Diskret. u. L. 932 an den Tagbl.-Verlag.

Neigungsheirat.
Rote-Kreuz-Schwester, kath., 30 J. alt, wünscht Heirat mit kath. Herrn in gesicherter Lebensstellung, am liebst. Beamter. Witwer nicht ausgeschloss. Offerten unter Postlagerkarte 188 Wiesbaden hauptpostlagernd.

Junger ledig., in Paris (Frankr.), lebend. Deutscher, auf. 30er, guter Handwerk, mit hoh. Verdienst, vollst. Einricht., in eigener Wohnung, w.
Heirat
mit Mädchen oder Witwe im Alter von 25—35 Jahren. Da derselbe sich in seinem gutgeh. Handwerk selbst. machen möchte, wäre etwas Vermög. erw., wenn auch nicht Beding. Man wende sich an
F. Goublass, 99 rue d'Angoulême
Paris, 11 arr.
Porträt erwünscht, Rücksendung und Diskr. zugef. Auf Wunsch Austausch.

Vorurteilsfr. gutsit. bess. Herr, gr. stattl. Ersch., w. Bekanntschaft m. freidenk. lebenslustig., temperamentv. Dame v. gut. Fig. zw. Heirat. Ausf. Off. an Hauptpostlagerkarte Nr. 144.

Fräulein
aus guter Familie, evang., 30 Jahre, häuslich erzogen, von angenehmem Aeußern u. tadelloser Vergangenheit, möchte sich mit bess. Herrn in guter Position glücklich verheiraten. Offert. (möglichst mit Bild), welches sofort zurückgeschickt wird, unter P. 941 an den Tagbl.-Verlag. Strengste Diskr. zugesichert und verlangt.

Vorurteilsfreie,
freidenk. bess. Witwe, 40 Jahre alt, mit eig. Heim, gesund, lebensfroh u. von angenehm. Aeußern, wünscht mit bess. Herrn im Alter von 45—60 J. bekann. zu w., zwecks Heirat. Off. unt. H. H. 55 hauptpostlagernd.

Fräulein,
Mitte der 20er, schöne Erscheinung, etwas Vermögen w. Heirat mit sol. charakterfesten Herrn. Witwer nicht ausgeschlossen. Ernstgemeinte Offert. mit Bild unter J. 943 an den Tagbl.-Verlag.

Heirat.
Suche f. m. Bruder o. d. Wissen (tücht. Kaufm.), kath., Anf. 30, mit eig. gutgeh. Spezialgesch. in Wiesb., eine häuslich erzog. Dame mit einig. 1000 Mk. verfügb. Vermög. Damen, w. Lust u. Liebe zu e. Geschäft haben, wollen ihre Adresse mit Bild unter G. 942 an den Tagbl.-Verlag senden. Vermittl. von Eltern u. Verwandten erw. Diskret. zugesich. u. verlangt.

Gutsituierter Herr,
40 Jahre, w. Heirat mit einf. solid. Mädchen oder Witwe, wenn auch ohne Vermögen, durch
Frau Simon, Römerberg 39, 1.

Bahnassistent,
25 J., schöne Erscheinung, wünscht Heirat durch
Frau Simon, Römerberg 39, 1.

Carl Theodor K....
Bitte um Antwort der beiden letzten Briefe. Erna O....

Amtliche Anzeigen

Verzeichnis
der in der Zeit vom 26. August bis 3. September 1913 bei der Königl. Polizeidirektion angemeldeten Fundsachen.

Gefunden: 5 Portemonnaies mit Inhalt, 1 Portemonnaie ohne Inhalt, 1 Brillantbrosche, 1 goldener Ring mit Stein, 1 goldene Brille, 1 Opernglas, 3 Damenuhren, ein Rosenkranz, Tischabonnementskarten, Badekarten, 1 Brosche mit Herrenphotographie, 1 Plaidriemen, Wäschestücke, 1 einfacher weißer Damengürtel, 3 Damenschirme, 1 kleiner Bund Schlüssel, 1 Damenbeutel mit Inhalt.

Zugelaufen: 3 Hunde.
Zugeflogen: 1 Papagei. *

Unfallversicherung der bei Regiebauten beschäftigten Personen.
Die Auszüge aus der Heberolle der Versicherungs-Anstalt der Hessen-Nassauischen Baugewerks-Berufs-Genossenschaft für das 2. Quartal l. J. über die von den Unternehmern nicht gewerbsmäßigen Bauarbeiten zu zahlenden Versicherungs-Prämien werden während zweier Wochen vom 5. l. M. ab gerechnet, im städtischen Versicherungsbureau, Marktstraße 1, Zimmer Nr. 5, während der Vormittags-Dienststunden zur Einsicht der Beteiligten offengelegt.

Demnächst werden die berechneten Prämienbeträge durch die Stadthauptkasse eingezogen werden.

Binnen einer weiteren Frist von zwei Wochen kann der Zahlungspflichtige, unbeschadet der Verpflichtung zur vorläufigen Zahlung gegen die Prämienberechnung bei dem Genossenschaftsvorstande oder dem nach § 794 der Reichsversicherungs-Ordnung zuständigen anderen Organe der Genossenschaft Einspruch erheben. (§ 814 des Gesetzes.) *

Wiesbaden, den 1. September 1913.
Der Magistrat.

Erschleichung von Renten.
Der Dienstknecht K. S. zu Niederzwehren hatte seinem Dienstherrn angezeigt, er sei bei dem Füttern der Pferde gefallen und habe sich dabei eine Verstauchung des linken Armes zugezogen, während er in Wirklichkeit auf der Treppe zum Tanzsaal hingefallen war.

Diese falsche Anzeige hatte er nur gemacht, um sich eine Rente aus der Hessen-Nassauischen Landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft zu verschaffen.

Infolge dieser Handlungsweise hat das Kgl. Schöffengericht zu Cassel den Dienstknecht wegen Betrugsversuchs zu einem Monat Gefängnis und in die Kosten des Verfahrens verurteilt (§ 263 St.-G.-B.).

Da es bei den Versicherten immer noch vorkommt, sich eine Rente zu erschwindeln, so verweisen wir hierdurch auf die dabei bestehenden Gefahren.

Wiesbaden, den 1. September 1913.
Der Sektionsvorstand (Stadtausschuß).

Bekanntmachung.
Lieferung von Winterdienstkleidern.
Die Lieferung von 31 Wintermänteln, 38 Winterhosen und drei Juppen für die Bediensteten der Kurverwaltung soll vergeben werden.

Lieferungstermin 31. Oktober 1913.

Angebote mit der Aufschrift: „Submission auf Winterdienstkleider" sind bis Mittwoch, 17. September 1913, verschlossen unter Beifügung von Stoffmustern bei der unterzeichneten Verwaltung einzureichen.

Die näheren Bedingungen liegen auf dem Rechnungsbureau der Kurverwaltung zur Einsicht offen. *

Wiesbaden, den 2. September 1913.
Städtische Kurverwaltung.

Verdingung.
Die Zementfußböden (etwa 660 qm) für den Neubau des Pavillon IV der städtischen Krankenhauserweiterungsbauten sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Verwaltungsgebäude Friedrichstraße Nr. 19, Zimmer Nr. 9, eingesehen, die Angebotsunterlagen ausschließl. Zeichnungen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 30 Pf. bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift „H. A. 49" versehene Angebote sind spätestens bis
Samstag, den 13. September 1913, vormittags 9½ Uhr,
hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformulare eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 2. September 1913.
Städtisches Hochbauamt.

Verdingung.
Die Zimmererarbeiten für den Neubau des Pavillon IV der städtischen Krankenhaus-Erweiterungsbauten sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Verwaltungs-Gebäude, Friedrichstraße 19, Zimmer Nr. 9, eingesehen, die Angebotsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen, auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pf. bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift „H. A. 50" versehene Angebote sind spätestens bis
Samstag, den 13. September 1913, vormittags 10 Uhr,
hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt. *

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 3. September 1913.
Städtisches Hochbauamt.

Verdingung.
Die Herstellung der Zementestriche — Los 1—3 — als Unterlage für den Linoleumbelag zum Neubau des Pavillon 4 der Krankenhauserweiterungsbauten soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Verwaltungsgebäude Friedrichstraße Nr. 19, Zimmer Nr. 9, eingesehen, die Angebotsunterlagen ausschließl. Zeichnungen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pf., solange der Vorrat reicht, bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift „H. A. 48" versehene Angebote sind spätestens bis
Samstag, den 13. September 1913, vormittags 11 Uhr,
hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung der obigen Losreihenfolge — in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformulare eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 30. August 1913.
Städtisches Hochbauamt.

Verdingung.
Die Abbrucharbeiten an dem vorhandenen Pavillon IV (Städtisches Krankenhaus) hierselbst sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße 19, Zimmer Nr. 9, eingesehen, die Angebotsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen auch von dort bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift „H. A. 51" versehene Angebote sind spätestens bis
Samstag, den 13. September 1913, vormittags 11.30 Uhr,
hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 4. September 1913.
Städtisches Hochbauamt.

Bekanntmachung.
Es wird hiermit gebeten, von allen, selbst unbedeutenden Bränden, auch wenn sie ohne Zuziehung der Feuerwehr gelöscht worden sind, der städt. Feuerwehr telephonisch oder nachträglich schriftlich Mitteilung zu machen. *

Wiesbaden, den 12. Februar 1913.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.
Wir machen wiederholt darauf aufmerksam, daß das Versicherungsamt der Stadtgemeinde Wiesbaden seine Diensträume in dem städtischen Verwaltungsgebäude, Marktstraße 1, hier hat. Anträge werden entgegengenommen und Auskünfte werden erteilt werktäglich in den Stunden von 8½ vormittags bis 1 Uhr nachmittags.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.
Die Hergabe von Plätzen vor den hiesigen Friedhöfen zum Verkauf von Blumen und Kränzen an den Tagen: Allerheiligen, Allerseelen, und an den Tagen vor dem evangelischen Totenfeste und vor Weihnachten findet nicht mehr statt. *

Wiesbaden, den 20. August 1913.
Der Magistrat.

D. R. W. Nr. 55601 Kaufet nur PRINZEN D. R. W. Nr. 55604
Essige und Weinessige
Die Wonne aller Hausfrauen.
Allein. Fabr. Martin Prinz, Schierstein, Rhg.
Vertr.: G. Becker, Bismarckr. 37. Tel. 6436.
Tel. Amt Biebrich No. 288
B 10669

Nr. 417.
Morgen-Ausgabe.
3. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Sonntag,
7. September 1913.
61. Jahrgang.

HERBST!

Die Neuheiten für Herbst und Winter

sind komplett am Lager.

Ich lade zur zwanglosen Besichtigung höflichst ein.

Ueberwältigende Auswahl — Geschmackvolle Fassons — Saubere gediegene Ausarbeitung — Solide Stoffqualitäten, auch in den billigeren Preislagen — sind die markanten Vorzüge meiner Kontektion.

Der Clou der Saison
Fledermaus-Arm

S. GUTTMANN

K191

Elegante Wohnungs-Einrichtungen

Herren-, Speise-, Wohn- und Schlafzimmer, Klubsessel, Klubsofas und einzelne Möbelstücke liefert in modernster, gediegener Ausführung eine allererste Berliner Firma

auf Teilzahlung

an Private u. Beamte zu Listenpreisen mit 5% Zinsvergütung unter strengster Diskretion. Langjährige Garantie. Da sich unsere Vertreter ständig in ganz Deutschland auf Reisen befinden, verlange man den kostenlosen, unverbindlichen Besuch derselben zwecks Vorlegung von Preisofferten, Entwürfen, Zeichnungen usw unt. M. 184 an die Annoncen-Expedition Haasenstein & Vogler, Berlin W 8.

Kein Abzahlungs-Geschäft
Kataloge werden nicht versandt

F79

Technikum Altenburg Sa.-A.
Ingenieur-, Techniker-, Werkmeister-Abteilungen. Maschinenbau, Elektrotechnik, Automobilbau. 6 Laboratorien.
Programm frei.

F139

Herzogl. Baugewerkschule Holzminden
Errichtet 1831 — Hochbau — Verpflegungs-Anstalt — Tiefbau — Direktor L. Heermann
Sommerunterricht 2. April. — Reifeprüfung. — Winterunterricht 15. Oktober.
Die Herzogl. Baugewerkschule ist m. d. Kgl. Preuss. Schulen gleichgestellt.

F77

Ingenieur-Akademie
Wismar, Ostsee. Für Maschinen- und Elektro-Ingenieure, Bauing., Geometer und Architekten. (Eisenbetonbau und Kulturtechnik.) — Neue Laboratorien.

F7

Wiederbeginn der Kurse
Hygienisch-ästhetisches **Turnen** *und Atem-Gymnastik*
System Mensendieck.
Einzel-Unterricht in und außer dem Hause. Spezialkurse für Korpulente, Schwächliche u. Nervöse. Anleitung zu tägl. Ueben zu Hause und mit Kindern. Prospekte. Referenzen hies. Aerzte.
Aline Schulz (Dipl.), Nikolasstraße 21, 1.

Obst- und Gemüse- Allgem. Zeitung Heidelberg. Unentbehrlich für Händler u. Produzenten. Probenummer grat. Jährlich M. 2. F133

Gärtner!
Efeu, Immergrün, Stiefmütterchen, Vergißmeinnicht. C. Brömser, Tel. 4028. Frankfurter Str. 122.

Das berühmte **Mund- u. Zahnwasser** von Josef Weidinger, praktischer Arzt u. Zahnarzt, Linz a. D. ist für den Bezirk Wiesbaden echt zu beziehen durch die
Rheingau-Drogerie, WIESBADEN, Rheingauer Strasse 10.
CONRAD SCHIRMER. Fernsprecher 1063.

In meiner Spezial-Abteilung

Hüte, die man selbst garnieren kann,

finden Sie in allen Modeformen, von dem einfachsten Filzhut bis feinsten Modellformen, sowie in den modernsten Erscheinungen von Hutgarnituren in denkbar größter Auswahl.

Anleitung im Garnieren kostenlos, daher jede Dame ihre eigene Modistin.

Besonders vorteilhaft — soweit Vorrat reicht:

Haarvelour-Formen	Wollvelour-Formen	Filz-Formen	Samt- u. Plüsch-Formen
8.90, 11.75, 15.75.	3.65, 4.75.	1.95, 2.65, 3.75.	6.75, 8.80, 13.80.

Hutformen. Blumen, Federn. Putz-Zutaten. Bänder. Garnierte Hüte.

Langgasse 9
Adolph Koerwer Nachf.
Inh. Berthold Köhr

Lack-Hüte
Kinder 1.25
Damen 2.75, 3.40

Adolph Kœrwer Nachf.

9 Langgasse 9.

1525

Bedeutende Kunstauktion in Venedig

30. September 1913 und folg. Tage

im Palazzo Balbi am Canal Grande

unter Leitung von Hugo Helbing, München und A. Rambaldi, Bologna.

Collektion Comm. M. Guggenheim, Venedig

Antiquitäten
Oelgemälde u. Handzeichnungen alter, vorwiegend italienischer Meister

Kunstgewerbliche Arbeiten, hauptsächlich Möbel, Kaminverkleidungen, Bronzen und Marmorarbeiten im alten Stil.

Katalog mit 56 Lichtdrucktafeln Mk. 6.—, ohne Tafeln gratis gegen Portoersatz.

Kataloge, sowie jede nähere Auskunft durch

Hugo Helbing,
München, Wagmüllerstrasse 15.

F 78

Naturwein-Versteigerung.

Die **Zentral-Kellerei, G. m. b. H., Wiesbaden,** vorm. Weinabteilung der Landwirtschaftlichen F40

Zentral-Darlehnskasse für Deutschland,

versteigert am:
Donnerstag, den 18. September 1913, vormittags 11 Uhr, im Saale der „Liedertafel" zu Mainz:
3/1 und 68/2 Stück und 10 600 Flaschen Rheingauer, Rheinhessische und Rheinpfälzische Weißweine, sowie 3/2 und 4/4 Stück deutsche Rotweine aus den Jahrgängen 1900 bis 1911.
Probetage: am 9. September Kaiser-Friedrich-Ring 17 zu Wiesbaden, am 11. September im Saale der „Liedertafel" zu Mainz.

Zur gefl. Beachtung!

Habe mein

Lack- und Farbwaren-Geschäft

21 Mauergasse 21

eröffnet und bitte um geneigten Zuspruch.

Hochachtend **Georg Rörig.**

Durch meine 18jähr. Tätigkeit in derselben Branche am hiesigen Platze, bin ich in der Lage die werte Kundschaft in jeder Hinsicht zufriedenzustellen.

Vertreter gesucht.

In Industrie- und Konsumentenkreisen bestens eingeführter Herr oder Firma zur Uebernahme der Vertretung leistungsfähigster

Mineralöl-Gesellschaft

gesucht. — Offerten mit Angabe der Tätigkeit und Referenzen unter **F. U. A. 257** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** F135

F 78

Obst-Versteigerung.

Mittwoch, den 10. Sept., nachm. 2 Uhr beginnend, lasse ich im Auftrag des Herrn Wilhelm Nitzel von Bierstadt die Kreszenz von 200 Aepfel- u. Birnbäumen (Tafel- und Wirtschaftsobst) und 50 Zwetschenbäumen öffentlich meistbietend an Ort und Stelle versteigern.

Zusammenkunft: Grenzstraße — Bierstadter Höhe.

Der Bürgermeister: Hofmann.

Von der Reise zurück.

Sanitätsrat Dr. G. Böttcher,
Kleine Wilhelmstrasse 5.

Von der Reise zurück Dr. Lossen,
Spezialarzt für Chirurgie, Museumstraße 5.

Dr. Fendt
von der Reise zurück.

Von der Reise zurück.
Dr. Weyrauch.

Von der Reise zurück.
Zahnarzt
Ernst Cramer
Rheinstraße 33, 1, Tel. 2682.
früher Webergasse 8, II.

Von der Reise zurückgekehrt
Professor Otto Dorn.

Erdbeerpflanzen 1000 St. 10 Mk. (Laxtons Noble, Deutsch Evern). Ringkirche 11, Part.

Lina Leisse,
Kirchgasse 64, II,
Eing. neb. Walhalla-Gart.
Erstkl. Mode-Salon am Platze.
Pariser und **Wiener Hüte.**
Aparte Auswahl in Straußfedern, Boas, Reiher, sow. Bändern u. Blumen.
Hüte werden umfassoniert, flott u. schick modernisiert. Federn-, Reiher- und Boa-Umarbeitungen in bekannt sorgfältigster Ausführung.

Eierzwetschen
und feines Tafelobst zu verkaufen Schwalbacher Straße 43, 2 r. 7[illegible]

Chron. Kranke, Nerven- und Gemütsleidende
behand. individuell und erfolgreich mittels Ideal-Heil-Massage, Magneto- u. Psychotherapie
A. Kohlmann, Mauritiusstraße 5.
Von 11—6. Sonntag 9—12 Uhr.
Auskunft kostenlos.

Gardinen-Spannerei
Fr. Staiger, Oranienstraße 15, Gth. 1.

Evangelische Kirchengemeinde

Der Konfirmanden-Unterricht

beginnt für die Knaben **Montag,** den 13. Oktober, für die Mädchen Dienstag, den 14. Oktober, morgens um 8 Uhr. Die Anmeldungen dazu haben durch die Eltern (Vater, Mutter oder ihre Stellvertreter) zu geschehen und nicht durch die Kinder. Beginn der Anmeldungen vom 15. September an.

In der **Markt-, Ring- und Lutherkirche** hat jeder Pfarrer die Kinder seines Sprengels zu konfirmieren. Wir bitten dringend, die Ordnungen zu beachten, die im Interesse einer eingehenden Seelsorge und engeren Beziehung des Pfarrers mit der Gemeinde getroffen sind; es möge also jedes Kind bei dem Pfarrer angemeldet werden, in dessen Bezirk (Sprengel) es wohnt. In der **Bergkirchen-Gemeinde** werden die Kinder nach dem Alter geordnet. Dabei sei ausdrücklich gesagt, daß in allen Gemeinden nach wie vor die Eltern in der Wahl eines Pfarrers nicht beschränkt sein sollen.

Marktkirchengemeinde: Pfr. **Schüßler** unterrichtet die Kinder des Mittelbezirks; Pfr. **Beckmann** die des Südbezirks. Die Eltern der Kinder des Nordbezirks (Dekan Bickel) haben die Wahl, die Kinder bei Pfr. **Schüßler** oder Pfr. **Beckmann** anzumelden.

Pfr. **Schüßler** und Pfr. **Beckmann** unterrichten die Knaben in der Mittelschule in der Luisenstraße und die Mädchen in der Höheren Töchterschule auf dem Schloßplatz.

Bergkirchengemeinde: Es ist erwünscht, daß die in den Monaten Januar, Februar, März geborenen Kinder bei Pfr. **Veesenmeyer,** die im April, Mai und Juni geborenen bei Pfr. **Grein,** die im Juli, August, September geborenen bei Pfr. **Diehl,** die im Oktober, November, Dezember geborenen Kinder bei Pfr. Dr. **Meinecke** angemeldet werden.

Pfr. **Veesenmeyer** unterrichtet in der Schule Schulberg 12; Pfr. **Grein** im Gemeindehaus Steingasse 9; Pfr. **Diehl** in der Schule Schulberg 10; Pfr. Dr. **Meinecke** in der Schule Lehrstraße 10.

Ringkirchengemeinde: Pfr. **Merz** unterrichtet im Pfarrhaussaal der Ringkirche; Pfr. **Philippi** und Pfr. **Schlosser** die Mädchen in der Rheinstraßenschule; Pfr. **Beidt** die Mädchen in der Aleichstraßenschule; Pfr. **Philippi,** D. **Schlosser** und Pfr. **Beidt** unterrichten die Knaben in der Schule an der Manteuffelstraße.

Lutherkirchengemeinde: Pfr. **Lieber** unterrichtet im Konfirmandensaal 1; Pfr. **Kortheuer** im Konfirmandensaal 2; Pfr. **Hofmann** im kleinen Gemeindesaal der Lutherkirche. F307

Der Konfirmanden-Unterricht der Militärgemeinde

beginnt am **Montag, den 13. Oktober.** Die Anmeldungen werden zwischen 11 u. 1 Uhr oder 2 u. 3 Uhr erbeten.

Neudörfer, Divisionspfarrer,
Rhlandstraße 15.

Kohlen-Vertrieb.

Adelheidstraße 46. Fernruf 1786.
Waggonweiser Versand erstklassiger Kohlen und Koks **direkt** ab Zeche.
Vorteilhafte Bezugsquelle für Händler und Großbezüge.
Man verlange **jetzt** Offerte für Winterbedarf.

Erste deutsche Lebens-Vers.-Gesellsch.,

die auch noch andere Branchen führt, **sucht** für sofort einen tüchtigen

Inspektor.

Energische, zielbewußte Herren, die bereits mit Erfolgen als Vertreter im Versicherungsfache tätig waren, finden dauernde, gut bezahlte Stellung. Außer Gehalt werden noch Reisespesen und Barprovisionen gewährt. Off. u. **B. 942** an den Tagbl.-Verl. F41

Achtung!

Ein Einkommen von jährlich wenigstens Mk. 20—30,000 ist bei Ausnutzung eines aufsehenerregenden geschützten Objektes nachweislich zu verdienen. Das vornehme Unternehmen, welches keinerlei Fachkenntnisse erfordert, ist ohne Berufsstörung von jedem Erwerber leicht durchführbar. Nur Herren, die über Mark 4—5000 bares **Kapital** verfügen, wollen sich melden. Offerten unter **K. 940** an den Tagbl.-Verlag. F161

Herren aller Berufe,

die ihre Stellung und ihre Einnahmen verbessern wollen, finden einen gut bezahlten **Posten** als

Inspektor

bei größter deutscher Versicherungsgesellschaft. Einarbeitung und tatkräftige Unterstützung erfolgt durch bewährte Fachleute. Nach kurzer probeweiser Tätigkeit gegen hohe Provision erfolgt Anstellung mit festem Gehalt, auch werden noch Reisespesen und Barprovisionen gewährt. Offerten unter **P. 942** an den Tagbl.-Verlag. F41

Für Neue amerikanische Erfindung

Generalvertreter gesucht, fähig, einen „von Haus-zu Haus-Vertrieb" zu organisieren. Familien kaufen 10—40, Hotels, Restaurants 50—500 Satz. Ueber 100,000 Satz werden täglich in Amerika verkauft.

Durch eine neue Einführungsmethode sind Wert und Notwendigkeit kostenlos in einer Minute erklärt. Ungewöhnliche Gelegenheit, ein rentables Geschäft ohne jedes Risiko schnell aufzubauen, evtl. einige Hundert Mark nötig. Muster und ausführliche Erklärungen frei. F200a

Evergrip Möbelgleiter, G. m. b. H., Abt. 59 Berlin, Potsdamerstraße 13.

Aussergewöhnlich günstige Abschlüsse, die ich bei meinen letzten Einkaufsreisen tätigte, ermöglichen es mir, zur bevorstehenden Saison zu tatsächlich

staunend billigen Preisen

anbieten zu können. Die Riesenauswahl meiner grossen Ausstellungsräume in 3 Etagen bietet in **Einzelmöbeln** u. in der Zusammenstellung

vorteilhafter Braut-Ausstattungen

Vorzüge, welche die günstigsten Angebote weit übertreffen dürften. Langjährige schriftliche Garantie und der altbewährte Ruf meiner Firma bürgen für die Solidität meiner Fabrikate. Nachstehende Preise empfehle ich der Beachtung:

Moderne Schlafzimmer
besonders schöne Formen in den verschiedensten Holzarten
von Mk. **150—950**

Wohn- und Speisezimmer
in Nußbaum und Eiche
von Mk. **150—1200**

Eichen-Herrenzimmer
mit zwei- und dreitür. Schränken
von Mk. **275—900**

Komplette Küchen
wunderschöne Modelle in lackiert und echt Pitch-pine
von Mk. **55—350**

Nussb.-Büfetts m. Kristallf.-Vergl.	von Mk.	**100** an
„ **Spiegelschränke**	„ „	**70** an
„ **Bücherschränke**	„ „	**58** an
Kleiderschränke, 1 tür.	„ „	**15** an
Kleiderschränke, 2 tür.	„ „	**28** an
Nussb.-Schreibtische	„ „	**32** an
„ **Ausziehtische**	„ „	**22** an
Eichen-Flurtoiletten	„ „	**15** an
Ottomanen	„ „	**26** an
Plüschsofas	„ „	**36** an

Bettstellen in Holz und Eisen, Kinderbetten, Rahmen, Matratzen und Federbetten.

Gegründet 1872. Eigene Polsterwerkstätte. — Transport auch nach auswärts frei. Telephon 3670 1399

22 Kirchgasse **Ferd. Marx Nachf.** Kirchgasse 22.

Wegen Umzug

verkaufen wir unser grosses Lager

Beleuchtungskörper für elektrisches Licht und Gas,
Gaskoch- und Heiz-Apparate,
Bade-Einrichtungen, Waschtoiletten etc.
zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.

Glaab & Metzger,
Adelheidstrasse 36, Ecke Moritzstrasse. — Telephon 1072.

Klubsessel
aus echtem Leder, eigene pr. Arbeit v. **100** Mk. an
Gebr. Leicher, Oranienstraße 6.

Schmelz-(Wand-)Kessel
für Dampfheizung, geeignet für Buchdruckereien (Walzenloch.), Färbereien, Waschanstalten usw., billig zu verkaufen. Näh. im Tagblatt-Kontor, Schalterhalle rechts.

Germania,
Brauerei-Gesellschaft
Wiesbaden.
Tel. Nr. 142.

Die Einrichtung unserer neu angegliederten

Flaschenbier-Abfüllung

erregt die Bewunderung aller Fachleute und sonstigen Interessenten in höchstem Masse.

Durch die Aufstellung der bewährtesten **Reinigungs-Maschinen** und **Füll-Apparate** wird den verehrlichen Konsumenten volle Gewähr für

hygienisch erstklassige Brauerei-Füllung

geboten.

Man achte auf das neben abgebildete

Verschluss-Anhänge-Etikett,

welches ein Oeffnen der Flasche nur durch Zerreissen des Bindfadens ermöglicht.

Unsere Biere haben sich seit der Gründung unserer Brauerei bis zum heutigen Tage des allerbesten Rufes erfreut.

Dieser Erfolg beruht auf der stets gleichbleibenden **vorzüglichen Qualität** des Produkts, das hinsichtlich seines **Geschmackes** und seiner **anerkannten Bekömmlichkeit** den höchsten Anforderungen entspricht.

---

bewirkt, daß die Hühner zu jeder Jahreszeit, sogar ganz ohne freien Auslauf und im Winter bei der strengsten Kälte unglaublich viele :: :: Eier legen. :: ::

Ludw. Jens, Hamburg-Billwärder, schreibt am 21. 5. 13: Ich verfehle nicht, Ihnen gern unaufgefordert mitzuteilen, daß die Kücken, bei hauptsächlicher Fütterung mit Ihrem Fleischfaserfutter (daneben etwas Reis und Grütze) prachtvoll gedeihen, weit besser als mit Spratt ernährte, und daß die Hennen bei Zugabe Ihres Geflügelfutters legen, als ob sie die Sache in Akkord betreiben.

Verkauf bei: **A. Mollath,** Tel. 2531, **nur Michelsberg 14, Ph. Nagel,** Neugasse 2 u. **H. Schindling,** Neugasse 3, Wiesbaden. 1424

Tapeten.
Reste zu jedem Preis.
Rudolph Haase,
Kl. Burgstrasse 9.
Telephon 2618. 1446

Fleisch-maschinen
von 3 Mk. an.
Schleifen, Reparatur.
:: Ersatzteile. ::
Ph. Krämer,
Stahlwarenhaus, 26 Langgasse 26.

Ausgabestellen
des
Wiesbadener Tagblatts
in
Biebrich a. Rhein

sind die **24** folgenden:

Für Adolfshöhe und Villen-Kolonie:
Ritter, Rathausstraße 42.

Adolfstraße:
Wehnert, Adolfstr. 3;
Krieger, Adolfstr. 17.

Armenruhstraße:
Kruse, Rathausstraße 40.

Bahnhofstraße:
Emmerich, Ecke Gaugasse 1.

Burggasse:
Neidhöfer, Wiesbadenerstr. 84.

Feldstraße:
Schwind, Weihergasse 21;

Frankfurterstraße:
Fritz, Frankfurterstr. 17.

Friedrichstraße:
Krieger, Adolfstr. 17.

Gartenstraße:
Kersten, Gartenstr. 6;
Heuchert, Ecke Kaiserstraße.
Crecelius, Kaiserstraße 30.

Gaugasse:
Schwind, Weihergasse 21;
Emmerich, Ecke Bahnhofstr.;

Heppenheimerstraße:
Fritz, Frankfurterstr. 17.

Jahnstraße:
Juli, Kaiserstr. 1.

Kaiserstraße:
Juli, Kaiserstr. 1;
Heuchert, Kaiserstraße, Ecke Gartenstraße;
Crecelius, Kaiserstraße 30.

Kirchstraße:
Zindorf, Kirchstraße 11.

Krausegasse:
Schneiderhöhn, Rheinstr. 11;
Wehnert, Adolfstr. 3.

Mainzerstraße:
Gebr. Kromann, Mainzerstr. 7;
Zimmer, Rathausstraße 32;
Remnich, Mainzerstr. 41.
Kaufhaus Kalle, Mainzer Straße 25.

Neugasse:
Harth, Rathausstraße 10;

Rathausstraße:
Zimmer, Rathausstraße 32;
Harth, Rathausstraße 10.
Kruse, Rathausstraße 40.
Dorr (Beamten-Konsum), Rathausstraße 78;
Gebr. Kromann, Mainzerstr. 7;
Meinhardt Wwe., Rathausstraße 63.
Kaufhaus Kalle, Mainzer Straße 25.

Rheinstraße:
Schneiderhöhn, Rheinstr. 11.

Sackgasse:
Zindorf, Kirchstraße 11.

Schloßstraße:
Krämer, Schloßstr. 27.

Schulstraße:
Juli, Kaiserstr. 1;

Thelemannstraße:
Dorr (Beamten-Konsum), Rathausstraße 78

Weihergasse:
Schwind, Weihergasse 21;

Wiesbadener Allee und Villen-Kolonie:
Ritter, Rathausstraße 42.

Wiesbadenerstraße:
Bräuninger, Wiesbadenerstraße 111;
Lenz, Elisabethenstraße 9;
Neidhöfer, Wiesbadenerstr. 84;
Gebr. Kromann, Mainzerstr. 7;
Marx, Wiesbadener Str. 54.

Das Wiesbadener Tagblatt
gelangt in Biebrich nachmittags und morgens zur Ausgabe.
Bezugs-Preis **70** Pfg. und 10 Pfg. Ausgabestellen-Gebühr.

Deutsche Bank

Wiesbaden :: Wilhelmstraße 22, Ecke Friedrichstraße.

Einlösung von Kupons vor Verfall

Unter sachgemäßer Beratung **Neuanlage von Kapital**

Israelitische Kultusgemeinde.

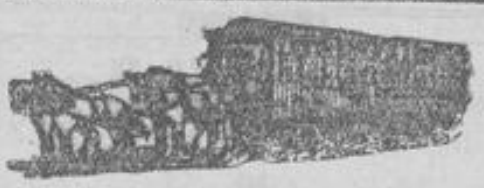
Infolge des Ablebens des bisherigen Vorstandsmitgliedes unserer Gemeinde, Herrn **Jakob Hirsch**, wird am **Sonntag, den 14. September 1913, vormittags von 10 bis 11½ Uhr**, im Gemeindesaale, Schulberg 3,

die Neuwahl eines Vorstandsmitgliedes

stattfinden, zu welcher die steuerzahlenden Gemeindemitglieder hierdurch höfl. eingeladen werden. — Die Liste der Stimmberechtigten liegt von heute ab 8 Tage, vormittags von 9—1 Uhr, im Gemeinde-Amtszimmer, Emser Str. 6, zur Einsichtnahme offen. F 302

Wiesbaden, den 1. September 1913.

Der Vorstand der israelitischen Kultusgemeinde.
Der Vorsitzende: Simon Heß.



Stadtumzüge

Ausführung: Tadellos unter Garantie. Erstklassiges Material. Sachkundige Leitung. Erprobtes erfahrenes Personal.
Preise: Die allgemeinen ortsüblichen.
Bestellungen frühzeitig erbeten.
Vertreterbesuch und Kostenanschläge kostenlos.

Nikolasstrasse 5. Telephon 12, 134, 2879. Abteilung: Möbeltransport.
L. Rettenmayer, Hofspediteur.

Auszug aus dem allgemein eingeführten ortsüblichen

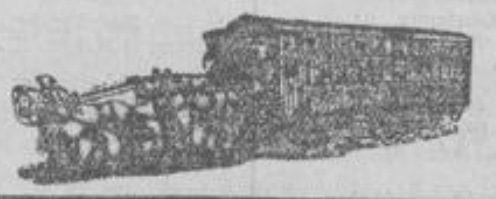
Mindest-Tarif der Möbeltransporteure in Wiesbaden

(innerhalb des Stadtberings) für auf fertigen Strassen mit 2 Pferden erreichbare Häuser (nicht über 20 Meter vom Wagen aus zu tragen).

Zeit	Stadtmöbelwagen			Offene Federrollwagen		Packer für Porzellan etc.	
	kleine (4 m)	gewöhnliche (5 m)	grosse (6 m)	einsp.	zweisp.	1/1 Tag	1/2 Tag
Normalzeit	ℳ 20.—	ℳ 24.—	ℳ 27.—	ℳ 10.—	ℳ 15.—	ℳ 7.50	ℳ 4.—
v. 15./9. b. 24./9. v. 5./10. b. 19./10.	ℳ 22.—	ℳ 27.50	ℳ 33.—	ℳ 12.—	ℳ 17.—	ℳ 8.—	ℳ 4.50
v. 25./9. b. 4./10.	ℳ 24.—	ℳ 30.—	ℳ 36.—	ℳ 13.—	ℳ 18.—	ℳ 8.50	ℳ 5.—

Grössere Wagen im Verhältnis mehr!

Zuschlag für Klaviere Mk. 2.— von Parterre zu Parterre, bei höheren Etagen Mk. 3.—, für Flügel Mk. 6.— von Parterre zu Parterre, jede Treppe auf oder ab Mk. 1.— mehr. Vorspann: pro 1 Pferd von Mk. 2.50 ab, für 2 Pferde von Mk. 4.— ab. — Trinkgelder sind in den Wagenpreisen nicht inbegriffen.



1467

Roll-Kontor.

Bahnamtlich bestelltes Rollfuhrunternehmen für Wiesbaden.
Bureau: Südbahnhof. Teleph. 917 u. 1964.
Abholung und Spedition
von Gütern und Reise-Effekten zu bahnseitig festgesetzten Gebühren. 1419
Verzollungen. Versicherungen.

Red Star Line
Antwerpen-Amerika.
Agent F138
W. Bickel, Langg 20.

Stadt-Umzüge,
Umzüge von und nach allen Plätzen mit u. ohne Umladung unter üblicher Garantie mittelst neuer gepolst. Möbelwagen.
Verpackung und Spedition einzelner Möbel, Gepäck etc.
Lagerung
ganz. Wohnungseinrichtungen.
Billigste Preise.
Sorgfältige Bedienung.
Offerten kostenlos.
Adolf Mouha,
Tel. 2832. Scharnhorststr. 29.

!Jetzt ist es Zeit!
zum Einkauf der
Winter-Kohlen
Ia Hausbrand Mk. 12.80,
Nusskohlen III M. 13.00 u. M. 14.50,
Nusskohlen II M. 14.50 u. M. 15.50
bei Abnahme von 10 Ztr. an
— gegen Barzahlung. —
Grössere Mengen billiger.
Anthracit, Eierkohlen, Union-Briketts
Koks für Zentralheizg. Holz billigst.
W. Weber,
Büro: Wellritzstrasse 9 I. Lager: Westbahnhof. — Telephon 607.

PFAFF

Nähmaschinen
für Familien u. Gewerbe.
Kraftbetriebs-Einrichtungen für Einzel- u. Gruppenantrieb durch Transmission oder Elektromotor.
Man verlange vollständ. Preisliste o. Anzarbeitung v. Spezialofferten
Vertreter: 1338
Carl Kreidel
36 Webergasse 36
Reparaturwerkstätte
Gegründet 1879. Telephon 2766.

Birnen, Pfund 8 Pf.
Westendstraße 15.

Automobil-Zentralen
G. m. b. H.
Wiesbaden Bahnhofstrasse 20 Telephon 739 und 6439 || **Mainz** Boppstrasse 42 Telephon 4046.
Grösstes Auto-Vermietungs-Geschäft Süddeutschlands.
Tag und Nacht geöffnet.
50 eleg. mod. Luxusautos u. Autotaxameter.
Vermietung für jede Entfernung und Zeitdauer zu mässigen Preisen.
Referenzen erster Herrschaften, Staats- u. Kommunalbehörden.
Prospekte, Auskünfte und Ausarbeitung von Touren gratis.
Besichtigung erbeten.
Grosse Garagen u. Werkstätten mit allen technisch mod. Hilfsmaschinen.
Vertretung der Opel-Automobilwerke
Sanitäts-Automobil.

Umzüge
in der Stadt und über Land, per Bahn und Schiff,
übernimmt billig und gut die
Speditionsgesellschaft Wiesbaden
G. m. b. H.
Bureau und Lagerhaus: Adolfstrasse 1.
1435

J. & G. Adrian,
Bahnhofstrasse 6. — Telephon 59.
Möbeltransporte von u. nach allen Plätzen.
Umzüge in der Stadt.
Uebersee-Umzüge per liftvan ohne Umladung.
:-: Grosse moderne Möbel-Lagerhäuser. :-:
1259

F77

FriedrichWilhelm

Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft

Gegründet 1866 **Berlin W 8** Behrenstr. 58-61

Neue Anträge wurden eingereicht in
1902: M. 65 000 000
1904: M. 78 000 000
1906: M. 99 000 000
1908: M. 126 000 000
1910: M. 153 000 000
1912: M. 185 000 000

Jeder 22. Deutsche hat eine Police der Friedrich Wilhelm.

Vor Abschluß einer Lebensversicherung versäume man nicht, unsere Prospekte einzufordern. Vor Uebernahme einer stillen oder offiziellen Vertretung verlange man unsere Bedingungen.

Subdirektion Frankfurt, Zeilpalast.
Generalagentur Wiesbaden, Dr. Kehrein, Bierstadter Str. 13. F214

Die
Mitteldeutsche Creditbank

— Kapital und Reserven 69 Millionen Mark —
Filiale Wiesbaden
Friedrichstrasse 6 Telephon 66 u. 6604
errichtet
Depositen- (Bareinlage) Konten
gegen Rechnungsbücher
auf kürzere und längere Zeit
unter Gewährung günstiger Zinssätze. Die Abhebungen sind stempelfrei. F473

Marcus Berlé & Cie.

WIESBADEN. **Bankhaus.** Wilhelmstr. 38.
Gegründet 1829. Telephone No. 26 u. 6518.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte,

insbesondere:

Aufbewahrung und **Verwaltung** v. **Wertpapieren.**
Verwahrung versiegelter Kasten und Pakete mit **Wertgegenständen.**
Vermietung feuer- u. diebessicherer **Schrankfächer** in besonders dafür erbaut. **Gewölbe.**
Verzinsung von **Bareinlagen** in laufender Rechnung. **(Giroverkehr).**
Diskontierung und **Ankauf** von **Wechseln.**
An- u. Verkauf von **Wertpapieren, ausländischen Noten und Geldsorten.**
Vorschüsse und **Kredite** in laufender Rechnung.
Lombardierung börsengängiger **Effekten.**
Kreditbriefe, Auszahlungen und **Schecks** auf **das In-** und Ausland.

—: **Einlösung von Kupons vor Verfall.** :— 1418

Thuringia

Versicherungs-Gesellschaft in Erfurt.
Gegründet 1853. Vermögen 76 Millionen Mark.
Feuer-, Lebens-, Renten-, Einbruchdiebstahl-, Wasserleitungsschäden-, Glas-, Unfall-, Haftpflicht-, Automobil-, Mietverlust-Versicherung. Kulante Schaden-Regulierung. — Mäßige Prämien.
Aufnahme kostenfrei. Anträge nehmen entgegen und Auskunft erteilen gerne
Adolf Berg, General-Agent, Rheinstraße 52. Telephon 4169.
J. Brenn, Privatier, Herderstraße 25. 2290
Bernhard Rüsskamp, Helenenstraße 19.
Agenten gegen hohe Provision stets gesucht.

Erhöhung des Einkommens

durch Versicherung von Leibrente bei der
Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt.
Sofort beginnende gleichbleibende Rente für Männer:

beim Eintrittsalter (Jahre):	50	55	60	65	70	75
jährlich % der Einlage:	7,248	8,244	9,612	11,493	14,196	18,120

Bei längerem **Aufschub** der Rentenzahlung wesentlich höhere Sätze.
Frauen erhalten wegen ihrer längeren Lebensdauer weniger.
Aktiva Ende 1911: 122 Millionen Mark.
Prospekte und sonstige Auskunft durch:
Chr. Limbarth in **Wiesbaden,** Kranzplatz 2. F173

Alte angesehene Aktiengesellschaft sucht

per sofort einen

Herrn

zur Uebernahme der **Platzorganisation.** Bewerber muß im Verkehr gewandt und mit den hiesigen Verhältnissen gut vertraut sein. Gefl. Offerten unter **F. 940** an den Tagbl.-Verl. erbeten.

Am Römertor 1. Teleph. 3539.
Detektiv-Büro „Union"

Auskünfte über Vermögen, Ruf, Charakter, Vorleben usw. an allen Plätzen der Welt.
Beobachtungen u. Ermittelg. streng diskret u. gewissenh.
Größtes, ältestes und erfolgreichstes Büro unter fachmännisch. Leitung.
Solide Preise. — English spoken.

Prima Strauss-Federn.
Extra breit.
Fantasie
Schicke Hüte.
Neueste Modelle.
B. Stöltzel,
Moritzstr. 16, 1,
Ecke Adelheidstr.

Gegr. 1865. Telephon 265.
Beerdigungs-Anstalten „Friede" u. „Pietät"
Firma
Adolf Limbarth,
8 Ellenbogengasse 8.
Größtes Lager in allen Arten Holz- und Metallsärgen
zu reellen Preisen.
Eigene Leichenwagen und Kranzwagen.
Lieferant des Vereins für Feuerbestattung.
Lieferant des Beamtenvereins. 1348

Statt Karten.

Johanne von der Mühlen
Hermann Wilcke
Verlobte.

Remscheid. Wiesbaden, Göbenstr. 14.

Allerherzlichsten Dank allen Denen, die meiner nun in Gott ruhenden inniggeliebten Frau,

Auguste Villani,
geb. Lauer,
die letzte Ehre erwiesen haben.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Alfredo Villani,
nebst Kindern u. Verwandten.
Wiesbaden, 7. Sept. 1913.

Heute morgen verschied plötzlich nach kurzem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater,

Heinrich Pasemann.

In tiefer Trauer:
Familie **Pasemann.**
Familie **Bauer.**

Die Beerdigung findet Dienstag nachmittag 4 Uhr in der Stille statt.
Besuche dankend verbeten.

Wiesbadener Unterstützungsbund.

(Sterbekasse).

Billigste Sterbekasse aller hiesigen Sterbekassen.

Hoher Reservefonds. — Aufnahme neuer Mitglieder **ohne ärztliche Untersuchung.** Aufnahmegebühr 1 Mk. pro 100 Mk. Sterberente.

Nach stattgehabter Genehmigung der neuen Satzung erfolgen Neuaufnahmen bei Leistung einer Sterberente von 100 bis 1000 Mk.:
I. auf den Todesfall;
II. auf den Todesfall mit abgekürzter Prämienzahlung;
III. abgekürzt auf den Todes- oder Lebensfall
nach Wahl bis zur Vollendung des 55. oder 60. oder 65. Lebensjahres.

Nähere Auskunft erteilen: Der Vorsitzende Ph. Beck, Scharnhorststr. 46. Rechner E. Stoll, Neugasse 12, Schriftführer F. Grünthaler, Werderstr. 9, und der Vereinsdiener J. Hartmann, Westendstr. 20. F 327

Möbel!

Komplette Einrichtungen in allen Preislagen.
Uebersichtliche Ausstellung von Musterzimmern.
Einzelmöbel jeglicher Art. Gediegene Ledermöbel.
Leistungsfähiges, streng reelles Haus.

Wilhelm Baer,

48 Friedrichstraße 48.

1096

Neue moderne
Anzüge, Hosen u. West. bill. zu verk. Marktstraße 8, 2. Eck Mauergasse.

Sanatorium oder Fremdenpension v. sprachk. wirtsch. Dame z. Einarb. gesucht. Offerten unter G. 19 Swinemünde postlagernd.

Ihre **Vermählung** zeigen hiermit an

Erwin Finlay Freundlich, Dr. phil.
und 1515
Frau **Käte,** geb. **Hirschberg.**

Weimar September 1913 Neubabelsberg (Berlin) Kgl. Sternwarte.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unserer lieben Entschlafenen, sprechen wir auf diesem Wege unseren innigsten Dank aus.

Familie Heinrich Kappes.

Wiesbaden, Castellstr. 7, den 6. September 1913.

Gestern verschied sanft nach kurzem, aber schwerem Leiden meine liebe Frau, unsere herzensgute Mutter, Schwiegertochter, Schwägerin, Tante und Großmutter,

Frau Elisabethe Schultz, geb. Roth,

im Alter von 47 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Ludwig Schultz.
Isabella Bier, geb. **Schultz.**
Ludwig Schultz jr.
Eugen Bier
und 2 **Enkel.**

Wiesbaden, Blücherstraße 3, 6. September 1913.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 9. September, nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle des Südfriedhofs aus statt.

Heute vormittag verschied nach kurzem, aber schwerem Leiden unsere liebe, unvergessliche, treusorgende Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante,

Frau Marie Pfeifer,

geb. **Seibel.**

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Käthi Pfeifer. Phil. Pfeifer.

Wiesbaden, den 6. September 1913.
Zimmermannstrasse 10.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 9. September, nachmittags 3½ Uhr, von der Leichenhalle des Südfriedhofes aus statt.

Waldeck

Restaurant Café

Am Ausgang der Albrecht Dürer-Anlagen.
Gute Bedienung. — Mässige Preise.

Neu eröffnet! :: Tel. 1054.

Herrliche Terrasse und Garten, aparte Gesellschaftsräume.
Vorletzte Haltestelle der elektr. Bahn, Richt. Eichen.
Jeden Sonntag: **Künstler-Konzert.**
Arrangements von Gesellschafts-Essen u. Kaffeekränzchen.
Pikante Diners u. Soupers à 1.50,
verschiedene Spezialgerichte. :: Reichhaltige Tageskarte.
Selbstgeb. Kuchen, naturreine Weine, **Kaffee**, prima helles und Münchener Bier.
Es ladet ergeb. ein **Rudolph Sauer**, l. Küchenchef.

Heute Spezialität: Rehragout m. Klößen 0.80, Ochsenrippe garniert 1.00, Rippenspeer m. Kraut u. Puree 1.00, junge Rebhühner mit Kraut u. Puree 1.50.

Restaurant „Wartburg".

Sonntag, den 7. September 1913:
Schinken in Brotteig
Steyerischer Rahmbraten mit Blumenkohl
Obst, Kuchen, Schlagsahne
à ℳ 1.25, im Abonnement ℳ 1.10.
Diner à 80 ₰ im Abonnement 75, ein Gang nach Wahl.

Turngesellschaft Wiesbaden

(Jur. Person).
8 Schwalbacher Straße 8.

Sonntag, den 14. September, nachmittags 4 Uhr, in sämtlichen Sälen:

Große Herbstkirmes

Saalöffnung 3½ Uhr. F423
Einlaß **nur** gegen Einladungskarten.

Eintrittspreise: Für Mitglieder . . . . . Mk. —.30 Kinder 10 Pf.
Für eingeladene Gäste . . Mk. —.50 Kinder 20 Pf.

Die Kirmeskommission. Der Vorstand.

Konditoren-Verein. E. V.

— Gegründet 1890. —

Sonntag, den 7. September: **Tanzkränzchen**
auf der „Alten Adolfshöhe". — Anfang 4 Uhr.
Hierzu ladet freundlichst ein Der Vorstand.
NB. Einladungskarten werden nicht zugeschickt.

Radfahrer-Verein 1904 Wiesbaden

veranstaltet am **Sonntag, den 7. September, von nachmittags 4 Uhr ab,** in der **Turnhalle Hellmundstraße 25** sein diesjähriges

Herbst-Sportfest,

verbunden mit **Schul-Kunstreigen, Gesangsvorträgen** und **Tanz,** wozu Freunde und Gönner einladet
Die Veranstaltung findet bei Bier statt. Der Vorstand.

Wiesbadener Karneval-Gesellschaft

(gegr. 1908).

Heute Sonntag, den 7. September 1913, findet im Saale „Zur Neuen Adolfshöhe" (Bes. Meuchner) eine

große humoristische Unterhaltung mit Tanz

statt, unter Mitwirkung der besten Humoristen.
Anfang 4 Uhr. — Eintritt frei.
Es ladet freundlichst ein Der Vorstand.

Stolze-Schrey.

Einfachstes und leistungsfähigstes System.
Neuer Anfänger-Kursus
Mittwoch, 10. September 1913, abends 8 Uhr, in unseren Unterrichtsräumen Hotel z. Römer, Büdingenstr. 8. Unterrichtsgeld 6.50 ℳ ausschl. Lehrmittel, im Voraus zahlbar. Anmeldungen zu Beginn des Unterrichts. Stolzescher Stenographen-Verein (Einig.-System Stolze-Schrey).

Gänzlicher Ausverkauf

wegen Aufgabe des Möbelgeschäfts.

Alle auf Lager habende Möbel, als: **Eß- und Schlafzimmer, Salons, Büfetts, Vertikos, Schränke, Ausziehtische, Salon-Garnituren, Diwans, Ottomanen** etc. werden zu und unter Einkaufspreisen abgegeben, um damit schnell zu räumen. 1327

Wilh. Egenolf, Oranienstr. 22.

Tanzinstitut W. Klapper

Heute großer

Ausflug nach Dotzheim

Saalbau „Wilhelmshöhe".

An unsere Mitbürger!

Damen und Herren, welche bei unserem im Oktober stattfindenden Festspiel 1813 mitzuwirken wünschen, bitten wir, sich am Montag, den 8. c., abends 9 Uhr, im Restaurant Bayrische Bierhalle, Adolfstr. 3, einzufinden.

Verein der Schlesier.

„Zum Scharnhorst"

Von heute an jeden Tag: **Apfelmost.**
— Eigene Kelterei. —

Nassauer Hof Sonnenberg.

Täglich:
Süßen Apfelmost.
Eigene Kelterei.

Badhaus Kranz,

Am Kranzplatz. Bes. E. Becker.
Thermalbäder
eigener Quelle 6 St. M. 3.50
incl. Ruheraum u. Trinkkur. 1316

„Blanca",

sicheres Mittel gegen
Nasenröte,
bei Drogerie Moebus, Taunusstr. 25
Friseur Gust. Tettenborn, Große Burgstraße 9.

Zentralverband der Hausangestellten.

Ortsgruppe Wiesbaden.

Heute Sonntag, den 7. September, nachmittags 4½ Uhr, im **Gewerkschaftshaus,** Wellritzstraße 49:

Oeffentl. Hausangestellten-Versammlung

Tagesordnung:

„Warum müssen auch wir uns zusammenschließen und was will unser Verband?"

Referentin: **Frau Luise Kühler** von Berlin. — Freie Diskussion.

Wir laden hiermit alle Hausangestellten als da sind: Köchinnen, Haus- und Kindermädchen, Diener und Dienstmädchen, Putz- u. Monatsfrauen zu dieser Versammlung freundlichst ein.

Die Ortsverwaltung.

Zum Umzug!

Zur bevorstehenden Umzugszeit gestatten wir uns, unser reichhaltiges Lager in **Gardinen, Rouleaus, Portieren, Teppichen, Bettvorlagen, Läuferstoffen, Linoleum** u. **Tapeten** in empfehlende Erinnerung zu bringen unter Zusicherung aufmerksamer und preiswürdiger Bedienung. F507

Spezialität: Lieferung kompletter Betten.

Tapezierer-Genossenschaft, Neugasse 1,
Tel. 6572. Ecke Friedrichstraße. Tel. 6572.

Neu gegründet! **Wiesbadener Faß-Lager.** Neu gegründet!

Mit Gegenwärtigem erlaube mir die geehrten Küfermeister und Weinhändler darauf aufmerksam zu machen, daß ich in unserem Hause,

Bleichstraße 27 unter der Firma **Wiesbadener Faß-Lager**

ein Lager von **Wein-Versandfässern** unterhalte. Es ist somit dem Weinhandel Gelegenheit geboten, Fässer in jeder Literzahl aus deutschem und ungarischem Eichenspaltholz mit gutem Beschlag, mit und ohne Rollreifen, gut gedämpft, gebrüht und geaicht, sofort zu bekommen.

Meinen werten Abnehmern sichere ich eine prompte, gewissenhafte Bedienung zu und zeichne

Wiesbaden, September 1913. Hochachtungsvoll!

Telephon 4239. **Herm. Blum,** Telephon 4239.

NB. **Südweinfässer** und **Oxhofte** werden zu höchsten Preisen angekauft.

Badhaus „Goldenes Kreuz"

6 Spiegelgasse 6.
Thermalbäder direkt aus der Quelle
Dutzend Mk. 6.
— Trink-Kur im Hause. — 1257

Schlafzimmer, wie Abbildung, Nußb., hell, innen ganz Eichen, ⅓ für Wäsche . . . . . **370 Mk.**

Enorme Auswahl
in **hochm. Schlafz.** m. 2- u. 3-tür. Spiegelschr. von 160, 190, 260, 290, 340, 370, 420, 550 Mk.,
gestr. u. Pitschkücken 55, 65, 95, 120, 130, 140, 160, 200 Mk.
El. Wohn-, Speise- und Herrenzimmer von 200—1500 Mk.
Einzelne Möbel u. Bettwaren in großer Auswahl zu fabelhaft billigen Preisen.

Wiesbadener Möbel-Magazin

Wellritzstraße 24 und Hellmundstraße 43/45.
Anerkannt als solide und bill. Bezugsquelle. B18164

Taunus-Hotel und Restaurant, Rheinstr. 19/21.

Telephon 60 — 6588.

Zu Beginn der Theater-Saison bringe ich dem verehrten Publikum mein altbekanntes, gut eingeführtes **Taunus-Restaurant** mit vollständig neuer Küchenleitung in **empfehlende Erinnerung.**

Vor und nach der Vorstellung fertige Abend-Platten.

Sämtliche Delikatessen der Saison.

Auserwählte Diners und Soupers zu allen Preislagen. — Im Abonnement billiger.

Konzert der Hauskapelle Sulzbach.

Säle zur Abhaltung von Festlichkeiten.

Pers. Leitung **Fr. Schmitz-Volkmuth.**

1529

Tages-Veranstaltungen. ✻ Vergnügungen.

Sonntag, den 7. September.

Königl. Schauspiele. Mittags 12 Uhr: Matinee. Abends 7 Uhr: Undine.
Residenz-Theater. Nachmittags 3.30 Uhr: Kümmelblättchen. Abends 7 Uhr: Kammermusik.
Kur-Theater. Nachmittags 3.30 Uhr (kleine Preise) und abends 8 Uhr: Der lachende Ehemann.
Kurhaus. 4 Uhr: Abonnements-Konzert. 4.30 Uhr: Freilicht-Aufführung im hinteren Kurgarten. 8 Uhr, im Abonn., im gr. Saale: Richard Wagner-Abend.
Reichshallen-Theater. 4 u. 8 Uhr: Spezialitäten-Programm.
Walhalla (Restaurant). Vormittags 11.30 Uhr: Frühschoppen-Konzert.
Neroberg. Nachm. 4 Uhr: Konzert.
Chauffeurhaus. Heute: Künstlerkonzert.
Café Waldeck. Heute Künstler-Konzert.

Montag, den 8. September.

Königl. Schauspiele. Abends 7 Uhr: Hänsel und Gretel.
Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: Der gute Ruf.
Kur-Theater. Abends 8 Uhr: Der lachende Ehemann.
Kurhaus. 4 u. 8 Uhr: Abonnements-Konzert.
Reichshallen-Theater. Abds. 8.15 Uhr: Spezialitäten-Programm.
Odeon-Theater, Kirchgasse.
Biophon-Theater, Wilhelmstraße 8 (Hotel Monopol). Nachm. 3—11.
Kinephon-Theater, Taunusstraße 1. Nachmittags 4—11 Uhr.
Edison-Theater, Rheinstraße 47. Nachm. 4—11 Vorstell., Mittwochs 8—5 Uhr Jugend-Vorstellung.
Erbprinz-Restaurant. Täglich abends 7 Uhr: Konzert.
Hotel-Restaur. Friedrichshof (Garten-Etablissement). Tägl.: Gr. Konzert
Etablissement Kaisersaal, Dotzheimer Str. 16. Tägl. Gr. Künstlerkonzert.
Café-Restaurant „Orient". Täglich: Künstler-Konzert.
Café-Restaurant E. Ritter Unter den Eichen. Täglich Konzert.
Walhalla-Restaur. 8 Uhr: Konzert.

Landesmuseum nassauischer Altertümer, Wilhelmstraße 24, P. I. Geöffnet: 1. April bis 15. Oktober, Sonntag 10—1, Montag bis Freitag 11—1 u. 3—5; 15. Oktober bis 31. März: Sonntag u. Mittwoch 11—1 Uhr. Eintritt frei.
Gemäldesammlung Dr. Heinzmann, Paulinenschlößchen: Geöffnet Mittwochs 10—1 u. 3—5 Uhr, Sonntags 10—1 Uhr. Eintritt frei.
Danger's Kunstsalon, Luisenstr. 4/9.
Die Bibliotheken des Volksbildungs-Vereins stehen Jedermann zur Benutzung offen. Die **Bibliothek 1** (in der Schule an der Castellstr.) ist geöffnet: Sonntags von 11 bis 1 Uhr, Mittwochs von 5 bis 8 Uhr und Samstags von 5 bis 8 Uhr; die **Bibliothek 2** (in der Blücherschule): Dienstag von 5—7 Uhr, Donnerstags und Samstags von 5—8 Uhr; die **Bibliothek 3** (in der Schule an der oberen Rheinstr.): Sonntags v. 11—1 Uhr, Donnerstags und Samstags von 5 bis 8 Uhr; die **Bibliothek 4** (Steingasse 9): Sonntag v. 10—12 Uhr, Donnerstags und Samstags von 5 bis 8 Uhr; die **Philipp-Abegg-Bibliothek** (i. d. Gutenbergschule): Montags von 4—6 Uhr, Mittwochs u. Samstags von 4—7 Uhr.

Vereins-Nachrichten

Sonntag, den 7. September.

Turn-Verein. Vorm. 8—12 Uhr: Volkstümliches Turnen u. Spielen der Sport- u. Spielabteilung Unter den Eichen. Nachmittags 3 Uhr: Uebungsspiel der Fußball-Abteil. auf dem Exerzierplatz an der Schierstein er Straße.
Männer-Turnverein. Vorm. 8—12 Uhr: Turnen und Spielen auf dem Turnplatz „Nonnenstreit".
Christl. Verein j. Männer Wartburg. Nachmittags 2 Uhr: Jugend-Abteilung. 3 Uhr: Gesellige Vereinigung. Abends 8.30: Vortrag.
Christlicher Arbeiter-Verein. Nachm. 12—2 Uhr: Sparkasse. Herrn Kaufmann Balzer, Faulbrunnenstr. 9.
Sport-Verein. Nachmittags 3 Uhr: Uebungsspiel.
Evang. Dienstboten-Verein. Allsonntäglich von 4 bis 7 Uhr in dem Mädchenheim, Oranienstr. 53, 3.
Paulinenstift. Nachmittags 4.30 Uhr: Jungfrauen-Verein.
Jugend-Vereinigung der städt. Fortbildungsschule. 8 Uhr: Vortrag in der Aula der Gewerbeschule.
Blau-Kreuz-Verein. E. V. Abends 8.30 Uhr: Evangelisations-Versammlung.

Montag, den 8. September.

Turn-Verein. Abends 6.30—8 Uhr: Turnen der Damen-Abteilung I, 8—9 Uhr: Turnen der Damen-Abteilung II u. III, 8—10 Uhr: Fechten, 9—10 Uhr: Turnen der Alters- und Männer-Riege.
Turngesellschaft. 6—7½ Uhr: Turnen d. Damenabteil. I; 8¼—9¼ Uhr: Turnen der Damenabteilung II.
Schachverein. 8 Uhr: Spielabend.
Jugendvereinigung der städt. Fortbildungsschule. Von 7½—9¼ Uhr: Volks- und Jugendspiele.
Philharmonischer Verein (E. V.), Wiesbaden. Abends 8 Uhr: Chorprobe. 9 Uhr: Orchester-Probe.
Nollersche Stenographen-Gesellschaft. Abends 8.30—10 Uhr: Uebung.
Sprachenverein Wiesbaden. 8.45 Uhr: Französischer Mittelkurs.
Christlicher Verein junger Männer. Abends 8.45 Uhr: Gesangstunde.
Christl. Verein j. Männer Wartburg. Abends 9 Uhr: Männerchor.
Männer-Quartett Sängerlust, Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Turnverein. Nachm. 9—10½ Turnen der Männerriege. Fechten.
Verein für Stenotachygraphie zu Wiesb. 9—10 Uhr: Uebungsabend.
Zither-Verein Wiesb. 9 Uhr: Probe.
Kilianische Zither-Musik-Vereinigung. Abends 9 Uhr: Probe.
Guttemplerloge „Lebensfreude" Nr. 9. Abends 9 Uhr: Sitzung.
B. A. O. D. Abends 9 Uhr: Sitzung.

Theater Concerte

Königliche Schauspiele.

Sonntag, den 7. September.

Matinée.

Vortrag des Herrn Dr. Leop. Schmidt-Berlin über Richard Strauß'

Ariadne auf Naxos.

Mitwirkende:
Fräulein **Englerth** („Ariadne")
Frau **Friedfeldt** („Zerbinetta")
Fräulein **Haas** („Dryade")
Frau **Hans-Joepffel** („Najade")
Fräulein **Schmidt** („Echo")
Herr **Bohnen** („Truffaldin")
Herr **Geisse-Winkel** (Harlekin)
Herr **Lichtenstein** („Brighella")
Herr **Scherer** („Scaramuccio")
Herr **Schubert** („Bacchus").

Das Königl. Orchester unter Leitung des Herrn Professor **Mannstaedt.**

Anfang 12 Uhr. Ende etwa 1½ Uhr.

Eintrittspreise.

Fremdenloge im 1. Rang 8 Mk.; Mittelloge im 1. Rang 2.50 Mk.; Seitenloge im 1. Rang 2.25 Mk.; 1. Ranggalerie 2 Mk.; Orchestersessel 2 Mk.; Parkett 1.50 Mk.; Parterre 75 Pf.; 2. Ranggalerie (1. Reihe)) 1.50 Mk.; 2. Ranggalerie (2 Reihe u. 3., 4. u. 5. Reihe, Mitte) 75 Pf.; 2. Ranggalerie (3. bis 5. Reihe, Seite) 50 Pf.; 3. Ranggalerie (1. Reihe und 2. Reihe, Mitte) 50 Pf.; 3. Ranggalerie (2. Reihe, Seite, und 3. u. 4. Reihe) 35 Pf.; Amphitheater 25 Pf.

Abends 7 Uhr. 196. Vorstellung.

Undine.

Romantische Zauberoper in 4 Akten, nach Fouqués Erzählung frei bearbeitet. Musik von Albert Lortzing.

Personen:

Bertalda, Tochter des Herzogs Heinrich . . Frau Engelmann
Ritter Hugo v. Ringstetten Herr Scherer
Kühleborn, ein mächtiger Wasserfürst . . . . . Herr Schütz
Tobias, ein alter Fischer Herr Rehkopf
Martha, sein Weib Schröder-Kaminsky
Undine, ihre Pflegetochter Frau Krämer
Pater Heilmann, Ordensgeistlicher aus dem Kloster Maria-Gruß . Herr Eckard
Veit, Hugos Schildknappe Hr. Lichtenstein
Hans, Kellermeister . . Herr v. Schenck
Ein Kanzler des Herzogs Heinrich, Edle des Reichs. Ritter und Frauen. Pagen. Jagdgefolge. Knappen. Fischer und Fischerinnen. Landleute. Gespenstige Erscheinungen. Wassergeister (Der 1. Akt spielt in einem Fischerdorfe, der 2. in der Reichsstadt im Herzoglichen Schlosse, der 3. und 4. spielen in der Nähe und auf der Burg Ringstetten).

Vorkommende Tänze u. Gruppierungen, ausgef. von den Damen des gesamten Balletpersonals Die Türen bleiben während der Ouverture geschlossen.

Nach dem 1. u. 2. Akt 10 Min. Pause.

Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Gewöhnliche Preise.

Montag, 8. Sept. 197. Vorstellung.

Hänsel und Gretel.

Märchenspiel in 3 Bildern von Adelhaid Wette. Musik von Engelbert Humperdinck.

Personen:

Peter, Besenbinder . . Herr Rehkopf
Gertrud, sein Weib . Frl. Schwartz a. G.
Hänsel } deren . . . Frau Krämer
Gretel } Kinder . Frau Hans-Joepffel
Die Knusperhexe . . Frau Engelmann
Sandmännchen . . . . Frl. Schmidt
Taumännchen . . . . . Frl. Bommer
Die vierzehn Engel. Kinder.

Erstes Bild: Daheim. Zweites Bild: Im Walde. Drittes Bild: Das Knusperhäuschen.

Vor dem zweiten Bilde: „Der Hexenritt", für großes Orchester
Nach dem 2. Bilde längere Pause.

Gewöhnliche Preise.

Anfang 7 Uhr. Ende 9 Uhr.

Residenz-Theater.

Sonntag, den 7. September.

Nachmittags ¼4 Uhr (halbe Preise).

Kümmelblättchen.

(Piquebub?)

Eine heitere Geschichte in 3 Akten von Robert Overweg.

Abends 7 Uhr.

Dutzend- und Fünfzigerkarten gültig.

Kammermusik.

Lustspiel in 3 Akten von H. Jlgenstein.

Spielleitung: Dr. Herm. Rauch.

Personen:

Rudolf von Niemeyer, Opernsänger . . . Kurt Keller-Nebri
Hilde, dessen Frau . . Else Hermann
Bubi, beider Söhnchen . Kl. Reinhold
Ernestine, Herzogin-Witwe von Siebenstein . . . . Sofie Schenk
Prinz Bernhard, Neffe der Herzogin Witwe . Friedrich Beug
Graf Prillwitz, Hoftheater-Intendant . . . . . Ernst Bertram
Frau von Renner, Vorstandsdame des Vereins „Die Legitimen" . L. Delosea
Freifrau von Rhadern, Vorstandsdame d. V. „Die Legitimen" . Theodora Porst
Frau Oberkonsistorialrat Wegebold, Vorstandsdame des Vereins „Die Legitimen" . M. Lüder-Freiwald
Friedrich, Oberkellner . Willy Ziegler
Erster } Lakai . . . . Willy Schäfer
Zweiter } Lakai . . . Ludwig Kepper
Dritter } Lakai . . . Hermann Hom
Ein Hoteldiener . . . . Willy Langer
Ein Pikkolo . . . . . Dora Henzel

Der 1. Akt spielt in dem vornehmen Hotelzimmer eines der Herzoglich Siebensteinschen Residenz benachbarten Badeortes, der 2. und 3. Akt im Kavalierhaus, zum Schlosse der Herzogin-Witwe gehörig. Zeit: Gegenwart. Zwischen dem 1. und 2. Akt liegen zwei bis drei Monate.

Nach dem 1. Akte findet die größere Pause statt.

Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Montag, den 8. September.

Dutzend- und Fünfzigerkarten gültig.

Der gute Ruf.

Schauspiel in 4 Akten von Hermann Sudermann.

Personen:

Geh. Kom.-Rat Weissegger . R. Hager
Karla, seine Frau . . Frida Saldern
Hans } beider . . Lotte Reinhold
Anneliese } Kinder . . Emmy Reinhold
Baron von Tanna . Kurt Keller-Nebri
Dorrit, seine Frau . . Else Hermann
Direktor Schrödt, deren Vater . . . . . Herm. Nesselträger
Geh. Kom.-Rat Termählen Rud. Miltner-Schönau
Max, dessen Sohn . . Rudolf Bartak
Anna Söhnlin . . . . Käte Horsten
Julie, Dienstmädchen bei Frau von Tanna . . . Käthe Ruf
Ein Diener im Weisseggerschen Hause . . . . . Ludwig Kepper
Eine engl. Erzieherin im Weissegger'schen Hause . . Elsa Erler

Ort der Handlung: Berlin. Zeit der Handlung: Die Gegenwart. Zwischen Akt 1 u. 2 liegen 2 Monate, zwischen Akt 2 u. 3 liegt eine Nacht, zwischen Akt 3 u. 4 liegen 3 Tage.

Nach dem 2. Akte findet die größere Pause statt.

Anfang 7 Uhr. Ende nach 9½ Uhr.

Eintrittspreise:

Salon-Loge Mk. 6.—, (Ganze Loge = 4 Plätze Mk. 20.—), 1. Rang-Loge Mk. 5.—, 1. Rang-Balkon Mk. 4.50, Orchester-Sessel Mk. 4.—, 1. Sperrsitz Mk. 3.50, 2. Sperrsitz Mk. 2.50, 2. Rang Mk. 1.50, Balkon Mk. 1.25.

Dutzendkarten: 1. Rangloge 48 Mk., 1. Rang-Balkon Mk. 42.—, Orchester-Sessel Mk. 36.—, 1. Sperrsitz Mk. 30.—, 2. Sperrsitz Mk. 24.—, 2. Rang Mk. 15.—, Balkon Mk. 12.50.

Fünfzigerkarten: 1. Rang-Loge 190 Mk., 1. Rang-Balkon 165 Mk., Orchestersessel 140 Mk., 1. Sperrsitz 115 Mk., 2. Sperrsitz 90 Mk., 2. Rang 60 Mk., Balkon 40 Mk.

Kur-Theater.

Sonntag, den 7. September,

nur bei schlechter Witterung nachmittags 3½ Uhr (kleine Preise) u. abends 8 Uhr:

Der lachende Ehemann

Operette in 3 Akten von Jul. Brammer und Alfred Grünwald.

Musik von Edmund Eysler.

Spielleitung: Direktor Oskar Hinderer
Dirigent: Kapellmeister L. Herrmann.

Personen:

Ottokar Bruckner . . . . Herr Aman
Heloise, seine Gattin . . . Frl. Barré
Lucinde . . . . . Frl. Raimann
Graf Seiztal . . . . . Herr Habeck
Lutz Nachtigall, Lyriker Herr Eggers-Dechen
Basewitz . . . . . Herr Steinmeyer
Etelka, dessen Gattin . . Frl. Richard
Hans Zimt, moderner Maler Direktor Westermeier
Dolly, seine Braut . . . . Frl. Petri
Andreas Pipelhuber . . Herr Horand
Robert Wiedner . . . . Herr Balzer
Leutnant Jurowitz . . . Herr Graetz
Wiedekopf, Diener b. Ottokar Hr. Heinrich
Dr. Rosenrot, Rechtsanwalt . . . . . Herr Puschacher

Ort der Handlung: 1. Akt Cottagevilla in der Residenz. 2. Akt Jagdschloß Ottokars in Buchenau. 3. Akt Kanzlei des Dr. Rosenrot.

Ende gegen 11 Uhr.

Montag, 8. Sept.: Der lachende Ehemann

Eintrittspreise:

Prosceniumloge 4.10 Mk., Fremdenloge oder Orchestersessel 3.60 Mk., Sperrsitz 3.10 Mk., Seitenbalkon oder Parkett, 1.—4. Reihe 2.60 Mk., Promenoir 2.10 Mk., Parkett, 5.—8. Reihe 2.10 M., 9.—15. Reihe 1.60 M., Parterre 1 Mk.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Sonntag, den 7. September.

Auto-Omnibus-Rundfahrt

Abfahrt ab Kurhaus 10 Uhr vorm. nach Lorsbach.

Vormittags 11.30 Uhr: **Konzert** des Kurorchesters in der Kochbrunnen-Anlage. Leitung: Herr E. Wemheuer.

1. Ouvertüre zur Oper „Tankred" von G. Rossini.
2. Duett aus der Oper „Linda" von A. Donizetti.
3. Walzer aus dem Ballett „Die Puppenfee" von Jos. Beyer.
4. Melodie von E. Wemheuer.
5. Von Gluck bis Wagner, Potpourri von A. Schreiner.
6. In Kompagniefront, Marsch von J. Lehnhardt.

Nur bei geeigneter Witterung.
Nachmittags 3 Uhr:
Mail-coach-Ausflug ab Kurhaus.

Nachm. 4 Uhr im Abonnement.

Konzert d. städt. Kurorchesters

Leitung: Herr H. Jrmer, städtischer Kurkapellmeister.

1. Ouvertüre zur Oper „Die Hugonotten" von G. Meyerbeer.
2. Ballettmusik „La Source" von L. Delibes.
3. Potpourri aus der Operette „Der Zigeunerbaron" von Joh. Strauß.
4. Variatonen aus dem A-dur-Quartett, op. 18 von L. v. Beethoven.
5. Träumerei von Rob. Schumann.
6. Loin du bal, Intermezzo v. Gillet.
7. Sphärenmusik von Rubinstein.
8. Serenade von Jos. Haydn.
9. Mandolinen-Polka von Desormes.

Nachmittags 4.30 Uhr:

Freilicht-Aufführung

im hinteren Kurgarten: **Was Ihr wollt,** oder: **Der Dreikönigsabend.** Lustspiel von Shakespeare:

Abends 8 Uhr
im Abonnement im großen Saale:

Richard-Wagner-Abend

des städtischen Kurorchesters.

Leitung: Herr Carl Schuricht, städtischer Musikdirektor.

1. Huldigungsmarsch.
2. Ouvertüre zur Oper „Rienzi".
3. Der Venusberg, Bacchanale aus der Oper „Tannhäuser".
4. Preislied aus der Oper „Die Meistersinger von Nürnberg".

Violinsolo: Herr Konzertm. Sadony.

5. Vorspiel und Isoldens Liebestod aus der Oper „Tristan u. Isolde".
6. Tonbilder aus dem Musikdrama „Die Walküre".

Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden nur in den Zwischenpausen geöffnet.

Montag, den 8. September.

Vormittags 11 Uhr: Konzert des Kurorchesters in der Kochbrunnen-Anlage. Leitung: Herr E. Wemheuer.

1. Ouvertüre zur Operette „Girofle Girofla" von P. Lecocq.
2. Finale aus der Oper „Die Regimentstochter" von A. Donizetti.
3. Ochsen-Menuett von Jos. Haydn.
4. Wiener Bonbons, Walzer von Joh. Strauß.
5. Musikalische Täuschungen, Potpourri von A. Schreiner.
6. Im Sturmschritt, Galopp von Joh. Strauß.

Zeppelin-Gesellschaftsfahrt.

Auto-Omnibus-Rundfahrt.

Abfahrt ab Kurhaus 1½ Uhr nachmittags nach d. Saalburg u. Homburg.

Nur bei geeigneter Witterung.
Nachmittags 3 Uhr:
Mail-coach-Ausflug ab Kurhaus.

Abonnements-Konzerte des städtischen Kurorchesters

Leitung: Herr H. Jrmer, städtischer Kurkapellmeister.

Nachmittags 4 Uhr.

1. Ouvertüre zur Oper „Waldmeisters Brautfahrt" von F. Gernsheim.
2. Rêverie von H. Vieuxtemps.
3. Die Schönen von Valencia, Walzer von O. Morena.
4. Polonäse aus der Oper „Eugen Onegin" von P. Tschaikowsky.
5. Souvenir de Chopin, Fantasie von J. H. Bekker.
6. Albumblatt von R. Wagner.
7. Kadettenmarsch von P. Sousa.

Abends 8 Uhr.

1. Hymne und Triumphmarsch aus der Oper „Aida" von G. Verdi.
2. Jubel-Ouvertüre von F. v. Flotow.
3. Walzer aus der Oper „Eugen Onegin" von P. Tschaikowsky.
4. Fantasie aus der Oper „Samson und Dalila" von C. Saint-Saëns.
5. Meditation von J. S. Bach-Gounod
6. Fest-Ouvertüre von E. Lassen.
7. Ungarische Rhapsodie v. Liszt.

Mail-coach

Abfahrt 3 Uhr Kurhaus nach dem herrlichen Taunus. Karten sind nur an der Kurhauskasse zu lösen.

Reichshallen

Stiftstraße 18. Telephon 1395.

Ab 1. September vollständig

neues Riesen-Programm.

Schlager auf Schlager.

Paul Bajanowsky, Clou Pauf mit seinen dressierten Hunden.
Les 3 Padcas, Akrobatischer Akt.
Merz Trio, Comic-Akrobatik-Akt.
Les Clevers in ihrer Original-Verwandlungsszene.
Lebewelt im Scharee.
John Henry, Violin-Excentric, sowie noch **12 Spezialitäten.**

Sonntagnachmittags zu halben Preisen

Anfang nachm. 4 und abends 8¼ Uhr.

Die Direktion: **Paul Becker.**

Edison-Theater

47 Rheinstraße 47. B18054

Heute Sonntag u. die folgenden Tage:

Der Attachee.

Vornehmes Gesellschaftsdrama in 3 Akt.

Ranke gewinnt das Hindernisrennen (Komödie).

Das Herz eines Sträflings (Drama).

Ferner das übrige **interess. Programm.**

Biophon-Theater

Hotel Metropole, Wilhelmstr. 8

Turi.

Schauspiel aus Lappland von großer landschaftl. Schönheit
4 Akte 4 Akte.

Ab Samstag täglich 4—8 Uhr auch für Schüler gestattet,

reichhaltig. Programm.

Neroberg

Heute Sonntag: F367

Militär-Konzert

der Kapelle des Füs.-Regiments von Gersdorff (Kurhess.) Nr. 80, unter Leitung ihres Obermusikmeisters **E. Gottschalk.**

Anfang 4 Uhr. — Eintritt **20 Pf.**

Jeden Sonntag von 11½—1 Uhr an

Musikalisches Frühschoppen-

und von 4 Uhr ab

Konzert

des beliebten Damen-Orchesters im

Hotel Erbprinz.

Wiesbadener Kurleben.

Zur Geschichte der älteren Badhäuser Wiesbadens.

Von Th. Sch.

(2. Fortsetzung.)

Der Bauinspektor Zais, zur Begutachtung des Bauprojektes aufgefordert, meinte, ein dem neuen „Englischen Hof" gegenübergestelltes solides Gebäude, dessen unterer Stock in Stein, seine beiden oberen Stockwerke in Eichenholz mit ausgemauerten Ringelgefachen herzustellen sei, werde der Promenade am Kränzchen eine regelrechtere Form geben und sie merklich verschönern. Sei Haßloch gewillt, die Badebassins in Marmor herzurichten und die Wohnräume in anständiger Weise neu zu möblieren, so könne das Badhaus als öffentliches Gebäude betrachtet und durch eine Zubuße gefördert werden. Doch müsse dann auch das Fußingersche Nebenhaus von gleich geringer Bodenfläche wie das Jacobi'sche, mit erworben werden, weil es mit diesem eine gemeinschaftliche Scheidewand habe. An die Stelle der übrigen drei Häuschen bis zur Ecke ließe sich ein ähnlicher schöner Neubau hinstellen. Daraufhin erhielt Haßloch den Bescheid, man sei zwar nicht in der Lage, das Jacobi'sche Haus von Herrschaftswegen für ihn zu erwerben, werde ihm aber dessen Ankauf auf polizeilichem Wege erleichtern und ihm eine Beisteuer von 800 Gulden verwilligen, auch die Wirtschaftsgerechtigkeit erteilen. Als nun die Polizeideputation durch Bauhandwerker dem Glaser Jacobi vorstellen ließ, daß seine Forderung übertrieben sei, hielt dieser entgegen, daß er mindestens 150 Gulden Wohnungsmiete zahlen müsse, wenn er für sein Gewerbe vorteilhaft anderswo wohnen wolle; deshalb könne er sein Haus unter 3000 Gulden nicht hergeben. Dabei blieb er auch, obwohl man ihm zu bedenken gab, daß kürzlich das an das Fußingersche Haus stoßende Gebäude des Chirurgen Heinrich Kraft mit 4 Ruten 12 Schuh Bodenfläche für 2610 Gulden und das an dieses grenzende des Bäckers Georg Philipp Bausch mit 5 Ruten 4 Schuh Bodenfläche für die gleiche Summe verkauft worden seien. Während dieser Unterhandlungen war der Sommer 1812 herangekommen, und die Durchzüge und militärischen Maßnahmen der Franzosen ermutigten nicht zu kostspieligen Unternehmungen. Die Freiheitskriege mit ihren Unruhen und Forderungen schlossen solche ganz aus. Erst im Spätsommer 1815 kam Haßloch auf sein Vorhaben zurück und ließ bei seinem Nachbar Jacobi erneut um Hergabe seines Hauses anhalten. Dieser erklärte jetzt, er habe in letzter Zeit 500 Gulden zur Verschönerung desselben aufgewendet; er werde es also nur veräußern, wenn man ihm 3000 Gulden in bar gebe und den zum schwarzen Bock gehörigen Garten am Kranz als Bauplatz für ein von ihm dort zu errichtendes neues Wohnhaus überlasse. Da Haßloch diese Kosten nicht tragen wollte, entschloß er sich zu einem Anbau an den alten Engel, der vom Bauamt genehmigt und im September 1815 in Angriff genommen wurde. In dieser Doppelteiligkeit bestand das Badhaus bis zu seinem Abbruch im Jahre 1902. Jacobi der Jüngere verkaufte 1818 sein Haus an den Uhrmacher Karl Hesse für 2600 Gulden.

Der Ratsherr J. Ph. Haßloch starb im Januar 1819. Sieben Jahre später schrieben seine Hinterbliebenen das Badhaus mit 40 Zimmern und 28 Bädern samt Hofraum, Scheune, Stallung, Garten und Haus an der Saalgasse zum öffentlichen Verkauf aus; taxiert war es zu 22 000 Gulden. Ein Philipp Gelgarten aus Hachenburg bot 24 900 Gulden, doch wurde er von der Witwe Katharine Haßloch mit 25 000 Gulden überboten, die sich mit ihren beiden Töchtern in den Fortbetrieb des Badhauses teilte.

Als am 15. September 1836 auch die Witwe Haßloch das Zeitliche gesegnet hatte, entschlossen sich 1841 die Töchter Karoline und Amalie zur Veräußerung des Anwesens an Joseph Dervin und seine Ehefrau Susanne geb. Scheurer für 40 000 Gulden einschließlich des zu 12 000 Gulden veranschlagten Mobiliars. In der damaligen Gebäudebeschreibung wird das dreistöckige Haupthaus zu 60 Fuß Breite und 40 Fuß Tiefe, der zweistöckige Anbau zu 62 und 35 Fuß, das Badhaus zu 70 und 35 Fuß, die Scheune zu 54 und 36 Fuß und das einstöckige Wohnhaus in der Saalgasse zu 40 und 31 Fuß angegeben.

In den 1850er Jahren brachte der Kaufmann Gottfried Ludwig Neuendorff den Engel in seinen Besitz und überließ ihn 1872 seinen Söhnen August und Hermann.

Das Badhaus zum weißen Schwan war nach Verheiratung der Margarete Christine Freinsheim mit dem späteren Präsenzmeister Georg Adam Bendinger in das Eigentum des letzteren übergegangen. Aus dieser Ehe gingen zwei Kinder hervor, die aber im jugendlichen Alter starben, so daß Bendinger sich nach dem am 18. November 1816 erfolgten Ableben seiner Frau mit deren acht Geschwistern bezw. ihren Hinterbliebenen auseinanderzusetzen hatte.

Einheimische und Nachkommen oder Verwandte dieser angesehenen, damals zahlreichen Familie Freinsheim dürfte es interessieren, die Geschwister und nächsten Angehörigen der Engelwirtin kennen zu lernen. Es waren: 1. die Kinder des verstorbenen Chirurgen Johann Georg Freinsheim zu Rückershausen, 2. Juliane Freinsheim, verehelichte Holling zu Wiesbaden, 3. die unverheiratete Magdlaene Luise Freinsheim, 4. Philipp Theodor Freinsheim, Gastwirt im „Ritter", 5. Georg Daniel Freinsheim, Weinhändler zu Frankfurt a. M., 6. Jonas Philipp Valentin Freinsheim, Gastwirt im „Nassauer Hof", 7. Wilhelm Christian Freinsheim, Gastwirt in der „Stadt Darmstadt", 8. die Erben des verstorbenen Stadtschultheißen Gottfried Freinsheim.

Die Inventarisierung des Eingebrachten der Frau Bendinger und der Errungenschaft der Bendingerschen Eheleute im Jahre 1819 gibt Gelegenheit, auch im Schwan eine Umschau zu halten. Machte sich im unteren Stockwerk des gleichfalls 24 Räume umfassenden Hauses dem Stande des Besitzers und der fortgeschrittenen Zeit entsprechend eine gewisse Verfeinerung bemerkbar, so ähnelte die Ausstattung der beiden oberen Stockwerke doch sehr derjenigen im Engel. Überall fällt uns die Schlichtheit und die eigenartige Geschmacksrichtung unserer Altvorderen auf. Fast in keinem der Betten mit ihren buntgemusterten Kattunvorhängen fehlt der Strohsack; selbst das „neuere Ehebett" der Besitzer mit grüner Bettlade und blaugewürfeltem Vorhang entbehrt desselben nicht. Tische und Stühle in allen Holzarten und Formen, hier und da ein zwei- oder dreisitziges Kanapee mit Franzleinenbezug, eine Kommode, ein Wandschränkchen, ein „Schaukästchen", ein Spiegel im Rahmen von Holz, Glas oder Porzellan, wohl auch eine bildliche Darstellung auf Wachstuch bildeten das einfache Mobiliar. Nur die Privatwohnung, in der ein Schreibpult, ein Tressorschrank, ein Klavier von Tannenholz im Werte von 20 Gulden, ein Dambretttischchen die Ausstattung bereicherten und Familienporträts, das Bildnis des Herzogs Friedrich August und Ansichten der Schlösser in Biebrich, Idstein und Usingen die Wände schmückten, machte einen anheimelnderen Eindruck. Wie die Möblierung der Flure, so stufte sich die der Fremdenzimmer nach den oberen Stockwerken hin ab. Während auf dem untersten Flur ein dreitüriger tannener Schrank, ein großer ovaler Tisch von Birnbaumholz, ein viereckiger Tisch von Eichenholz, sechs Stühle von Nußbaumholz, eine Weißzeugpresse mit Schublade, die Hausuhr im massiven Holzkasten, ein Barometer und ein Dambrett untergebracht waren, sah man auf dem obersten nur einen alten zweitürigen Schrank und zwei Holzstühle. Die Räume dieses oberen Stockwerks und der Speicher mit den „ganz alten" Ausstattungsstücken, Spinnrädern, Zithern, Ölgemälden, Porträts usw. müssen nach den Angaben des Mobilien-Inventars wahre Fundgruben für Antiquitätensammler gewesen sein.

In einem der unteren Gelasse erregt die Hausbibliothek unsere Aufmerksamkeit. Unter den mancherlei Schriften religiösen, belehrenden und unterhaltenden Inhalts nehmen namentlich die ersteren einen breiten Raum ein und zeugen von dem frommen Sinn ihrer Besitzer. Das Alte und das Neue Testament der h. Schrift in Großfolio mit den Bildnissen Luthers und der Herzöge von Sachsen, die Bibel in Kleinfolio, Sonn- und Fest-Evangelien von 1713, Sammlung erbaulicher Predigten von 1753, Abend- und Morgen-Betrachtungen von 1777, Evangelische Gnadenordnung, Psalm Davids, das alte Idsteiner Gesangbuch und zwei neuere von 1764 und 1772 stehen obenan, dann folgen in buntem Durcheinander Lehrbücher der lateinischen, griechischen, französischen und holländischen Sprache, Geschichts-, Geographie- und „Exempelbücher", Praktik des Landmessens, Notariatsbuch von 1657, Solmsische Landordnung, Höfflers Bienenkunst, Chirurgische Wundarznei von Johann Caspar Reiß, Doktor Weisbachs gründliche Kur des menschlichen Lebens, Loningos Wohlstilisirte Schreiben von 1731, Doktor Bernhard Rauwolfs Reisebeschreibung, des französischen Hofes Liebes- und Heldengeschichte, die wahrscheinliche Geschichte unserer ersten Eltern im Stande der Unschuld, Traumbuch, v. d. Trencks merkwürdige Geschichten, Galanterie der Könige von Frankreich, Signalkunst der Armee, Schilderung der Reichsarmee, Lebensgeschichte des großen Friedrich Königs in Preußen, Lebensbeschreibung Kaiser Josephs II., Lebensbeschreibung des Königs von Portugal, der Kaiserin Katharina von Rußland zweite deutsche Reise, Geschichte der Tugend und Laster, Sendschreiben an den Weltbürger Syrach, Reisebeschreibungen, Naturgeschichten, die Mainzische Chronik von Erbauung der Stadt in 4° usw.

Daß der Betrieb der Badewirtschaft im Schwan ein einträglicher gewesen sein muß, geht aus der Errungenschaft der Eheleute Bendinger an Geld, Wertsachen, Mobilien, Wäsche und Kleidern hervor. Das Verzeichnis der Frauenkleider fordert geradezu zu Modestudien heraus. Ausgeliehen waren in 38 Posten 16 000 Gulden, und an Gold- und Silbermünzen der verschiedensten Gepräge fanden sich in Säckchen und Papiertüten noch 1770 Gulden; an Goldmünzen waren namentlich Preuß. Friedrichsd'or zu 9 Gulden 30 Kreuzer, Napoleonsd'or zu 9 Gulden 20 Kreuzer, halbe Sonnen-Louisd'or zu 5 Gulden und Goldgulden zu 3 Gulden 40 Kreuzer vorhanden, und an Silbermünzen allein für 510 Gulden Sechsbätzner und für 435 Gulden Niederländische und Conventionstaler.

Nach Abfindung der Erben seiner Frau führte Bendinger die Badewirtschaft bis 1829 weiter. Bei dem nunmehrigen öffentlichen Verkauf des Badhauses, das mit Scheune, Stallung, Garten und Gartenhaus eine Bodenfläche von 63 Ruten 8 Schuh bedeckte, fiel es dem Probator, späteren Revisionsrat Ludwig Keck für 15 500 Gulden zu. Seine Witwe Karoline besaß es bis 1862; von da bis 1872 befand es sich im Besitz der Witwe des Gustav Keck, dann erwarb es Gottfried Ludwig Neuendorff ebenfalls. Von den Nachkommen des letzteren wurden, wie Eingangs erwähnt, beide Badhäuser, der Engel und der Schwan, abgebrochen und durch das Badhaus Palasthotel ersetzt, in das nun auch das ehemals Jacobi'sche Haus (Kranzplatz Nr. 5) aufging, während das vormals Fußingersche Haus (Nr. 4) schon früher mit Nr. 3 (Hotel Ries) vereinigt worden war.

Reise und Verkehr.

Das Unterbringen der Schmucksachen auf Reisen. Wenn Frauen reisen, so ist das Unterbringen der Schmucksachen immer eine ernste Frage. Nicht selten verdirbt die Angst um den Schmuck den vollen Reisegenuß, und nur zu häufig kommt es vor, daß der Schmuck gestohlen wird. Wer nicht übertrieben viel mit sich nimmt, wo es sich nicht um Diademe und große, nicht zerlegbare Stücke handelt, der tut am besten, den Schmuck in einem Brustbeutel bei sich zu tragen. Mit starken Sicherheitsnadeln ist ein Beutel im Mieder zu befestigen. Je nach Bedarf nimmt man die erwünschten Juwelen heraus und steckt das übrige wieder fest. So braucht man auch nicht den Schmuck im Hotel zu deponieren oder ihn irgendwo in einer schlechtschließenden Schublade zu verstecken, wo er am Ende doch gefunden und gestohlen wird. Um die einzelnen Stücke nicht zu beschädigen, sind sie in chlorfreier Watte leicht einzuhüllen, damit sie sich nicht gegenseitig zerkratzen, besonders wenn Perlen darunter sind und Smaragde, die einen Druck nur schlecht vertragen. Allerdings muß man es sich zur Regel machen, auf der Reise seine Schmucksachen jeden Abend wieder sorgfältig in den Beutel zu tun und diesen wieder an das Mieder zu stecken, damit man im Falle eines Unglücks oder auch nur in der Hast der frühen Abreise nicht etwa alles liegen läßt, sondern seine Wertstücke beisammen hat. Es empfiehlt sich ebenfalls, Papiergeld und Gold in dieser Weise bei sich zu tragen und nicht alles in der Börse unterzubringen, sondern da nur eine Summe, die für die Bedürfnisse des Tages genügt. Man weiß ja, wie nervöse Damen auf Reisen sind, sie erleichtern den Langfingern förmlich ihr einträgliches Geschäft. Auf diese Weise aber läßt sich derartigen Unannehmlichkeiten ein wirksamer Riegel vorschieben.

In der Leichtweishöhle.

In Erwartung.

Drei, vier Personen auf der Bank,
Die alle auf den Führer lauern:
Ich schaue um mich, Gott sei Dank,
Noch spür' ich nichts von kalten Schauern!

Die Lampe, die am Eingang hängt,
Blickt milde um sich und beschaulich,
Und was ihr warmer Schein umfängt,
Das wirkt gemütlich fast und traulich!

Der graue Fels, mit Moos bedeckt,
Der lehrt mich nimmermehr das Gruseln,
Und auch die Höhle, die sich reckt,
Läßt nur die Sinne schläfrig duseln!

Und während einschläft schon mein Fuß,
Da konstatier' ich, etwas traurig:
Nur, daß man so lang' warten muß
Scheint mir das Einz'ge, was hier schaurig!

Die Moritat.

Kälter, finstrer ward die enge Höhle,
Und mein Herz schlug wirklich etwas schwer,
Als des Führers rauher Männerkehle
Sich entrang die schauderhafte Mär'.
Leichtweis — hub er an — stammt her aus Oren,
Dieser Kerl, der also gottverflucht,
Daß er mit der Büchse unverfroren
Grade unsre Gegend heimgesucht!

Dieser Unhold war der Lieb' nicht würdig,
Einer doch schien das ganz einerlei,
Diese war hier aus der Näh' gebürtig
Und sie hieß mit Namen Nicolay.

Ach, sie schwärmte heftig für Rebellen,
Und drum ward aus beiden bald ein Paar,
Und sie hauste mit den Spießgesellen
In der Höhle volle sieben Jahr'!

Und indess' der Leichtweis sehr behende
Reh' und Hirschen machte den Garaus,
Trug die Frau mit ziemlichem Talente
Alles, was nicht nagelfest, nach Haus!
Bis sie eines Tages weinte leise
Hier im Kittchen, ach, in dem Verließ,
Weil sie etwas ungeschickterweise
Auf dem Markt zwei Gänse mitgehn hieß!

Tags darauf, es war der März, der elfte,
Endigt' drin auch Leichtweis all sein Weh,
Den verraten meist die Ehehälfte,
Weniger die Spur im neuen Schnee!
Denn, ach, geht man grad' verschwieg'ne Pfade
Mit der Frau, statt brav für sich allein,
Fällt der Mann — klang aus die Serenade —
Immerdar zum Schlusse bös herein!

Das Intérieur.

Ein runder Tisch, aus Stein gehauen,
Zwei Bänke aus demselben Guß,
Den Wand'rer überfällt ein Grauen,
Wenn er sich einmal setzen muß!

Ein Lager, in den Fels gemeißelt,
Bedeckt mit feuchtem, kühlem Moos,
Wen je die grimme Gicht gegeißelt,
Der wird den Anblick nimmer los!

So hausten hier sie zu drei Paaren,
In feuchter Luft, in kaltem Zug,
Wenn sie auch schlechte Kerle waren,
Ich denk': sie sind bestraft genug!

Betrachtung.

Zwei Bilder von Leichtweis und seiner Frau
Erregen die Lust der Banausen,
Mich packt, wenn ich sie näher beschau',
Nur vor dem Maler ein Grausen!

Der Leichtweis, so gräßlich abkonterfeit,
Erregt mein Mitleid und Trauern,
Der arme Kerl, er tut mir so leid,
Und ich kann seinen Fall nur bedauern!

Denn warfen ihn auch mit Recht ins Loch
Die Schar der Richter und Häscher,
Ich glaube, der Maler der Bilder ist doch
Ein weitaus größ'rer Verbrecher!

Heimweg.

Der Rundfahrweg. — So breit die Straße,
Der Damm so säuberlich planiert,
Von Bäumen les' ich's alle Nase,
Daß mich der Weg zur Höhle führt!

Und von Familien ein Gewimmel,
Ein großes, graues Einerlei,
In der Elektrischen Gebimmel
Erstirbt der Häher munt'rer Schrei!

Und Autos flitzen, Wagen rollen,
Die Brombeerbüsche steh'n verstaubt,
Am Wiesenbach die wundervollen
Storchrosen bargen längst ihr Haupt!

Und Kinder künden laut ihr Wehe
Und schreien in die Luft ein Loch —:
Ich wünscht', hier wechselten noch Rehe
Und Räuber Leichtweis lebte noch!

Tipsy.

Verantwortlich für die Schriftleitung: F. Günther in Wiesbaden. — Druck und Verlag der L. Schellenbergschen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.